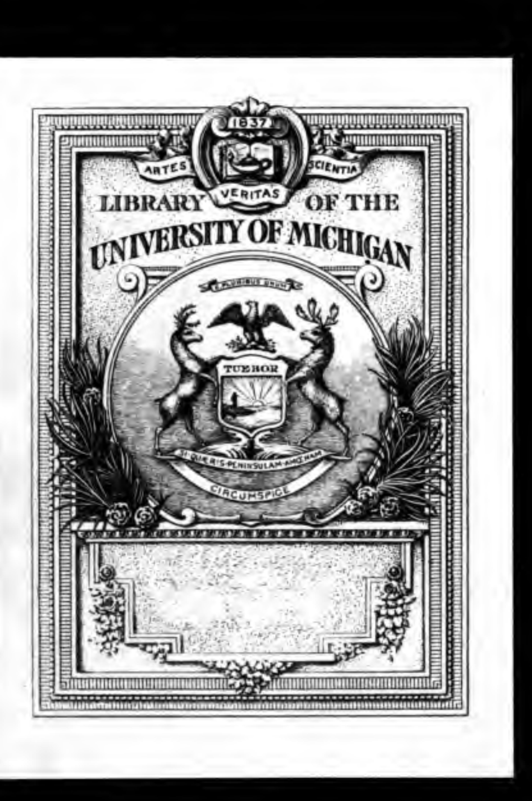

1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

BESCHREIBUNG

DER

ANTIKEN MÜNZEN

ZWEITER BAND



KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

BESCHREIBUNG

DER

ANTIKEN MÜNZEN



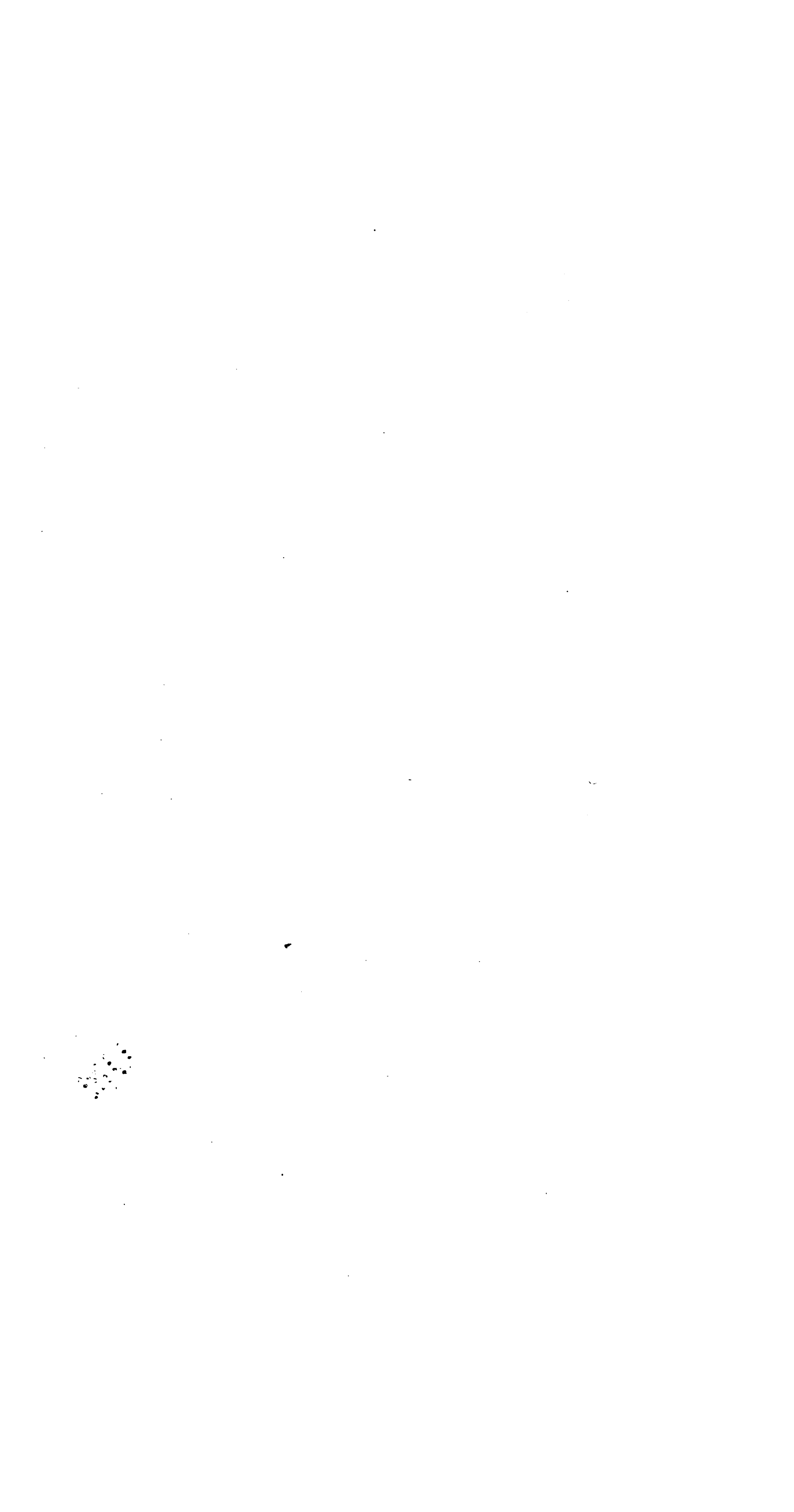
ZWEITER BAND

MIT 8 TAFELN UND 70 ZINKDRUCKEN

PAEONIEN, MACEDONIEN, DIE MACEDONISCHEN KÖNIGE BIS PERDICCAS III.

PREIS 20 MARK

BERLIN
W. SPEMANN
1889
1902 übergegangen in den
Verlag von Georg Reimer Berlin

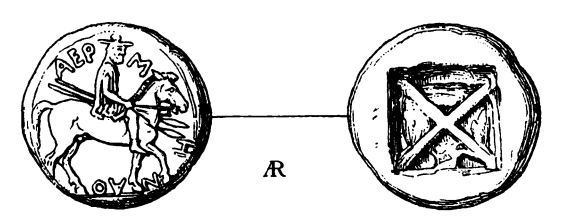


VORWORT.

Die Beschreibung der Münzen von Paeonien und Macedonien ist, wie der erste Band, von mir bearbeitet mit Benutzung eines von mir grösstentheils ganz veränderten Manuscriptes von Julius Friedlaender, welches die neueren grossen Erwerbungen (Fox und Prokesch) noch nicht enthielt.

Nach Beendigung des Druckes ist eine sehr wichtige Münze der ältesten macedonischen Königsreihe hinzugekommen, deren Abbildung und Beschreibung hier Platz finden mag:

Aërmenaos
macedonischer König oder Dynast.



ΑΕΡΜΗΝΑΟ Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei gesenkte Speere haltend.

Rs: Quadratum incusum, durch Diagonalen vierfach getheilt. Æ 6. 14,62 Grm.

Die Münze gehört ihrem Styl nach sicher entweder Macedonien selbst oder der Nachbarschaft Macedoniens an.*

---

* Das Gewicht der grossen Silberstücke der älteren macedonischen Königsreihe ist unter sich sehr verschieden. Vergl. das auf S. 183 über Alexander I. Gesagte.

Sehr ähnlich ist die von Cousinéry (voyage en Macédoine II, Taf. VII, Nr. 8) abgebildete Münze:

Reiter mit Hut im Schritt r., in der L. zwei Speere gesenkt, unten ΑΛ.

Rs: Liegende Ziege r., zurückblickend, im Linienquadrat und vertieftem Quadrat. Æ $5\frac{1}{2}$.

Diese Münze wird von Cousinéry gewiss mit Recht dem König Alexander I. (Beginn der Perserkriege bis etwa 450 v. Chr.) zugeschrieben und gehört wohl in die letzte Regierungszeit desselben. In derselben Zeit, also um 450 v. Chr., oder nur ein wenig später, mag auch die Münze des historisch bis jetzt unbekannten Aërmenaos geprägt sein; man darf nicht etwa an den weit späteren, im Namen ähnlich klingenden macedonischen Prinzen Heromenes (Ἡρομένης), getödtet 336 v. Chr., Sohn des Aëropos (Droysen, Gesch. Alex. d. Gr. p. 102) denken, wenn der letztere Name richtig überliefert ist. Der Name Aërmenaos klingt an Aëropos an und da »Heromenes« aus der Familie des Aëropos ist, wäre doch vielleicht eine Verwandtschaft oder gar Identität beider Namen, Aërmenaos und »Heromenes« nicht ausgeschlossen. Die Münze ist jedenfalls bedeutend älter als die des Aëropos (397—392 v. Chr.).

Ob unser Aërmenaos ein nur ganz kurze Zeit regierender und deshalb der schriftlichen Überlieferung unbekannter König von Macedonien war oder ein kleiner Dynast der Nachbarschaft, lässt sich kaum entscheiden, das ganze Aussehen der Münze spricht aber weit mehr für einen wirklich der macedonischen Königsreihe angehörenden Herrscher.

Vielleicht giebt uns, wie in ähnlichen Fällen (z. B. bei Ketriporis), einmal eine Inschrift Gewissheit.

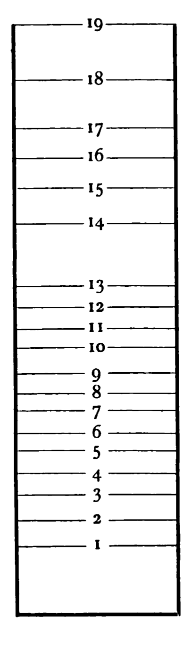
Berlin, 28. Mai 1889.

Der Director des K. Münzkabinets.

Alfred von Sallet.

INHALT.

Mionnet's Münzmesser.



Paeonia.

Könige von Paeonia.

Lycceius, um 359—340 v. Chr., wird für identisch gehalten mit dem Paeoner Lyppeios der athenischen Inschrift (Ephem. arch. περ. β. 1874 Nr. 435) zu Philipp's II. von Macedonien Zeit (vergl. Diodor XVI, 22). J. P. Six hat eine grosse Silbermünze des Lycceius mit der Orthographie ΛΥΚΠΕΙΟ bekannt gemacht (Num. chronicle 1875 p. 20 mit Abb.).

1	Æ 5½	12,76	Apollokopf mit Kranz r. Taf. I, 1.	. ΥΚΚ ΞΙΟΥ Herakles, den Löwen würgend l., stehend, die Rechte (mit der Keule) erhebend. Am Nacken des Löwen Κ, hinter dem Herakles, am Boden, schräg, Bogen und Köcher.	Fox
2	Æ 3	2,97	Ebenso. Taf. I, 2.	ΛΥΚΚ ΕΙΟ Υ über und unter dem laufenden Löwen r., der letzte Buchstabe im Abschnitt.	155/1875
3	Æ 3	2,86	Weiblicher (?) Kopf l. Taf. I, 3.	ΛΥΚ Κ . . Ο Stehender Löwe r., unter ihm Blume: ϒ, im Abschnitt Spuren von Schrift (das Υ, doch scheint noch ein zweiter Buchstabe zu stehen).	28780

Patraus, um 340—315.

4	Æ 6	12,6	Apollokopf r. mit Kranz.	ΠΑΤϘΑΟΥ Behelmter Reiter r. sprengend, mit verzierter Sattel-	Beger Th. Br. 1, 283

			Taf. I, 4.	decke, einen am Boden auf dem Rücken liegenden, behelmten Feind mit der Lanze stechend. Hinter dem Pferd am Boden ein zweihenkliges Gefäss (Crater). — Der Liegende hält in der R. den Speer, schräg gegen den Reiter gerichtet.	
5	Æ 5½	12,65	Ebenso.	Υ. ΑΊΤΑΠ Dieselbe Gruppe, doch trägt der liegende Feind den macedonischen Hut, einen runden Schild mit Kreuz in der Mitte und halbmondartigen Verzierungen, und hält den Speer mit der R. in die Höhe. Beizeichen hier nicht sichtbar.	Rauch
6	Æ 6	11,87	Ebenso.	Ebenso, verwildert; man sieht nur ΥΜ, die liegende Figur sehr roh und undeutlich der Speer nicht zu sehen.	10367
7	Æ 7	12,56	Ebenso.	Von der Umschrift nichts zu sehen, links vom Pferde Μ. Ähnliche Gruppe, der Feind ist nur in die Knie gesunken, ist behelmt und trägt den verzierten runden Schild.	Fox
8	Æ 5½	12,61	Ebenso.	ΥΟΑΙΙΑΠ Ähnliche Gruppe, der Feind liegt und scheint Schild und Speer in der L. zu halten; l. unten hinter dem Pferd Stierkopf von vorn.	Fox

9	Æ 6	11,2 falsch (?)	Ebenso.	YOᐊꟼTAΠ Ebenso, der Besiegte behelmt (?), sein Speer liegt am Boden; l. unten hinter dem Pferd ein Hut, ähnlich dem der Dioskuren, bekränzt (?), im Londoner Catalog als »Glocke« bezeichnet.	Prokesch
			Scheint gegossen.		
10	Æ 6	·12,47	Unbärtiger Kopf r. mit Diadem, ohne herabhängende Enden, von portraitartigem Charakter (Herakles?).	ΠΑΤ ΡΑΟΥ Gruppe wie vorher, der Besiegte ohne Lanze (?), mit rundem Schild und vielleicht macedonischem Hut.	468/1882
			Taf. I, 5. Diesen Kopf und ähnliche ohne Diadem könnte man wegen des ganz gleichen charakteristischen Gesichtsausdrucks für Portrait halten, obgleich sonst ausserhalb des persischen Herrschaftsgebietes Bildnisse Lebender erst weit später vorkommen. S. über diese Münzen Imhoof, monn. grecques p. 58, der sich für Herakles entscheidet.		
11	Æ 3	2,92	Unbärtiger Kopf r, mit Band im Haar, oben an der Stirn die aufrecht stehende Verzierung (ähnlich auf Münzen Philipp's II. von Macedonien).	ΠΑΤΡΑΟΥ über dem Vordertheil eines laufenden Ebers r., darunter [monogram]	28773
			Taf. I, 6. Das Monogramm, schräg gestellt, enthält die Buchstaben des Namens ΠΑΤΡΑΟΥ, das O wie Θ.		
12	Æ 3	beschädigt	Ebenso.	Ebenso, der Theil wo das Monogramm stehen könnte, fehlt.	Fox
13	Æ 3	3,11	Kopf r. mit Lorbeerkranz wie es scheint.	Wie vorher, doch unter dem Eber Traube.	Prokesch
14	Æ 3½	2,48 nicht gut erhalten	Ganz roher Kopf r., vielleicht ohne Diadem.	ΠΑΤΛΥο Eber r. wie vorher, sehr roh. Links drei Punkte ∴	Gansauge

15	Æ 3	2,54	Ähnlicher, ziemlich roher Kopf r. mit Band im Haar (?).	ΠΛΤΘ Θ und unten Υ Halber Eber r. wie vorher, auf dem Rüssel sitzt eine Bremse l.	28804
16	Æ 3	1,95 beschädigt	Apollokopf mit Kranz r.	ΠΑΤΡΑΟΥ von oben, vor einem r. stehenden Adler. Links oben [monogram]	28380
17	Æ 2½	2,07	Ebenso, beide Seiten aus denselben Stempeln.		Fox
18	Æ 2½	1,96			Prokesch

Æ

19	Æ 2½	1,9 beschädigt	Jugendlicher Kopf r. mit Band im Haar.	ΠΑΥ.. Stehender Adler r., der Kopf ganz undeutlich, vielleicht zurückblickend; vor ihm Keule und rechts davon Kugel.	B. Friedlaender

Von Pinder (Numismata inedita p. 22 Taf. I, 6) als Pausanias von Macedonien beschrieben, nach einer Mittheilung Imhoof's ist ΠΑΤ sicher. Das Τ hat vielleicht diese Form gehabt: Τ. — Es stand wohl noch mehr. — Der Kopf erinnert mehr an den der Kupfermünzen des Pausanias, als an die Köpfe auf Patraos-Münzen, von denen das Stück überhaupt sehr abweicht; Pinder's Irrthum war daher sehr leicht möglich.

Die hier folgenden Kupfermünzen, von denen ein Exemplar von Sestini mit der zugedichteten Umschrift ΠΑΤΡΑΟΥ beschrieben worden (Lettere VI, p. 25), gehören in weit spätere Zeit; ein Exemplar ist aufgefunden worden, welches auf eine späte macedonische Königsmünze geprägt ist mit Schild Rs. ΒΑΣΙ Helm. Die Münzen kommen immer aus Macedonien und Paeonien. — S. darüber: Six, Num. Chron. 1875 p. 24, cf. Zeitschr. f. Num. V, 147 und Imhoof, monn. gr. p. 59.

20	Æ 5		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	Adler r. auf dem Blitz, den Kopf l. wendend. Rechts unten vor dem	Knobelsdorff

				Adler ΠΑΡ, links über dem Rücken brennenderHandleuchter.	
21	Æ 5		Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
22	Æ 5		Ebenso.	Ebenso.	354/1875
23	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso, ohne Handleuchter, an dessen Stelle [monogram]	Rauch
24	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, doch das Monogramm links NK	Fox
25	Æ 3½		Ebenso.	Adler auf dem Blitz r., der Kopf r., vor ihm r. unten das Monogramm aus ΠΑΡ, wie vorher, links Handfackel.	Knobelsdorff
26	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, doch links [monogram], ohne Handfackel.	Fox
27	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	28780
28	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, doch links Θ	
29	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
30	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	
31	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, doch hier das Monogramm aus ΠΑΡ links, und rechts unten etwa [monogram]	28931
32	Æ 2		Zeuskopf r. mit Lorbeerkranz.	Blitz, senkrecht; r. davon das Monogramm aus ΠΑΡ, links [monogram]	28804
33	Æ 2		Ebenso.	Ebenso, doch hier links Θ	Prokesch
			Audoleon, um 315—286.		
34	Ꭱ 5½	12,52	Pallaskopf von vorn, etwas l., mit Halsband. Der Helm hat drei Büsche. Taf. I, 7.	ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ Pferd r. schreitend, mit herabhängendem Zügel, unten [monogram].	18079

			Das Monogramm mag wohl, analog dem der Silbermünzen des Patraus, den Namen Audoleon bedeuten.		
35	Æ 5½	11,38 oxydirt	Ebenso, aus demselben Stempel.	Ebenso, anderer Stempel.	Prokesch
36	Æ 6	12,6	Ebenso, doch der Kopf etwas r.	Ebenso, doch ohne Zügel.	Beger Th. Br. I, 286
37	Æ 6	12,29	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, anderer Stempel.	Prokesch
38	Æ 5½	12,51	Ebenso, anderer Stempel.	Ebenso.	Fox
39	Æ 3	2,97 Loch	Ebenso, doch etwas l., ohne Halsband.	Ebenso, das Monogramm zwischen den Hinterfüssen.	
40	Æ 2½	2,9 nicht vollkommen	Ebenso.	Ebenso, doch das Monogramm zwischen den Vorderfüssen.	Fox
41	Æ 3	2,97	Ebenso, etwas r.	Ebenso, doch das Pferd mit herabhängendem Zügel, ohne Monogramm, die Schrift anders gestellt, das T • Σ ganz unten.	Prokesch
42	Æ 3	3,0	Ebenso.	Ebenso, die Schrift wie gewöhnlich oben im Bogen.	Prokesch
43	Æ 2½	2,12	Ebenso, etwas l.	ΑΥΔΩΛΕ • ΝΤ • Σ um das Vordertheil eines springenden Pferdes r. unter ihm Ѫ	9030
44	Æ 2	2,04	Ebenso.	Ebenso.	Fox
45	Æ 4	5,89	Pallaskopf r., wohl den Stateren Alexander's des Grossen nachgebildet. Taf. I, 8.	ΑΥΔΩΛΕ•ΝΤ•Σ Schreitendes Pferd r. mit herabhängendem Zügel, unter dem erhobenen r. Vorderfuss das gewohnte Monogramm. Unter dem Pferd Fussbodenstreifen, was sonst bei Münzen des Königs nicht vorkommt.	28780

46	Æ 5½	12,99	Bärtiger, bekränzter Kopf des Zeus r., rohe Copie der Didrachmen Philipp's. Taf. I, 9.	ΑΥΔΩΛΕΟΝΤΟΣ Roh und fehlerhaft gezeichneter Reiter r., behelmt, das Pferd im Schritt. Man sieht weder am Pferdeleib noch hinter dem Pferd die Beine des Mannes, es ist daher nicht zu entscheiden, ob ein Reiter oder ein hinter dem Pferd Stehender oder Gehender gemeint ist. Für den Reiter spricht, dass das Ganze rohe Copie von Philipp's Münzen ist. Unter dem erhobenen l. Vorderfuss des Pferdes eine Kugel. Eingeschlagen, dicht unter dem Pferdeleib:	27680
47	Æ 5½	11,97 nicht vollkommen	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge

Barbarische Nachahmungen liegen in unserer Sammlung vereinigt mit ähnlichen Stücken besonders.

Eupolemus.

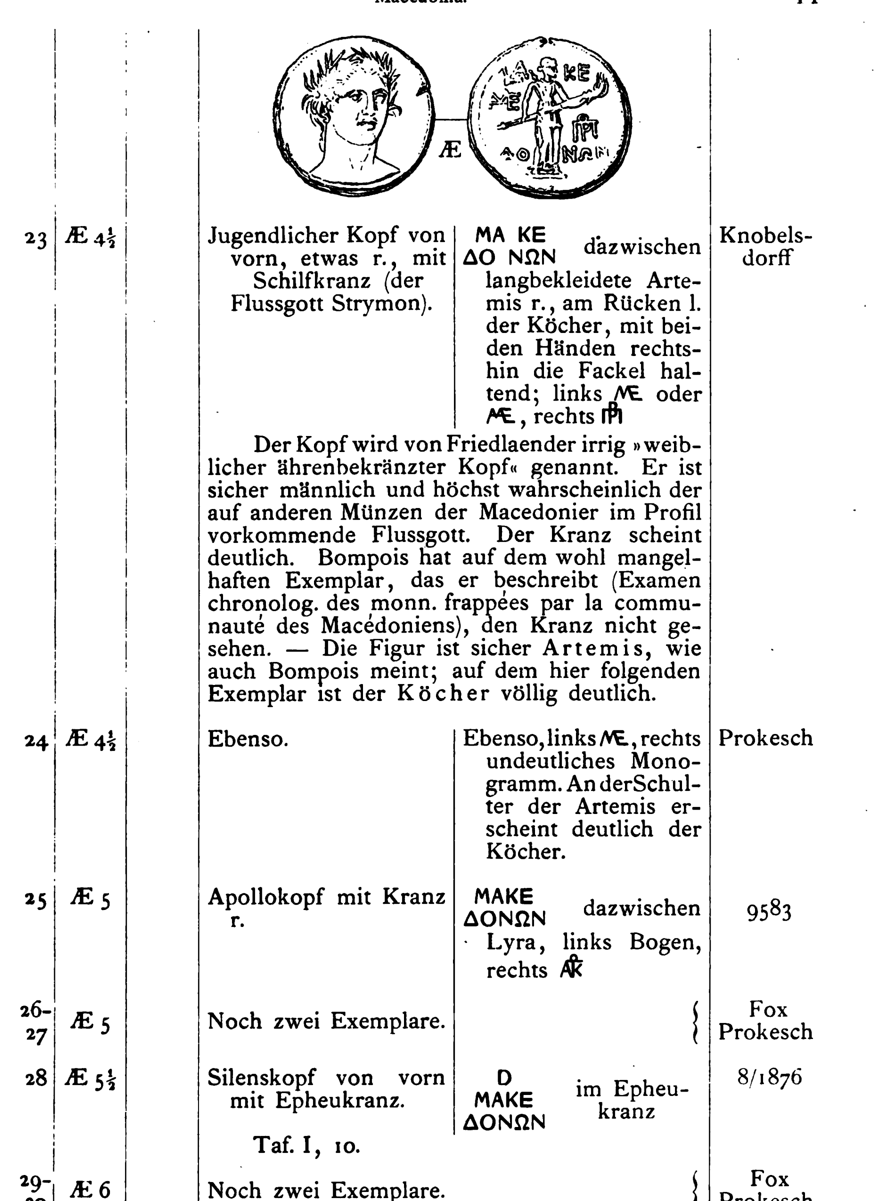
Die folgenden Münzen gehören dem Strategen Kassander's, Eupolemus, erst in Kleinasien, dann in Griechenland, an, ohne dass sich Bestimmtes über die Begrenzung und Dauer dieser jedenfalls im nördlichen Theile der griechischen Halbinsel gelegenen Herrschaft sagen liesse. — Die alte, wenn auch irrige Einreihung des Eupolemos unter die Könige von Paeonien (Mionnet S. II, 560) ist hier beibehalten, um das Auffinden zu erleichtern.

1	Æ 3	Drei über einander gelegte macedonische Schilde. Auf der Mitte der beiden oberen Schilde, als Schildzeichen, aufrecht stehende Lanzenspitze (selten deutlich).	ΕΥΠΟ dazwischen ΛΕΜΟΥ Schwert in der Scheide, mit Band, Griff l. (Parazonium). Unten ein undeutliches Monogramm.	11022
2	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm [Monogramm] oder [Monogramm]	Fox
3	Æ 4	Ebenso, die Lanzenspitzen sehr deutlich.	Ebenso, undeutliches Monogramm.	Fox
4	Æ 4	Ebenso, weniger deutlich.	Ebenso, Monogramm nicht sichtbar.	Prokesch
5	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, doch der Griff des Schwertes rechts, kein Monogramm, doch unten liegendes Doppelbeil, das Beil links.	17578
6	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	

Macedonia.

1	Æ 2½	2,4	Macedonischer Schild, in der Mitte MA KE dazwischen liegende Keule.	Helm l. mit Ohrklappen, um ihn Ξ ΔΙ liegender Dreizack l.	
2	Æ 2½	beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox
3	Æ 3	beschädigt	Ebenso.	Ebenso, doch ΔΙ Blitz	Dannenberg
4	Æ 3	2,41 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
5	Æ 3	2,51	Ebenso.	Ebenso, doch ΜΕ Blitz, liegend	7101
6	Æ 3	2,43	Ebenso.	Ebenso, doch Α ŒΕ achtstrahliger Stern	Gansauge
7	Æ 2½	2,38	Ebenso.	Ebenso, doch Μ Ν (Monogramm, kein Ny) Dreifuss	Prokesch
8	Æ 3	sehr beschädigt	Ebenso.	Helm, wie vorher, rechts eine Verzierung am Helm, wie eine aufrecht stehende Blume (?). Monogramme nicht sichtbar.	Fox

9	AR 2½	1,77 sub-aerat (?)	Ebenso, aber rückläufig A M Ǝ K	Ebenso, doch Œ(?) ME Î achtstrahliger Stern	
10	AR 2½	beschädigt	Macedonischer Schild, in der Mitte ꖌ	MAKE ΔΟΝΩΝ dazwischen Schiffsvordertheil r. Oben achtstrahliger Stern.	
11	AR 2½	2,19	Ebenso, doch ꖌ	Ebenso, ohne Stern, rechts M	Fox
12	AR 3	2,14	Ebenso.	Ebenso, doch hier P oder R	Fox
13	AR 2½	2,23	Weiblicher Kopf mit Epheukranz, Ohrring und Halsband r.	MAKE ΔΟΝΩΝ dazwischen Schiffsvordertheil r. Rechts M	7102
14	AR 2½	2,24	Ebenso.	Ebenso.	106a/1874
15	AR 2½	1,98	Ebenso.	Ebenso, doch Π	Prokesch
16	AR 2½	2,0	Ebenso.	Ebenso, doch das Π nur halb sichtbar.	Fox
17	AR 2½	2,14	Ebenso.	Ebenso, doch ꟼ	Prokesch
18	AR 3	2,21	Ebenso.	Ebenso, ohne Buchstabe, oben achtstrahliger Stern.	7103
19	AR 3	2,33	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
20	AR 2½	2,28	Ebenso.	Ebenso, Stern nicht sichtbar, das Monogramm r. Ӿ oder ähnlich, man sieht nur die linke Hälfte.	Rauch
21	Æ 3		Macedonischer Schild, in der Mitte ꖌ	MAKE ΔΟΝΩΝ von oben, dazwischen Helm mit Ohrklappen l. — Links Monogramm, man sieht H	Prokesch
22	Æ 3		Ebenso, nicht so deutlich.	Ebenso, man sieht kein Monogramm.	19628



23	Æ 4½	Jugendlicher Kopf von vorn, etwas r., mit Schilfkranz (der Flussgott Strymon).	ΜΑ ΚΕ ΔΟ ΝΩΝ dazwischen langbekleidete Artemis r., am Rücken l. der Köcher, mit beiden Händen rechtshin die Fackel haltend; links ΜΕ oder ΜΕ, rechts ΠΡ	Knobelsdorff
		Der Kopf wird von Friedlaender irrig »weiblicher ährenbekränzter Kopf« genannt. Er ist sicher männlich und höchst wahrscheinlich der auf anderen Münzen der Macedonier im Profil vorkommende Flussgott. Der Kranz scheint deutlich. Bompois hat auf dem wohl mangelhaften Exemplar, das er beschreibt (Examen chronolog. des monn. frappées par la communauté des Macédoniens), den Kranz nicht gesehen. — Die Figur ist sicher Artemis, wie auch Bompois meint; auf dem hier folgenden Exemplar ist der Köcher völlig deutlich.		
24	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, links ΜΕ, rechts undeutliches Monogramm. An der Schulter der Artemis erscheint deutlich der Köcher.	Prokesch
25	Æ 5	Apollokopf mit Kranz r.	ΜΑΚΕ ΔΟΝΩΝ dazwischen Lyra, links Bogen, rechts AK	9583
26-27	Æ 5	Noch zwei Exemplare.		Fox Prokesch
28	Æ 5½	Silenskopf von vorn mit Epheukranz. Taf. I, 10.	D ΜΑΚΕ ΔΟΝΩΝ im Epheukranz	8/1876
29-30	Æ 6	Noch zwei Exemplare.		Fox Prokesch

31	Æ 5½	Kopf des Poseidon r. mit Band im Haar, dem Kopfe auf Münzen des Antigonus (Gonatas nach Imhoof) gleichend.	MAKE ΔONΩN dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., oben ⱵP, das Ganze im links zusammengeflochtenen Eichenkranz.	Knobelsdorff
32	Æ 6	Ebenso.	Ebenso, doch über der Schrift ΠP unter ihr ΝΤ	Rauch
33	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso, oben dasselbe Monogramm oder nur das aus Π P, unten undeutliches Monogramm, etwa ⋈	21501
34	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, oben ΠΑ unten Α (wohl ohne T-Strich).	Prokesch
35	Æ 6 serratus	Kopf des Poseidon von anderem Charakter r., im Haar Band, hinter dem Nacken ragt der Dreizack vor.	Wie vorher, unter der Schrift ΗΗ ΠΠ	Fox
		Serratus, wie die syrischen Königsmünzen (Bompois, exam. chronol. etc. p. 89 Taf. IV); Bompois nennt die Münzen z. Th. »potin«; die folgende hat das Aussehen dieser Metallmischung, s. auch Catal. Brit. Mus. p. 16.		
36	Æ 6 (Pot.) serratus	Ebenso.	Ebenso, Monogramme undeutlich.	
37	Æ 5	Jugendlicher Bacchuskopf r. mit Epheukranz.	MAK E ΔON ΩN Stehender Ziegenbock r., über der Schrift oben I ΕΠ rechts Ⱥ	Rauch
38	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso, nicht alles deutlich.	
39	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso, das Ende der Schrift nicht sichtbar. Dieselben Monogramme und links hinter dem Bock Ꝁ	Dannenberg

40	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, links kein Buchstabe zu sehen. Hier scheint nur MAKE ΔON gestanden zu haben. Im Abschnitt T	Prokesch
41	Æ 4½		Ebenso.	MAKE ΔONΩ und vielleicht N vor den Füssen des Thiers, Monogramme nicht sichtbar.	Knobelsdorff
42	Æ 4		Ebenso.	MAKEN ΔON Ω (sic) Ziegenbock r., vor ihm ↑	
			Nach Friedlaender's Bemerkung befand sich in Rauch's Sammlung eine andere Münze mit derselben fehlerhaften Aufschrift, denn der Annahme, das N sei als Nebenbuchstabe aufzufassen, widerspricht die Stellung.		
43	Æ 5½		Zeuskopf mit Lorbeerkranz r.	MA KE ΔON ΩN über und unter dem geflügelten Blitz, darunter B, rechts davon achtstrahliger Stern.	Herrmann
			Das Monogramm wird als Zeichen der Botteatae in Macedonien gedeutet; Münzen mit dem Monogramm allein liegen dort eingeordnet.		
44	Æ 5½		Ebenso.	Ebenso, ohne Stern.	Sperling
45	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, rechts unten scheint noch NK zu stehen.	Rauch
46	Æ 6		Ebenso.	Ebenso, hier deutlicher AK oder NK	
47	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso, doch rechts undeutliches Monogramm, links T	Sperling
48	Æ 5½		Ebenso.	MA KE ΔO NΩN dazwischen der liegende geflügelte Blitz; links unten undeutliches Monogramm.	

49	Æ 6	Ebenso.	Ebenso, von der Schrift nur MAK zu sehen, links unten ΜΡ Ob auch rechts ein Monogramm stand, ist nicht sicher.	Fox
50	Æ 5	Schilfbekränzter jugendlicher unbärtiger Kopf (Flussgott) r.	MAKE über und ΔΟΝΩΝ unter einem mit zwei Delphinen verzierten Dreizack rechtshin, über dem Stiel ΝΚ unter ihm ΓΡ	Knobelsdorff
		Der Kopf ist sicher ein Flussgott, nach dem Catalog des Brit. Mus. der Strymon, ob er vorn Hörnchen hat, ist nicht sicher, nach Bompois' Abbildung (examen chronolog. etc. Taf. II, 17) scheint es so.		
51	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	
52	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso, doch stehen die Monogramme umgekehrt, ersteres unten, das zweite oben.	B. Friedlaender
53	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, die Monogramme: ΓΡ ΝΕ	Sperling
54	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox
55	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso; das obere Monogramm ebenso, unten ΑΤ	28778
56	Æ 5	Apollokopf mit Kranz r.	MAKE von oben, ΔΟΝΩΝ dazwischen Dreifuss, oben auf demselben ein tischähnliches Gestell mit drei kleinen Lorbeerzweigen. Links ⋋	Rauch
57	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, links Σ Δ Φ und rechts Μ oder ähnlich.	Knobelsdorff

58	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechts ΤΙ	Knobelsdorff
59	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, rechts ᖷ ᐅ, links Σ oder ähnlich.	Sperling
60	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, rechts ΠΙ ΗΡ links undeutlich. Vielleicht stand vor dem ersten Monogramm noch ein Z (also ΝΙ) wie auf andern Münzen dieser Reihe (vgl. die oben beschriebenen mit Ziegenbock).	Sperling
61	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechte Seite undeutlich, links ΖΚ Ϯ das untere Monogramm also wohl so zu verstehen: Ϯ	5054
62	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Monogramme undeutlich.	B. Friedlaender
63	Æ 4½	Unbärtiger jugendlicher Herakleskopf r. mit Löwenfell.	ΜΑ ΚΕ ΔΟΝΩΝ dazwischen jugendlicher Reiter im Schritt r., die Rechte erhebend. Rechts Β	Sperling
		Unvollständiger: Bompois l. c. Taf. II, 19; noch mit einem Stern r. Catal. Brit. Mus. p. 13.		
64	Æ 2½	Macedonischer Schild, in der Mitte achtstrahliger Stern.	ΜΑΚΕ Σ · ΡΡ ΔΟΝΩΝ im unten zusammengewundenen Eichenkranz.	28778
65	Æ 2½	Ebenso.	Ebenso, doch die Monogramme: ΝΤ ΡΡ	Fox

66	Æ 2		Ebenso, etwas andere Zeichnung des Schildes.	Ebenso, undeutliche Schrift.	19529
67	Æ 2½		Macedonischer Schild ohne Stern.	MAKE ΔΟ ΝΩΝ ohne Kranz.	129/1882
68	Æ 3		ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ· von aussen zu lesen um einen macedonischen Schild.	Nike l. schreitend, in der R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Dannenberg
69	Æ 3		ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ (ohne Punkt, von innen zu lesen) um den macedonischen Schild.	Nike r. in der erhobenen R. Kranz, mit der L. den Palmzweig über der Schulter tragend.	Prokesch
70	Æ 2½		ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ· von aussen zu lesen, um den macedonischen Schild.	Schreitendes Pferd l., den r. Vorderfuss hebend.	28633

Die im Catalog des Brit. Museums hier verzeichneten Münzen mit dem Monogramm aus Π, Α, Ρ und Zeuskopf und Adler s. unter Patraus von Paeonien. — Über die unsichere Bestimmung dieser Stücke siehe die Bemerkung an der betreffenden Stelle.

Die vier macedonischen Provinzen
nach 146 v. Chr.

Erste Provinz.

Nr.	Metall/Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
1	Æ 9½	17,05	Artemiskopf r. mit Diadem, Gewand, Köcher und Bogen im Nacken, als grosses Mittelbild eines macedonischen Schildes.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ über und ΠΡΩΤΗΣ unter einer liegenden Keule, die dicke Seite r., über der Schrift ♄, das Ganze in einem l. zusammengebundenen Eichenkranz, l. ausserhalb Blitz, senkrecht.	28191
2-5	Æ 9	16,68 16,8 16,89 16,68	Noch vier Exemplare, z. Th. etwas abweichender Styl.		28798 B. Friedlaender 28675/14 Prokesch
6	Æ 9	16,69	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm ♄	Fox
7	Æ 9	16,4	Ebenso.	Ebenso.	Ansbach-sche Sammlung
8	Æ 9½	16,15 etwas abgerieben	Ebenso.	Ebenso, doch ♄	9581
9	Æ 9½	16,65	Ebenso.	Ebenso, doch ♄	Rauch
10	Æ 9	15,95	Ebenso.	Ebenso, doch barbarisirt: ΜΚΕΔΟΝΩΝ ΠΡΩΤΗΖ oben ♄	Prokesch
11	Æ 9½	16,97 etwas abgerieben	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, derselbe Stempel.	Herrmann

Das schwankende Gewicht ist bei den beiden vorstehenden Münzen Schuld der barbarischen Prägung, welche sicher nicht der ersten Provinz Macedoniens, sondern benachbarten Barbaren angehört.

12	Æ 9	16,69	Ebenso, aber griechische Arbeit.	Ebenso, doch correcte Schrift. Oben A, unten ✱ E	Prokesch
13	Æ 9	16,65	Ebenso.	Ebenso, hier nur ein Monogramm, über der Schrift: HP	
14	Æ 9½	16,9	Ebenso.	Ebenso, doch über der Schrift [Monogramm]	Knobelsdorff
15	Æ 9	16,74	Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm] unten [Monogramm] und [Monogramm]	Prokesch
16-18	Æ 9	16,65 16,82 16,9	Noch drei Exemplare.		6980 Herrmann Knobelsdorff
19	Æ 9½	16,67	Ebenso.	Ebenso, doch [Monogramm] oben, unten links wie vorher, rechts [Monogramm]	28798
20	Æ 9	16,65	Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm] unten wie vorher, etwas verprägt.	Knobelsdorff
21	Æ 9	16,77	Ebenso.	Ebenso, oben [Monogramm] unten [Monogramm] [Monogramm]	11935
22	Æ 9	16,78	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm rechts: [Monogramm]	Prokesch
23	Æ 9	16,57	Kopf des Zeus mit Eichenkranz r. Taf. I, 11.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΠΡΩΤΗΣ Dazwischen die in Macedonien, namentlich in Amphipolis verehrte »Artemis Tauropolos«, auf einem mit einer Taenie bekränzten Stier l. sprengend, den Kopf r. wendend, in jeder Hand eine Fackel. Unten [Monogramm] [Monogramm]	649/1875

Die von Bompois ausgesprochene, aber gleich an Ort und Stelle wieder zurückgezogene Idee, in den Monogrammen des zweiten bekannten Exemplars dieser Münze, in Neapel, den Namen des Aemilius Paullus zu sehen (Bompois p. 33), wird durch das vorliegende Exemplar gänzlich beseitigt.

Zweite Provinz.

1	AR 9½	16,67	Gepräge genau wie die Tetradrachmen der ersten Provinz mit Artemiskopf und Keule im Kranz, links Blitz u. s. w. ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΔΕΥΤΕΡΑΣ Die Monogramme der Rückseite: oben [Monogramm] und unten [Monogramm] Taf. II, 12.		28772

Vierte Provinz.

1	Æ 5		Zeuskopf mit Lorbeerkranz r.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΕΤΑΡΤΗΣ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., über der Schrift A, das Ganze im links zusammengewundenen Eichenkranz. Unter der Schrift vielleicht ein undeutliches Monogramm.	9059
2	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm] unten [Monogramm] oder ähnlich.	Fox
3	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, oben undeutlich.	Prokesch

Macedonien unter den Römern.

Aesillas, Quaestor (historisch unbekannt).

1	AR 8	16,73	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ unter dem Kopf Alexander's des Grossen mit fliegenden Haaren und Ammonshorn r., hinter dem Kopf Θ	AESILLAS darunter eine Q senkrechte Keule, die dicke Seite nach unten, zwischen einem runden Behältniss mit Deckel und Handhabe (Scrinium, Cista, für die Schriftrollen), links und rechts Sessel mit vier geraden Beinen. Der erste Gegenstand wird auch Münzkasten (fiscus), der andere subsellium genannt. Letzteres, der Sitz des Quaestor, ist sicher. — Das Ganze vom unten zusammengewundenen Lorbeerkranz umgeben.	4198
2	AR 8	16,24	Noch vier Exemplare.		Rauch
3	AR 7	16,3			—
4	AR 9½	16,74			Fox
5	AR 8	16,45			Prokes
6	AR 8½	16,79	Ebenso, aber ohne das Θ hinter dem Kopfe.	Ebenso, aber oben, wo sich der Kranz schliesst, ein kleines A	Fox
7	AR 9	16,54	Ebenso, hinter dem Kopfe B (der Landesname hier nur zum Theil sichtbar).	Ebenso, doch nicht zu entscheiden ob oben ein Buchstabe stand.	Fox
8	AR 4	3,93	Ebenso, deutliche Schrift, hinter dem Kopfe nichts, vor ihm R oder ähnlich.	Ebenso, das letzte S von Aesillas nur schwach angedeutet, des Raumes wegen. Oben kein Buchstabe.	311/188

Cae. Pr(aetor)? und Aesillas Q.

Der Praetor Cae... ist ebenso wenig bekannt als Aesillas. Vgl. Friedlaender, Zeitschr. f. Num. III, 179.

1	Ꜷ 8	15,67 beschädigt	Kopf wie vorher, hinter ihm Θ Schrift, l. oben anfangend CÆ · PR · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ Taf. II, 13.	Wie vorher, mit vollständiger Schrift.	9580
			Bruttius Suura, legatus pro quaestore, 89—87 v. C.		
1	Ꜷ 9	16,68	Kopf wie vorher, ΜΑΚΕ ΔΟΝΩΝ und Θ Taf. II, 14.	SVVRA · LEG PRO Q Gepräge wie vorher.	479/1875
			Tetradrachmen mit LEG. Nach Bompois' Ansicht 168/167 v. C., nach Head's Annahme (Catal. d. Brit. Mus.) nach 146 v. C.		
1	Ꜷ 9½	16,0 etwas beschädigt	Kopf der Artemis r. mit Köcher und Bogen an der Schulter, als Mittelbild des macedonischen Schildes; wie auf den Münzen der ersten Provinz, aber von sorgfältigerem Styl und höherem Relief.	LEG ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ dazwischen Keule, die dicke Seite r. — Rechts oben eine linkshin gewendete Hand, welche einen Zweig (Ölzweig?) hält, unter der Schrift Ꜹ das Ganze von einem Eichenkranz aus Blättern und Eicheln umgeben, welcher l. zusammengewunden ist.	591/1875
2	Ꜷ 8	16,87	Ebenso.	Ebenso, ohne Monogramm.	Fox
			C. Publilius, Quaestor.		
1	Æ 5-7		Kopf der Pallas oder Roma oder des Perseus r., mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenen Helm.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΑΜΙΟΥ ΓΑΙΟΥ ΠΟΠΛΙΛΙΟΥ im Kranz von Eichenblättern, links zusammengewunden.	Knobelsdorff
2-5	Æ 5-6		Noch vier Exemplare.		Rauch — Fox Fox

6.	Æ 4-6	Epheubekränzter, jugendlicher Bacchuskopf r.	TAMIOY ГAIOY über und П OПΛIΛ IOY zwischen den Füssen eines r. stehenden Ziegenbocks, r. [monogram]	
7	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
8	Æ 5½	Ebenso.	TAMI·OY über der ГAIOY Ziege, unter dem Leib A (nicht deutlich) links K im Abschnitt vielleicht noch ein Monogramm. Rechts [monogram] (vgl. zu diesem Monogramm die Bemerkung zur folgenden Münze).	Fox
9	Æ 5	Pallaskopf r., der Helm (meist nicht sehr deutlich) mit laufendem 'Greif r. und Vordertheilen von Pferden verziert, wie die athenischen Tetradrachmen.	ГAIOY oben und im Abschnitt TAMIOY; hinter dem Praenomen [monogram] Weidendes Rind r. unter seinem Leib [monogram]	
		Das Monogramm enthält nach Friedlaenders Ansicht den Namen ПOПΛIΛIOY. Dieser Annahme widerspricht das weniger vollständige Monogramm nicht, welches sich auf der vorher beschriebenen Münze findet; dort fehlt das O, doch könnte das ◇ in der Mitte wohl für Omikron gelten.		
10-15	Æ 4-5	Noch sechs Exemplare.		Knobelsdorff — Prokesch — 11088 Rauch
16	Æ 5	Ebenso.	ГAIOYTAMIOY oben und ПOПΛIΛIOY im Abschnitt. Unter dem Leibe des weidenden Rindes r. [monogram]	Sperling

L. Fulcinius, Quaestor.

1	Æ 5	Kopf der Roma (oder des Perseus) mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenen Helm r.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΑΜΙΟΥ ΛΕΥΚΙΟΥ ΦΟΛΚΙΝΝΙΟ[Υ] im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Knobelsdorff
2	Æ 5	Ebenso.	ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ ΤΑΜΙΟΥΛΕΥΚΙΟΥ ΦΟΛΚΙΝΝΙΟΥ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	17044
3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	28780

Die Münzen der Macedonier mit Alexander's d. Gr. Bildniss s. am Ende der Münzen des Königs.

Prägungen des Brutus in Macedonien.

Die Goldmünzen mit ΚΟΣΩΝ.

Nach gewöhnlicher Annahme, seit Eckhel, sind dies die von Appian erwähnten Münzen des Brutus aus den Schätzen der Thracischen Dynastin Polemocratia. Die Bedeutung des ΚΟΣΩΝ steht nicht fest, Genitiv eines Stadt- oder Völkernamens kann es nicht wohl sein, an eine etwa dialectische Form für »consul« (also etwa der alten Form »cosol« ähnlich) zu denken wäre abenteuerlich, richtig ist wohl Eckhels Ansicht: »cusos eos imperante Bruto in urbe quapiam Graeca Cosone operi praefecto.« In dem Coson hat man den Namen von Polemocratia's Sohn sehen wollen, doch ist so, im blossen Nominativ des Namens, wohl in jener Zeit niemals irgendwo ein Dynast auf den Münzen genannt. Beamtennamen im Nominativ sind allerdings häufig. Ob der ΚΟΣΩΝ vielleicht ein römischer Beamter war, wie COSTA LEG, M. SERVILIVS LEG u. s. w., ist unsicher, der Name als Cognomen scheint unbekannt, nur Diodor nennt den Consul des Jahres 361 u. c. Servius Κόσσων.

1	AV 5	8,28	ΚΟΣΩΝ im Abschnitt Der processus consulis; der erste Consul L. Brutus l. zwischen zwei Lictoren, ähnlich der Darstellung auf den römischen Denaren des M. Brutus. Links ΛΒ (Λ Β als Initialen des Namens des L. Brutus).	Adler l. mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Scepter, in der erhobenen rechten Klaue einen Kranz haltend.	Ansbach'sche Samml.
2	AV 4½	8,43	Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender
3	AV 5	8,4	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
4	AV 4½	8,48	Ebenso, ohne Monogramm.	Ebenso.	Beger Thes. Pal. 194
5	AV 4	8,43	Ebenso.	Ebenso.	Ansbach'sche Samml.
6	AV 5	8,54	Ebenso.	Ebenso.	

Mit dem Bilde des Brutus (?).

7	Æ 8½		Kopf des Brutus (?) r., mit schwachem Bart, am Unterkiefer sichtbar.	Q unten. Darüber die Abzeichen des Quaestor: Stab des Viator, subsellium und die runde cista zu Schriftrollen oder Geldkasten (fiscus).	322/1876

Taf. II, 16.

Zuerst als dem Brutus zugehörig sind diese Münzen beschrieben von J. Friedlaender, Berl. Bl. II (1865) p. 143 f. Ein anderes Exemplar dieser grossen, sehr schön gearbeiteten Münze: Imhoof, monnaies grecques p. 60. Vgl. daselbst über die auch auf diesem Exemplar hervortretende eigenthümliche, auch den Münzen von Pella und Thessalonice eigene Form des Metallstückes: [Form]. — Ob wirklich Brutus dargestellt ist, bleibt immer noch zweifelhaft, ein römischer Machthaber oder Beamter ist es sicher, auch die Zeit ist wohl die des Brutus oder doch nur wenig vorher. Mit Augustus hat der Kopf kaum Ähnlichkeit.

8	Æ 4	Ebenso, weniger gut erhalten.	Ebenso.	Knobelsdorff
		S. Friedlaender l. c. über die erste Publication dieser Münze durch Sestini, mit erfundenen Inschriften.		

Kaisermünzen.

		Claudius.		
1	Æ 6	TIΚΛΑΥΔΙΟΣΚΑΙΣΑΡ Kopf r. Die Schrift beginnt l. unten.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ um einen macedonischen Schild.	Fox
		Die Form des Ο bei den Kaisern bis Vespasian scheint bisweilen Θ zu sein.		
2-4	Æ 6	Noch drei Exemplare, die Umschrift des Kopfes weniger deutlich.		Knobelsdorff — Rauch
		Nero.		
5	Æ 5½	ΝΕΡΩΝ ΚΑΙΣΑΡ r. oben beginnend. Kopf l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ . . . . . ΟΝΩΝ um den macedonischen Schild.	Knobelsdorff
6	Æ 6	Ebenso.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ um den macedonischen Schild.	
		Vitellius.		
7	Æ 6	. . . . . ΤΕΛΛΙΟΣΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣΚΑΙΣ . . Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ · (das Ο scheint hier wie Θ gestaltet zu sein) um den macedonischen Schild.	Herrmann

Beschrieben bei Pinder num. ined. p. 17. — Vitellius trägt hier den ihm nicht zukommenden Caesartitel; auch die Münzen Aegyptens haben denselben Irrthum in seiner Titulatur, man wusste in grosser Entfernung von Rom nichts von des ephemeren Kaisers Hass gegen den Namen »Caesar«.*)

Der Vitellius des Museum Sanclementianum (II p. 129 Taf. XVI, 68) ist, nach der Aufschrift, deren Anordnung und auch dem Kopfe nach wohl sicher ein Vespasian, ebenso verhält es sich mit dem angeblichen Vitellius bei Leake numismata hellenica p. 67. — Der angebliche Otho mit unsinniger Aufschrift bei Sestini (Descr. num. vet. p. 37 Nr. 4) ist vielleicht ein Vitellius, das bei Otho unsinnige ...ΝΙΚΟΣ wäre dann γερμαΝΙΚΟΣ

8	Æ 6	.... ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ... Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟ ΝΩΝ (wohl Θ statt Ο) um den macedonischen Schild.	Fo:
		Stellung und Art der Umschrift der Vorderseite beweist, dass es nur Vitellius sein kann; es ist auch rohe Ähnlichkeit des Kopfes vorhanden.		
		Vespasian.		
9	Æ 6½	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣΜΑΚΕΔΟΝ ΩΝ (wohl Θ statt Ο) um den macedonischen Schild.	28656
10	Æ 6½	Ebenso, weniger deutlich. Derartige Münzen irrig als Vitellius bei Sanclemente u. Leake: s. oben die Bemerkung bei Vitellius.		Rau(
11	Æ 5	....ΡΟΥΑΣΠΑΣΙΑΝ... (sic) Kopf mit Kranz l.	ΣΕΒΑΣΤΟΣ · ΜΑΚΕΔΟ ΝΩΝ um den macedonischen Schild.	Dann(ber(

*) Vgl. jedoch die Münze der Macedonier mit fehlendem Caesartitel: ΑΥ . ΟΥΙΤΕ ΙΟΣΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣΑΤΘΚ (sic, für ΑΥΤΟΚ) ΣΕΒ. Mionn. I, 458.

12	Æ 8		ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡ ΚΑΙΣΑΡ ΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΣ Kopf mit Kranz l.	.. ΚΕΔΟΝΩ. Stehender Ares (oder der Kaiser?), behelmt (?) l. die R. auf den Schild, die L. auf die Lanze stützend. Links zwischen Ε und Δ der runde macedonische Schild.	
			Hadrian.		
13	Æ 7		ΑΔΡΙ......ICAP rechts oben beginnend, Kopf mit Kranz r.	KOINON MAKEΔΟΝΩΝ Geflügelter Blitz.	Rauch
14	Æ 5		ΑΔΡΙΑΝΟCΚΑΙCAP r. oben beginnend, Kopf mit Kranz r.	KOINONMAKEΔΟΝΩΝ um den macedonischen Schild.	28678/22
			Dieses Stück zeigt sehr deutlich die für gewisse macedonische Münzen (s. oben bei Brutus) charakteristische Form des Metallstückes: ⬭		
			Antoninus Pius.		
15	Æ 6		ANTON .... AICAP r. oben beginnend. Kopf mit Kranz r.	KOINONMA...... Geflügelter Blitz.	17091
			Ob O statt des richtigen Ω im Namen, ist nicht ganz sicher.		
16	Æ 6		Ebenso, ganz undeutliche Schrift.	KOINONMAKEΔΟΝΩΝ der erste Theil sehr undeutlich. Blitz.	Knobelsdorff
17	Æ $6\frac{1}{2}$		Ebenso, etwas deutlicher.	Ebenso.	Rauch
18	Æ $5\frac{1}{2}$		ANTONЄINOC KAICAP r. oben beginnend. Kopf mit Kranz r.	KOINONMAKEΔΟΝΩΝ um den macedonischen Schild.	Fox
			Das erste O im Namen scheint deutlich, doch ist an dieser Stelle gekratzt, es kann auch wie sonst, ein Ω gewesen sein: Ω (s. Catal. des Brit. Mus. Macedonien, Antoninus, Nr. 155, p. 28).		
19	Æ 5		ANTωNЄIN.. KAICAP r. oben beginnend. Kopf mit Kranz r.	Ebenso.	Fox

			M. Aurelius.		
20	Æ 5		AVPHΛI... ΑΙ... r. oben beginnend. Kopf oder Brustbild des Prinzen mit Gewand r., sehr schlecht erhalten.	KOINONMAKEΔONΩN um den macedonischen Schild.	
21	Æ 6		ANTωNINO. KAICAP r. oben beginnend. Kopf des Kaisers mit Kranz r.	KOINONMA KЄΔONωN Geflügelter Blitz.	
22	Æ 6		..ICAPAN Tω.... links unten beginnend. Kopf mit Kranz r.	Ebenso.	Rauch
			Hier steht also das KAICAP dem Namen sicher voran.		
23	Æ 6		KAICAPAN TωNINOC Kopf mit Kranz r.	Ebenso.	Knobeldorff
			Faustina junior.		
24	Æ 5½		.........CЄBACTH r. oben beginnend. Brustbild mit welligem Scheitel r.	KOINONMA KЄΔONωN Geflügelter Blitz.	Rauch
			Domna.		
25	Æ 7		IOYΛIA AYΓOYCTA Brustbild r.	....ONM AKЄΔONΩN Sitzende weibliche Figur l. mit Mauerkrone, über der r. Schulter den langen Speer mit der R. haltend, die L. auf den runden Schild gestützt.	28676/1
			Caracalla.		
26	Æ 7		AY·KЄMA ANTΩNINO (sic, es scheint wirklich kein C dagewesen zu sein). Brustbild des jugendlichen, wie es scheint noch unbärtigen Kaisers mit Lorbeerkranz und Gewand r.	KOI MAKЄΔONΩNBNЄ ΩKOPΩN Stehende Figur, im Kriegskleid wie es scheint, das links gewendete Pferd am Zügel mit der Rechten haltend, rechtshin blickend, im linken Arm wie es scheint Lanze. Es ist wohl der junge Kaiser, nicht Alexander. Die Gruppe ist ähnlich dem CASTOR auf den Denaren des Geta.	28676/1

			Diadumenianus.		
27	Æ 7		M. IOΠANTΔIAΔOYMЄ NIAN im Felde K Є, dazwischen das Brustbild mit Gewand r. Die Umschrift ist wohl MAPOΠ gewesen, das K Є bedeutet KЄσαρ, vgl. Mionnet I. 459 Nr. 77.	KOI MAKЄΔONΩN NЄΩ KOPΩN Jugendlicher Reiter (Alexander?) r. sprengend, mit fliegendem Mantel, die R. erhebend.	Fox
			Severus Alexander.		
28	Æ 7		AVKMACЄAΛЄZANΔPOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	KO INONMAK ЄΔONΩN NЄΩ Alexander d. Gr. r. stehend, mit fliegendem Mantel, den sich bäumenden Bucephalus an den Vorderhufen fassend.	28780
			Gordian III.		
29	Æ 7		AYTKMAPANT . . . . . Brustbild mit Krone und Gewand r.	KOINONMAKЄΔONΩN und unten N]ЄΩKO PΩN Tisch, auf welchem zwei Urnen, in jeder Palmzweig, oben zwischen ihnen B (Neocoratszahl).	Rauch
			Pinder numismata ined. irrig als Elagabal, mit ungenauer Abbildung.		

Acanthus.

1	AR 6½	17,1	Löwe r. einen Stier l. niederwerfend; im Abschnitt Blume von drei Blättern zwischen zwei Punkten (man hat die Blume »Acanthusblüte« genannt, wohl mit Unrecht).	Vierfach getheiltes vertieftes Viereck.	7015
			Taf. II, 17.		
			Von sehr altem, vorzüglichem Styl.		

2	Æ 7½	17,45	Ebenso, der Styl ist ebenfalls uralt, aber bei weitem weniger fein als die vorige Münze. Oben über dem Stierkopf ʘ Im Abschnitt nach unten gekehrte Blume oder mangelhaft gezeichneter Stierschädel mit grossen Hörnern.	Ebenso.	Fox
			Über die auf altmacedonischen Münzen häufigen Thetaähnlichen Zeichen s. Imhoof, monnaies grecques p. 107.		
3	Æ 7½	15,71 stark durch Oxydiren beschädigt.	Ebenso.	Ebenso.	Prokescl
4	Æ 8	16,39 etwas beschädigt	Ebenso, das Theta undeutlich, ist aber vorhanden.	Ebenso.	Prokescl
5	Æ 7	17,14	Ebenso, doch wendet der Stier den Kopf r., ohne das Theta.	Ebenso.	380/187
			Soll in Messina gefunden sein. S. über diesen merkwürdigen Fund Zeitschr. f. Numismatik III, 135 und V p. 103.		
6	Æ 7	15,8 stark oxydirt	Ebenso, etwas weniger alterthümlicher, feinerer Styl, unten die Blume von drei Blättern.	Ebenso.	3545
7	Æ 8	16,75	Dieselbe Gruppe, von weit späterem, schönem Styl. Der Stier ganz Profil linkshin, in die Knie sinkend und mit dem Maul den Boden berührend. Im Abschnitt ein Fisch l.	AK . NΘΙΟΝ im vertieften Quadrat, um die das alte viertheilige Quadratum in zierlicher Weise nachbildende Figur.	Prokesc
			Taf. II, 18.		

Die folgenden Münzen haben leichteres (sogenanntes asiatisches) Gewicht. Es ist wahrscheinlich, dass Acanthus im Jahre 424 v. Chr. bei seinem Abfall von Athen das attische Gewicht aufgab.

8	Æ 6½	14,15	Löwe r. den Stier l. niederwerfend, oben ΓΙ oder ähnlich, im Abschnitt Delphin r.	ΑΚΑΝΘΙΟΝ um die das vertiefte Viereck nachahmende Figur: vierfach getheiltes Viereck, die vier kleinen Quadrate erhaben und punktirt. Um das Ganze Linienquadrat und vertieftes Quadrat.	21291
9	Æ 6	13,76 nicht gut	Ebenso, ohne Schrift und Beizeichen.	Ebenso.	Prokesch
10	Æ 7	14,2	Ebenso, im Abschnitt ΑΛΕΞΙΣ (die Form des Ξ nicht deutlich).	Ebenso, doch fehlerhaft ΑΚΑΝΟΙΟΝ, ohne das grosse Linienquadrat.	28780
11	Æ 6	14,21	Ebenso, doch ΑΛΕΞΙΟΣ Taf. III, 19.	Ebenso, doch richtig ΑΚΑΝΘΙΟΝ	Fox
12	Æ 6	12,96 schlecht erhalten	Ebenso, doch nur ΑΛΕ	Ebenso.	Prokesch
13	Æ 6½	14,19	Ebenso, im Abschnitt Γ	Ebenso.	Fox
14	Æ 7	14,3	Ähnlich, der Stier wendet jedoch den fast von vorn erscheinenden Kopf rechtshin. Im Abschnitt ΟΝΟ ΜΑΣΤΟ Taf. III, 20.	Ebenso, die Schrift auf einem erhabenen Streifen.	Fox
15	Æ 2	0,87	Pallaskopf r., der Helm mit heraufgeschlagener Ohrklappe und kleinen flügelartigen Verzierungen, ähnlich wie auf einigen Münzen von Pharsalus.	Ν < / Α Κ in den Feldern des vierfach getheilten flachen, vertieften Quadrats.	Fox

Die wegen des völlig gleich dargestellten Stieres u. s. w. und die übrigen wohl hierhergehörenden kleineren Silbermünzen ohne Inschrift mit halbem Stier, halbem Löwen und Pallaskopf, Rückseite Quadratum incusum, liegen bei den Unbestimmten von Macedonien.

16	Æ 2	Pallaskopf l., mit anliegendem, mit einer Arabeske verziertem Helm.	A K / A N (in quadratischem Feld)	5161
17-21	Æ 2	Noch fünf Exemplare.		4998 16/1871 Fox 4991 Gansauge
22	Æ 2	Ebenso.	A K / N A (in quadratischem Feld)	Fox
23	Æ 2	Ebenso	A K / И A (in quadratischem Feld)	Prokesch
24	Æ 3	Ähnlicher Pallaskopf r.	A K / A N zwischen den vier Speichen eines Rades.	Knobelsdorff
25	Æ 2½	Ebenso.	Ebenso.	
26	Æ 3	Ebenso.	Ebenso.	Fox
27	Æ 3	Ähnlicher Pallaskopf l.	Ebenso.	4989
28-31	Æ 2½-3	Noch vier Exemplare.		4990 Sperling Prokesch —
32	Æ 3	Ebenso, aber rechtshin.	A K / N A sonst ebenso.	Fox

Aegae s. Edessa.

Aenea.

Nr.	Metall u. Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
1	Æ 8½	17,12	ΑΙΝΕΑΕ Flucht des Aeneas r. mit Anchises und der Kreusa mit dem kleinen Ascanius; die Details ergiebt die Abbildung. Links ☉ Taf. III, 21. Das Sigma der Inschrift hat wohl, was auf thracisch-macedonischen Münzen jener Zeit vorkommt, etwa diese Form: ⟨ ein langgezogenes, etwas rundliches Σ. Vgl. über diese merkwürdige, bis jetzt einzige Münze, welche wohl noch dem sechsten Jahrhundert v. C. angehört und eine der ältesten Darstellungen aus dem troischen Sagenkreise zeigt: Friedlaender in den Monatsberichten der Akademie d. Wissensch. Nov. 1875 und Zeitschr. für Numism. VII, 221.	Vierfach getheiltes flaches Quadratum incusum.	6/1879
2	Æ 2½	2,73	Behelmter bärtiger Kopf des Aeneas r. mit Perllinie am Halse, dem Kopfe des Heros auf der vorher beschriebenen Tetradrachme sehr ähnlich. Ähnliche Münzen mit ΑΙΝΕΑΣ um das Quadratum sichern die Zutheilung.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum.	Fox
3	Æ 3½ -2½	1,93 etwas beschädigt	Ähnlicher Kopf r.	Ebenso, doch das Quadratum sehr flach und von etwas anderer Form, durch Linien getheilt.	Prokesch
4	Æ 2		Jugendlicher Kopf (des Ascanius, wohl nicht Aeneas) mit phrygischer Mütze r. Der hier nicht ganz deutliche Kopf wird durch eine Reihe anderer ähnlicher Münzen gesichert. — Eine andere mit ΑΙΝΑΩΝ hat zwar, nach Neumann's Abbildung Kopf mit Diadem (Popul. et reg. num. vet. II, Taf. VI, incerti Nr. 16), aber auf vorliegendem Exemplar scheint er, wie sonst, die phrygische Mütze zu tragen. Über die Form Αἶνα oder ähnlich, wie über die ganze Münzreihe s. Imhoof, monn. grecques p. 63.	ΑΙΝ ΑΩΝ dazwischen stossender Stier r.	28781

Amphaxus.

1	Æ 4½		Unbärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΑ ΞΙΩΝ dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r., oben ΕΊ, unten Κ Σ, das Ganze im Eichenkranz, welcher l. zusammengewunden ist.	Herrmann
2	Æ 6		Ebenso.	Ebenso, doch oben kein Monogramm, unten undeutlich.	Prokescl

Amphipolis.

1	Ꞧ 6	14,35	Apollokopf mit Lorbeerkranz von vorn, etwas r.	Handleuchter, die Flamme nach l. flackernd, l. unten daneben ein boeotischer Schild; das Ganze von einer nach Art eines Bildrahmens gestalteten, sich nach aussen erhebenden quadratischen Einfassung umgeben, auf welcher ΑΜ ΦΙΠ ΟΛΙ ΤΩΝ steht.	Fox

Die Münzen mit der Endung των scheinen die ältesten; die wahrscheinlich späteren mit εων mögen bis nahe an die Zeit der Eroberung durch Philipp, 358, hinabreichen. — De Witte's Ansicht, die Münzen mit dem Beizeichen des boeotischen Schildes seien zur Zeit der Macht Thebens 371—362 geprägt, scheint chronologisch nicht wohl möglich, die Münzen mögen älter sein (Revue numismat. 1864 p. 100).

2	Ꞧ 7	14,3	Ebenso, der Kopf etwas l. Links vom Halse Krabbe linkshin.	ΑΜΦ ΙΠΟ ΛΙΤ ΕΩΝ sonst ebenso, ohne Schild. Der Rahmen einfacher, nur durch Striche angedeutet.	Fox

Taf. III, 22.

Diese und die meisten folgenden grossen Silberstücke aus dem bekannten Fund (Revue numismat. 1864 Taf. IV Nr. 2, wo die Krabbe nicht erkennbar ist).

3	Æ 7	14,52	Ebenso, ohne Krabbe, der Kopf etwas r. Taf. III, 23.	Dieselbe Umschrift und Darstellung, doch der Rahmen erhaben und nach aussen hin wie ein Bildrahmen, höher werdend. Links unten neben dem Leuchter Kranz, darin I oder ein ähnlicher kleiner Gegenstand.	28652
			Von vorzüglichem, von den übrigen abweichendem Styl. Ähnliche Stücke in München, bei Hrn. Greenwell in Durham und bei Hrn. Loebbecke in Braunschweig.		
4	Æ 6½	14,27	Ebenso, von etwas strengerem und nicht so elegantem Styl. Taf. III, 24.	Ebenso, doch das Beizeichen hier rechts unten ein Dreifuss.	Fox
5	Æ 6½	14,1	Ebenso, von anderem Ausdruck. Rechts unten, wie von der Schulter nach den fliegenden Haaren des Gottes steigend, ein kleines Thier l., welches man verschieden benannt hat. Nach dem vorliegenden Exemplar scheint es ein Löwe, also ein zu Helios-Apollo passendes Attribut; allerdings ist die Mähne immer sehr schwach.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Fox
6	Æ 7	13,95 nicht gut erhalten	Ähnlich, hier ist der Löwe namentlich durch den Schweif charakterisirt; ein dem Katzengeschlecht angehörendes Thier ist es sicher	Ebenso, doch links unten am Leuchter A	Prokesch

3*

7	Æ 6	14,3	Ähnlich, ohne das Thier. Strenger Styl, durch eigenthümliche Behandlung des Augensternes, welcher vertieft erscheint, ausgezeichnet. Derselbe Stempel im Britischen Museum.	Ebenso ohne den Buchstaben. Links unten Cicade mit geschlossenen Flügeln, den Kopf nach oben.	Prokesch
8	Æ 6	14,28	Apollokopf wie vorher, aber mit grossen Ohrringen. Rechts hier wiederum das kleine aufwärts steigende Thier, hier weniger einem Löwen als einem Hunde ähnlich.	Ebenso ohne Cicade, rechts unten A	Prokesch
			Taf. III, 25. Apollo mit Ohrringen kommt auf einem rothfigurigen Vasenbild vor, auf Münzen scheint sonst kein Beispiel bekannt. Der ähnliche Kopf auf Münzen Alexander's von Pherae ist wohl sicher die in Pherae stets dargestellte Artemis.		
9	Æ 3	3,47	Apollokopf mit Kranz von vorn.	Ebenso, ohne Buchstaben.	Prokesch
10	Æ 3	3,52	Ebenso.	Ebenso, der Rahmen fast ganz flach.	Fox
11	Æ 2	1,61	Ebenso.	Ebenso, der Rahmen nicht ganz flach.	3547
12	Æ 2	1,66	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
13	Æ 7	14,09	Apollokopf mit Lorbeerkranz fast ganz von vorn, etwas r.	A M / I Φ um den Handleuchter; das Ganze vom Lorbeerkranz, der unten zusammengeflochten ist, umgeben; im flachen Quadratum incusum.	233/1879
			Taf. III, 26. Es ist schwer zu entscheiden, ob diese Münzen mit der kurzen Aufschrift, welche, wie die vorliegende, z. Th. von sehr schöner, wenn auch etwas strenger Arbeit sind, einigen der gewöhnlichen Reihe mit vollem Stadtnamen in der Zeit vorangehen. Im Funde von Salonichi (1859. S. Revue numism. 1864 p. 90) war diese Prägung mit		

			ΑΜΦΙ vertreten, auch das vorliegende Exemplar (aus Dupré's Sammlung, abgeb. Revue numism. 1864 p. 98) stammt aus diesem Funde. — Es fehlten im Funde von Salonichi die Münzen mit ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ, alle hatten ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΕΩΝ. Dies würde die Annahme, jene Stücke mit ΩΝ seien überhaupt die ältesten, bestätigen; das Aussehen dieser Münzen mit Α Μ / Ι Φ und Α Μ / Φ Ι ist keineswegs sehr alt.		
14	Æ 2½	2,46	Ebenso, doch der Kopf etwas l.	Α Μ / Φ Ι sonst ebenso.	Fox
15	Æ 2½	2,53	Ebenso, aus denselben Stempeln.		28716
16	Æ 1	0,44	Jugendlicher unbärtiger Kopf mit Stirnband r.	Α Μ / Ι Φ dazwischen, schräg vom Α zum Φ gehend, r., ein Fisch. Das Ganze im Linienquadrat und flachen vertieften Quadrat.	27980
			Das Thier der Rückseite ist kein Delphin, wie im Catalog des Britischen Museums steht, sondern ein schön und deutlich gezeichneter Fisch.		
17-19	Æ 1	0,43 0,52	Noch drei Exemplare, das letzte mangelhaft erhalten.		Fox Prokesch —
20	Æ 3		Apollokopf mit Lorbeerkranz r., mit kurzem Haar.	Α Μ / Φ Ι um den Handleuchter, das Ganze im Linienquadrat.	Herrmann
			Der Kranz hier nicht völlig deutlich, wird aber gesichert durch ähnliche Stücke im British Museum und bei Hunter Taf. 4, Nr. 20.		
21	Æ 2½		Jugendlicher unbärtiger Kopf r. mit Stirnband.	Wie vorher.	Sperling
22	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
23	Æ 2		Ebenso.	Ebenso, doch ohne Linienquadrat.	Knobelsdorff

24	Æ 2	Ebenso, doch ist das Band vorn doppelt und mit der auch auf macedonischen Königsmünzen häufigen stiftförmigen Verzierung versehen. Von sehr schönem Styl.	Ebenso.	Gansaug
25	Æ 2	Ebenso, einfaches Band.	Ebenso, aber Α Μ Ι Φ	
26-28	Æ 2	Noch drei Exemplare.		Knobelsdorff Rauch Dannenberg
29	Æ 2	Ebenso.	Ebenso, man sieht nur Α Μ Φ das Iota ist wohl nur zufällig nicht sichtbar.	Prokesch
30	Æ 5½	Kopf des Poseidon r., mit Band im Haar.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ dazwischen Keule, die dicke Seite r., über der Schrift ein Monogramm, etwa ΝΤ oder ähnlich, das Ganze im l. zusammengewundenen Eichenkranz.	Knobelsdorff
		Der Poseidonkopf ist genaue Copie der Tetradrachmen des Königs Antigonus, nur ist in Amphipolis der Kranz durch eine Binde ersetzt. Denselben Kopf mit derselben Rückseite s. oben mit ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ.		
31	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben scheint kein Monogramm zu stehen. Unten etwa ΡΙ	Knobelsdorff
32	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, oben undeutlich, unten ΑΡ	
33	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, oben ΑΒ oder ähnlich und ΓΡ unten ΜΙ	Fox
34	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben ΑΤ unten ΕΓ	B. Friedlaender

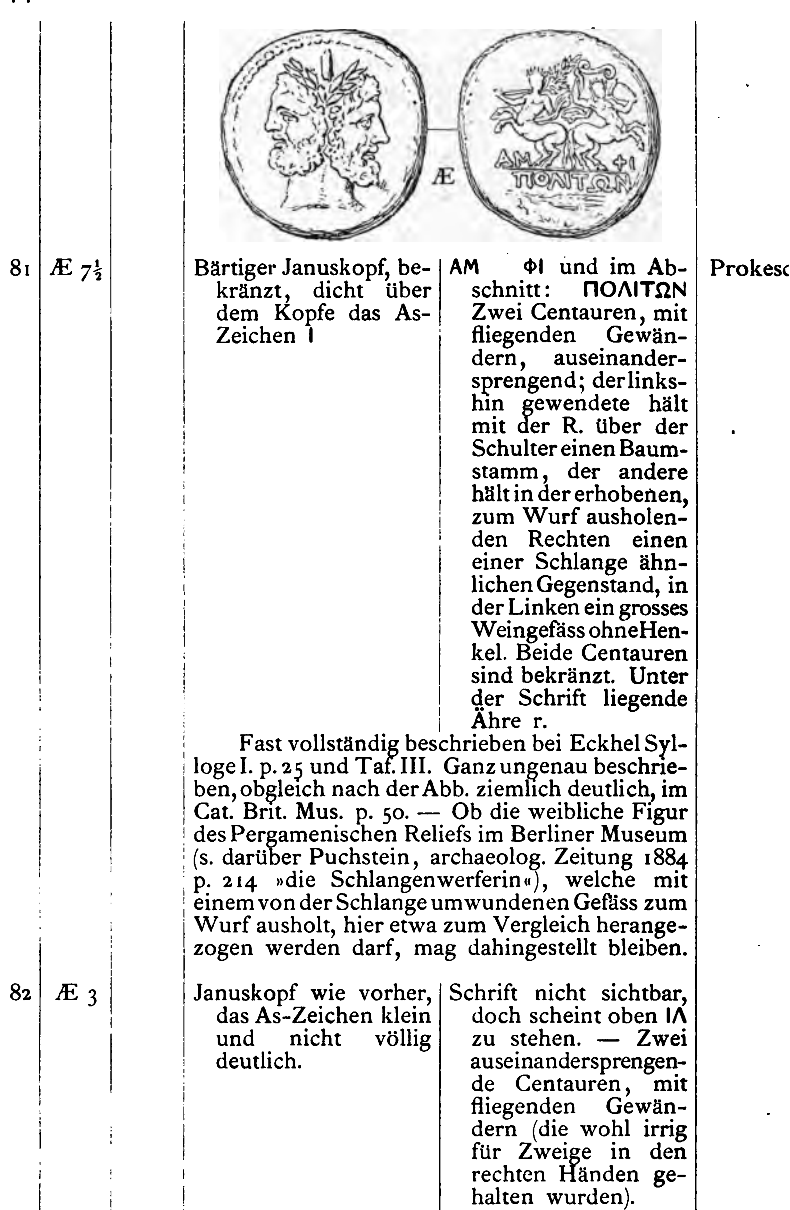
35	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, dieselben Monogramme.	Sperling
36	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso, doch oben [monogram] das letztere nicht ganz sicher, unten liegender Caduceus l., rechts davon [monogram] oder [monogram]	Prokesch
37	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, doch oben [monogram] oder ähnlich, unten schräg nach oben gerichteter Caduceus, rechts [monogram]	Sperling
38	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, oben [monogram] ΔΡ oder ΔΙ unten [monogram] links ausserhalb des Kranzes Blitz, senkrecht.	Rauch
39	Æ 5		Kopf der Roma (wohl eher als Pallas oder Perseus) r. mit geflügeltem, oben in einen Greifenkopf umgebogenem Helm, wie auf den Münzen des Quaestor Publilius.	ΑΜΦΙΠ. ΛΙΤΩΝ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Fox
40	Æ 4-6		Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ im links zusammengewundenen Kranz. Über der Schrift [monogram] unter der Schrift [monogram] letzteres nicht ganz deutlich.	
41	Æ 5		Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΑΜΦΙΠΟ und ΛΙΤΩΝ im Abschnitt, dazwischen stehender Ziegenbock r.	
42	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso.	
43	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Herrmann
44	Æ 4		Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	Fox

45	Æ 5	Kopf der Artemis r., mit Diadem, am Nacken ragt Bogen und Köcher hervor (diese sind fast immer sehr undeutlich).	ΑΜΦ ΙΠΟ Λ ΙΤΩ Ν zwei sich stossende Ziegenböcke, auf den Hinterbeinen stehend.	Knobelsdorff
46-49	Æ 4½-5½	Noch vier Exemplare.		— — Rauch 11072
		Æ		
50	Æ 5	Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ Centaur r. sprengend, in der erhobenen R. einen Stein, zum Wurf ausholend, über der l. Schulter einen belaubten Baumzweig. Unter ihm liegend, rechtshin, eine Ähre mit Blatt.	28732
		Mionnet S. III, 24, 176 und ähnlich Catalog des Brit. Mus. p. 46. Eine ähnliche Darstellung der Rückseite in Magnesia Thessaliae.		
51	Æ 7½ sehr dick	Brustbild der Artemis r., am Nacken Köcher und Bogen, der in einen Hirschkopf endet.	Umschrift (unten) verlöscht. Artemis auf dem r. laufenden Stier von vorn, mit beiden Händen den wehenden Schleier haltend; der Kopf des Stiers nach vorn.	Rauch
52	Æ 5	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso. Ob eckiges oder rundes Epsilon, ist nicht ganz sicher.	28651
53	Æ 3	Ebenso.	ΑΜ..... Ebenso.	
54	Æ 3	Ebenso.	....ΛΙΤΩΝ Ebenso.	

55	Æ 5	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤ.. Ebenso, aber linkshin.	
56	Æ 5	Ebenso, noch mit Diadem (Stephane), oben am Kopf scheint die Mondsichel zu sein.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ laufender Stier r., den Kopf nach vorn wendend.	Prokesch
57	Æ 5	Kopf der Artemis r. mit Diadem, am Nacken Bogen und Köcher.	ΑΜΦΙΠΟ und ΛΙΤΩΝ im Abschnitt, dazwischen stossender Stier r.	
58-59	Æ 5	Noch zwei Exemplare.		Prokesch 11847
60	Æ 3½	Kopf des Poseidon mit Band im Haar.	ΑΜΦΙΠ Ο und im Abschnitt ΛΙΤΩΝ Schreitendes Pferd r., vor ihm Α oder ΑΙ	Knobelsdorff
61	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, unter dem Bauch des Pferdes Θ, sonst scheint kein weiteres Monogramm gestanden zu haben.	Rauch
62	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, hier oben ΑΙ, rechts vor dem Pferd undeutliches Monogramm.	Gansauge
63	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, ohne Monogramm, oben ein sechsstrahliger Stern.	Prokesch
64	Æ 4	Apollokopf r. mit Lorbeerkranz und gedrehten Locken am Halse, wie auf den Münzen Lycien's.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ liegende Ähre mit Blättern, rechtshin.	Knobelsdorff
65	Æ 3	Ebenso.	Ebenso.	
66	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
67	Æ 2	Weiblicher Kopf oder Apollokopf (mit Kranz) r.	ΑΜΦΙ dazwischen ΠΟΛΙΤΩΝ liegende Ähre r. mit Blättern.	Knobelsdorff
		Dieser von Mionnet als ährenbekränzt beschriebene Kopf scheint nach dem Pariser Abdruck wohl eher eine Artemis oder ein		

			Apollo mit Kranz; vorliegendes Exemplar zu undeutlich.		
68	Æ 2½		Ebenso, noch undeutlicher.	Ebenso.	Rauch
69	Æ 3		Weiblicher Kopf r. (wohl Artemis mit dem Diadem, Stephane), nicht Demeter.	ΑΜΦΙ. dazwischen ΟΛΙΤΩΝ liegende Ähre r. mit Blättern, unten [Monogramm]	
70	Æ 3		Ebenso, hier ist der Artemiskopf mit Diadem ganz deutlich.	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΕΙΤΩΝ liegende Ähre r. mit Blättern. Oben über der Schrift [Monogramm] unten [Monogramm]	Knobelsdorff
71	Æ 3		Ebenso, hier die Haare der Artemis ähnlich wie bei Apollo, mit gedrehten Locken am Halse.	Ebenso, doch hier vielleicht die Endung ΛΙΤΩΝ; das obere Monogramm nicht mehr zu sehen.	Rauch
72	Æ 3		Jugendlicher, schilfbekränzter Kopf r. (Strymon).	ΑΜΦΙΠΟ dazwischen ΛΙΤΩΝ liegender, mit zwei Delphinen verzierter Dreizack r., oben am Stiel l., unter der Schrift, ein kleiner Dreifuss, unter dem Stiel, über der Schrift, Pflug. — Der Dreifuss nicht ganz sicher, vielleicht ist es ein Monogramm: [Monogramm] oder ähnlich?	Prokesch
73	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, vom Dreifuss oder dem oberen Monogramm nur ein Theil sichtbar, vom unteren Beizeichen nichts.	Sperling
74	Æ 5		Behelmter jugendlicher Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ Stehender Adler von vorn mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf r. wendend, auf dem Blitz stehend.	Rauch
			Vgl. Mionn. S. III, 25, 184, wo der Kopf Perseus genannt wird und Flügel am Helm		

		hat, was unser Exemplar nicht erkennen lässt. Auf ähnlichen Münzen des Brit. Museums (Catal. p. 51 Nr. 68f.) heisst der Kopf Pallas. Mir scheint es eher der des Heros zu sein.		
75	Æ 4	Lorbeerbekränzter bärtiger Kopf l., wohl Herakles. Die Bänder des Kranzes hängen am Nacken herab, wie bei den Kaisern.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ, von aussen zu lesen, oben l. beginnend. Stehender Adler wie vorher, im Schnabel einen Kranz.	Knobelsdorff
76	Æ 3	Bärtiger Kopf l., wie es scheint ohne Kranz.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤѠΝ von aussen zu lesen, sonst wie vorher, nur undeutlicher, der Kranz nicht zu sehen.	
77	Æ 3	Roher Kopf l., ob bärtig oder nicht, ist unsicher; er gleicht einem ganz schlecht ausgeführten Kaiserkopf (etwa Augustus).	. . . ΦΙ . . . ., von aussen zu lesen, Adler wie vorher, ob Kranz oder nicht, ist unsicher.	
78	Æ $3\frac{1}{2}$	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r., am Nacken Scepter.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Adler auf dem Blitz, von vorn, etwas r., den Kopf l. wendend, mit ausgebreiteten Flügeln.	Fox
79	Æ 3	Bärtiger Kopf (mit Kranz?) l., wohl Zeus, nicht Herakles.	ΙΦΜΑ zu den Seiten . . ΤΩΝ des Adlers von vorn, mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Blitz stehend, im Schnabel Kranz.	
80	Æ $2\frac{1}{2}$	Nike l. schreitend, in der erhobenen R. Kranz (hier undeutlich), im l. Arm, schräg, den Palmzweig.	ΑΜΦΙΠΟΛЄΙΤѠΝ Adler wie vorher.	Knobelsdorff



81	Æ $7\frac{1}{2}$	Bärtiger Januskopf, bekränzt, dicht über dem Kopfe das As-Zeichen I	ΑΜ ΦΙ und im Abschnitt: ΠΟΛΙΤΩΝ Zwei Centauren, mit fliegenden Gewändern, auseinandersprengend; der linkshin gewendete hält mit der R. über der Schulter einen Baumstamm, der andere hält in der erhobenen, zum Wurf ausholenden Rechten einen einer Schlange ähnlichen Gegenstand, in der Linken ein grosses Weingefäss ohne Henkel. Beide Centauren sind bekränzt. Unter der Schrift liegende Ähre r.	Prokesc

Fast vollständig beschrieben bei Eckhel Sylloge I. p. 25 und Taf. III. Ganz ungenau beschrieben, obgleich nach der Abb. ziemlich deutlich, im Cat. Brit. Mus. p. 50. — Ob die weibliche Figur des Pergamenischen Reliefs im Berliner Museum (s. darüber Puchstein, archaeolog. Zeitung 1884 p. 214 »die Schlangenwerferin«), welche mit einem von der Schlange umwundenen Gefäss zum Wurf ausholt, hier etwa zum Vergleich herangezogen werden darf, mag dahingestellt bleiben.

82	Æ 3	Januskopf wie vorher, das As-Zeichen klein und nicht völlig deutlich.	Schrift nicht sichtbar, doch scheint oben ΙΛ zu stehen. — Zwei auseinandersprengende Centauren, mit fliegenden Gewändern (die wohl irrig für Zweige in den rechten Händen gehalten wurden).	

Æ 2½	Undeutlicher Kopf r., vielleicht Pallas.	ΑΜΦΙΠΟ über einem weidenden Stier r.	Knobelsdorff
	Ein deutlicher Pallaskopf (Helm wie auf den späten athenischen Tetradrachmen) bei Hunter Taf. 4 Nr. XVI. — Das Ende der Aufschrift stand bei diesen Münzen vielleicht im Abschnitt.		
Æ 2½	Undeutlicher Kopf des unbärtigen Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΜΦΙΠΟ über einem r. schreitenden Löwen. Rechts von ihm ΚΑ oder ähnlich, unter dem Löwen liegende Keule; das Ende der Schrift stand im Abschnitt.	Knobelsdorff
Æ 2½	Ebenso, noch schlechter erhalten.		
Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ von aussen zu lesen, l. oben beginnend. Bärtiger Kopf des Herakles r., mit ganz kurzem Haar, um die Schultern das Löwenfell gebunden.	Stehende Pallas l., auf der R. eine kleine rechtshin (?) gewendete Nike, die L. auf den an den Boden gestellten runden Schild, hinter welchem die Lanze emporragt (hier scheint Pallas die Lanze sicher nicht zu halten).	1344 1878
Æ 5½	Geflügelter Medusenkopf von vorn; der Kopf von spätem Charakter, ohne die Zunge.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ von oben nach unten. Pallas stehend l., auf der L. Nike r., in der R. Kranz, Palmzweig nicht sichtbar, die L. auf den runden Schild am Boden haltend, hinter dem Schild ragt die Lanze empor.	Knobelsdorff
Æ 5½	Ebenso.	Ebenso.	28780
Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	28781
Æ 5½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	19539
Æ 8	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

92	Æ 4		Jugendlicher Kopf des Helios mit Strahlenkrone r.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ dazwischen Delphin r., über der Schrift ΗΕ das Ganze im l. zusammengewundenen Eichenkranz.	
93	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, hier vielleicht ΗΙ	Gansa
			Der Kopf dieser beiden Münzen hat eine ganz zweifellose Strahlenkrone und nicht, wie die ähnlichen Münzen des Britischen Museums (Catalog p. 47) angeblich haben, einen Schilfkranz. Es ist also nicht an den Flussgott Strymon zu denken, der Kopf ist sicher Helios.		
94	Æ 5		Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	ΑΜΦΙΠ Ο über und ΛΙ]ΤΩΝ unter der Prora r., rechts davor Ν oder ähnlich, rechts vor diesem ein Delphin, nach unten.	Knob dorf
			Ob auch hier links von der Prora das Semiszeichen S gestanden, ist nicht zu sehen.		
95	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, hier links nur ΑΚ, kein Delphin.	Knob dorf
96	Æ $5\frac{1}{2}$		Ebenso, hinter dem Kopf das Zeichen des Semis S	ΑΜΦΙΠΟ über und ΛΙΤΩΝ unter der Prora r. Rechts vor ihr ΔΥ, darunter Μ oder ein ähnliches Monogramm. Der Raum links von der Prora durch Beschädigung undeutlich.	Rauc
97	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, die Buchstaben r. undeutlich, vielleicht Δ oder ähnlich, links Υ oder ähnlich, man sieht nur einen Theil.	958
98	Æ 5		Ebenso, das S zufällig nicht sichtbar.	Ebenso, links S, sonst keine Buchstaben oder Monogramme.	

99	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, links Ϛ, darüber ⅄ oder ähnlich; rechts vielleicht noch ein Monogramm.	Fox
100	Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Stadtgöttin r. mit Mauerkrone, der Hinterkopf verschleiert.	ΑΜΦΙΠ ΟΛΕΙΤΩΝ Heros oder Ares stehend l. im Kriegskleid, über den l. Arm hängt eine Mantelfalte herab, die R. auf die Lanze stütztend, behelmt.	Dannenberg
		Dass die Stadt-Tyche Artemis ist, beweist folgende Münze:		
101	Æ 4	ΑΜΦΙΠΟΛΙϹ Kopf der Tyche wie vorher.	ΤΑΥΡ ΟΠΟΛΟϹ Stehende langbekleidete Artemis Tauropolos l. mit Modius auf dem Kopf, als Tyche, die R. auf die grosse Fackel stützend, in der gesenkten L. Zweig.	28780
102	Æ 3½	ΑΜΦ ΙΠΟΛΙΤ ΩΝ schreitendes Pferd l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ aufrecht stehende Keule.	Fox
103	Æ 3½ sehr dick	Macedonischer Schild, in der Mitte ⚹	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩΝ dazwischen Scorpion r.	28780
		Von älterem Styl als die meisten vorhergehenden, vielleicht um 300 v. C.		
104	Æ 7	ΡΩ ΜΗ Stehende behelmte Roma im kurzen Kriegskleid l., mit Stiefeln, auf der R. eine kleine, ihr den Kranz reichende Nike, die L. auf die Lanze gestützt.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Sitzende weibliche Figur (Artemis, die Stadtgöttin) mit der erhobenen L. sich auf den Bogen stützend, welcher auf dem Sitz des Sessels aufsteht.	
		Mionnet sagt, die Figur der Rs. halte eine Nike und Lanze, beides ist auf unserem Exem-		

plar bestimmt nicht der Fall, der Bogen wird durch die Rückseiten der Kaisermünzen des Valerian etc. gesichert.



Æ

105	Æ 6	CTPYMωN Der liegende Flussgott Strymon linkshin, den Oberkörper etwas erhebend, rechts blickend, in der erhobenen Rechten einen einer Peitsche (oder einer Fackel??) ähnlichen Gegenstand haltend, in der linken Hand den Zweig einer Wasserpflanze (ähnlich dem Kranz des Poseidon auf Münzen des Antigonus). Der Gott scheint bekränzt (unbärtig?), und auf Steinen liegend dargestellt zu sein.	Inschrift rechts oben beginnend: AM .... ΛЄITωN Thronende weibliche Figur mit hoher Mauerkrone (also wohl die Tyche-Artemis) linkshin, in der ausgestreckten Rechten eine Schale (?), in der nicht erhobenen Linken einen Bogen (?).	Prokesc

Scheint bisher nur aus der Beschreibung Sestini's bekannt (Descr. num. p. 89 Nr. 41), welcher den Gegenstand in der Linken der sitzenden Tyche einen B o g e n nennt, was hier nicht deutlich ist, aber wohl durch die Kaisermünzen von Amphipolis (s. namentlich Valerian, Gallienus und Salonina) mit derselben Darstellung gesichert wird. Vielleicht hält auf unserer Münze die Tyche den Bogen wagrecht, die Sehne nach unten.

106	Æ 3	Lorbeerbekränzter Apollokopf r.	Stehender Satyr (?) von auffallend dicken Gliedmassen, wie auf den alten thrakisch-macedonischen Silbermünzen r. bär-	5552

			tig(?), mit langem Haar, in der Rechten einen grossen, hinter der Figur erscheinenden Gegenstand haltend, in der linken nicht sichtbaren Hand drei Pfeile? Links im Felde Handleuchter (nicht Φ), die Flamme nicht erkennbar.	
107 108	Æ 3	Noch zwei Exemplare.		— Rauch
109	Æ 3	Ebenso, sehr schwache Erhaltung; auf der Rückseite oben rechts eine Kugel.		12181

Die vier zuletzt beschriebenen giebt Chaudoir, Correction p. 54, nach Amphipolis, Sestini nach Aegina. Chaudoir's Bestimmung ist sehr unsicher; Friedlaender vermuthete zweifelnd Lampsacus.

Augustus.

110	Æ 4½	ΚΑΙΣΑΡ ΘΕΟΥΥΙΟΣ (die Inschrift ist auf keinem Exemplar tadellos erhalten) Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ links unten beginnend. Artemis auf dem r. laufenden Stier, mit beiden Händen den Schleier haltend.	Knobelsdorff
111 112	Æ 5½	Noch zwei Exemplare.		Knobelsdorff Sperling
113	Æ 5½	Ebenso, die Schrift der Vorderseite etwas anders angeordnet.		
114	Æ 4½	ΚΑΙΣΑΡΟΣ ΣΕΒΑΣΤΟΥ Kopf r.	ΔΗΜΟΥ unter der ΑΜΦΙΠ... Artemis r. auf dem Stier, mit wallendem Schleier.	28291

115	Æ 6		ΚΑΙϹΑΡ ϹЄΒΑϹΤΟϹ der Kaiser als Ares oder Heros (in der Stellung der Virtus-Roma, die Figur ist aber sicher männlich) stehend l., behelmt, im Panzer, den r. Fuss auf einen undeutlichen Gegenstand (wohl Helm) setzend, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙ ΠΟΛΞΙΤ.. Thronende Tyche (Artemis) r. mit dem Modius, auf der L. vielleicht die Schale.	4252
			Die Figur ist nicht Julia, wie Mionn. S. III, 27 Nr. 196 nach Sestini beschreibt, sondern, wie immer auf diesen Münzen der Kaiserzeit, Tyche-Artemis. — Ob die Figur den Modius oder die Mauerkrone trägt, ist nicht immer deutlich, bisweilen ist es sicher die Mauerkrone, vielleicht auch auf diesem Exemplar.		
116	Æ 6½		ΚΑΙϹΑΡ ϹЄΒΑϹΤΟϹ Der Kaiser als Ares oder Heros l. in schreitender Stellung im Helm und Panzer, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm Parazonium.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤΩΝ (die Form des Omega undeutlich, vielleicht ω). Thronende Tyche-Artemis l. (Modius nicht erkennbar), in der R. Schale, in der L., schräg, den Bogen haltend.	Rauch
117	Æ 6		ΑΜ+ΙΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Brustbild der Artemis r., am Nacken der Köcher.	ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤ.. Der Kaiser im Kriegskleid stehend l. auf einem verzierten Suggestus, die R. erhebend, die L am kurzen Schwert. Hinter ihm langbekleidete Figur l., in der erhobenen R. einen Kranz nach dem Haupte des Kaisers hin haltend.	Sperlin
			Die Gruppe der Rückseite gleicht zwar der des Augustus und des hinter ihm stehenden Caesar auf den Münzen von Philippi, doch ist hier der Kranz ganz deutlich (vgl. auch Mionnet		

S. III 27, 193 und Catal. d. Brit. Mus. p. 52 Nr. 77). Auf diesem Exemplar sieht die bekränzende Figur sogar eher weiblich aus, doch gleicht sie auf dem folgenden wieder in der Gewandung dem Caesar in Philippi — Mionnet sah darin den »Genius der Stadt«, der Catalog des Brit. Museums sagt sicher irrig »praefect«. Der Praefect kann doch nicht den Kaiser bekränzen! Sollte es doch, wie in Philippi, der Divus Julius sein? Dass dieser den lebenden Nachfolger bekränzt, wäre nicht unmöglich.

118	Æ 6	Ebenso, weniger gut erhalten.		Knobelsdorff
119	Æ 5	ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑϹΤΟϹ der Kaiser als Ares oder Heros stehend l. die R. auf die Lanze gestützt, im l. Arm das Parazonium, hier der Griff deutlich nach oben.	ΑΜΦΙΠΟ ΛΙΤΩ Ν links unten beginnend (nicht ganz erhalten). Artemis, den wehenden Schleier mit beiden Händen über den Kopf haltend, auf dem laufenden Stier r.	28290
120	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
121	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso.	Fox
122	Æ 5	ΘΕ·ΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf des Divus Augustus mit Strahlenkrone r.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis r. auf dem laufenden Stier, wie vorher.	Gansauge
123	Æ 5	ΘΕΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕ ΒΑΣ ΤΟΣ Kopf des Kaisers r. ohne Krone.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis wie vorher.	18621
		Livia.		
124	Æ 5	ΙΟΥΛΙΑΣΕΒΑ ΣΤΗ Kopf der Livia r., der Hinterkopf wie auf den römischen Kupfermünzen verschleiert, mit Diadem (wohl nicht Ährenkranz).	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ unten. Artemis auf dem Stier r. wie vorher. Am Hals des Stiers ein eingeschlagener Stempel mit ΚΛ	Knobelsdorff
		Tiberius.		
125	Æ 5	ΤΙΚΑΙΣΑΡΣΕΒ ΒΑΣΤΟΣ (sic) Kopf r.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	Knobelsdorff

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	
126	Æ 4½	ΤΙΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑ... Kopf mit Kranz l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ sonst ebenso.	28676/1
		Caligula.		
127	Æ 5	ΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ ΘΕΟΣΣΕΒΑΣΤΟΣ l. unten beginnend. Jugendlicher Reiter (der Kaiser) r. im Schritt, die R. erhebend.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	28678/1.
		Die Aufschrift der Vorderseite ist auffallend, kann sich aber wohl nur auf Caligula beziehen, dies beweist schon die Münze mit dem richtigen ΓΚΑΙΣΑΡΓΕΡΜΑΝ und derselben Darstellung des reitenden Kaisers in London (Cat. Brit. Mus. p. 54). Wenn die Darstellung nicht widerspräche, würde man es für zwei Inschriften halten, die des Caligula (oder des Germanicus) und des von Caligula oft auf Münzen gefeierten Divus Augustus. — Das Omikron scheint auf der Münze mehrere Mal die Theta-Form Θ zu haben.		
		Claudius.		
128	Æ 5½	Τ·ΚΛΑΥΔΙΘΣΣ ΕΒΑΣ ΤΘ Σ (die Theta-Form des O scheint deutlich). Der Kaiser stehend l. im Panzer, die R. erhebend, in der L. einen Legionsadler; die Figur gleicht dem Germanicus auf den Römischen Kupfermünzen.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ (das O nicht ganz deutlich). Artemis r. auf dem Stier, wie vorher.	8398
129	Æ 5	Ebenso, nicht ganz so gut erhalten.		9585
130	Æ 5	ΤΙ·ΚΛΑΥΔΙ ΟΣ ΣΕΒ oder vollständiger. Der Kaiser l. stehend, wie vorher, aber auf einer Basis.	ΑΜΦΙΠΟ..... Artemis auf dem Stier wie vorher, aber linkshin.	Rauch
		Auch hier das Omikron vielleicht Θ		
131	Æ 5	ΤΙ · ΚΛΑΥΔΙ ΟΣΣΕ ΒΑΣΤ.. Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Fox

132	Æ 5	. . KΛAY ΣEBAΣT Ebenso.	AMΦIΠO..... Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	Knobelsdorff
		Nero.		
133	Æ 5½	NEPWNKλαυδιος KAIΣAP Nero, ganz der Figur des Claudius auf dessen Münzen gleichend, stehend l., ob auf einer Basis ist nicht zu erkennen.	AMΦIΠOΛI.. И Artemis l. auf dem Stier, wie vorher.	28676/14
		Domitian.		
134	Æ 4	AYTKAICAPΔOMITIANOC Kopf mit Kranz r.	AMΦIΠ OΛITΩN Stehende Tyche-Artemis l., in der R. lange, an den Boden gestellte Fackel, auf dem Kopf Mauerkrone oder Modius, in der gesenkten L. Zweig, unten r. am Boden runder Schild.	

Schild und Mauerkrone deutlich auf Münzen des Antoninus Pius. Die Artemis-Tyche wird durch den Schild vielleicht in eine Verbindung mit Pallas oder Roma gebracht, also eine Art Pantheon?

135	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
136	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox
137	Æ 5	AYTO.... Kopf des Domitian r. mit Kranz.	AMΦIΠ OΛITON (sic) sonst ebenso.	Knobelsdorff
138	Æ 5	AYTOKPAT . . (oder AYTOKKAI..?) ΔOMITIANOC Kopf mit Kranz r.	AMΦIΠ OΛITON (oder ON) Gepräge wie vorher.	353/1884
		Domitia.		
139	Æ 6	ΔOMITIA AYΓOYCC⊥V (sic) Brustbild der Kaiserin r. mit Diadem; der Domitia sehr unähnlich, wie ein Idealkopf behandelt.	AMΦIΠO ΛI... Thronende Tyche-Artemis l. in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn (wohl eher als Bogen), wie auf andern Kaisermünzen (z. B. Caracalla, s. u.), auf dem Kopf Modius.	Rauch

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
140	Æ 6	Ebenso; schlecht erhalten; das Ende der Umschrift ist deutlich ΛΙΤΩΝ		Knobelsdorff
		Traian.		
141	Æ 5½	.... Ρ ΤΡΑΙΑΝΟϹ Kopf mit Kranz l.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤΩΝ Stehende Artemis tauropolos l., in der R. vor sich eine lange Fackel auf den Boden gestützt haltend, ohne Mauerkrone oder Modius, in der gesenkten Linken einen nicht deutlichen Gegenstand (wohl nicht den sonst hier erscheinenden Zweig), unten am Boden, sehr klein, der Schild (?), rechts neben dem Schilde ein Hund (?) oder Hirsch (?) linkshin, nicht deutlich.	28773
142	Æ 4½	ΚΑΙϹΑΡ ΤΡ...ΝΟϹ der Kaiser zu Pferd, r., einen Feind niederreitend, in der erhobenen R. Lanze. — Die Darstellung ist von Traians römischen Kupfermünzen entlehnt.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤωΝЄ Artemis-Tyche stehend l. mit Modius oder Mauerkrone, langer Fackel, Zweig und Schild am Boden, wie auf Domitian's Münzen.	28764
		Das auf der Rückseite erscheinende Є am Ende der Umschrift ist die Mondsichel und der Stern, auf Artemis bezüglich, wie die Münze der Sabina beweist.		
143	Æ 4½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠ ΟΛ..... Gepräge wie vorher.	Fox
144	Æ 4½	ΑΥΤΟΚΡΑ ΤωΡΤΡΑΙΑ ΝΟϹ der Kaiser auf einer Basis stehend l., langbekleidet, die R. erhebend, im l. Arm Legionsadler.	ΑΜΦΙΠΟ ... ωΝ links unten beginnend. Artemis auf dem laufenden Stier r., den Schleier mit beiden Händen über den Kopf haltend.	Knobelsdorff
145	Æ 4½	Ebenso, die Kleidung kürzer.	Ebenso, Umschrift z. Th. undeutlich.	5242

146	Æ 4½	Ebenso.	ΑΜΦΙΠΟΛ Ι . ωΝ ebenso.	Fox
		Plotina.		
147	Æ 5½	ΠΛωΤΕΙΝΑ ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild mit hoher Frisur r.	ΑΜΦΙΠ Ο ΛΙΤωΝ Thronende Tyche-Artemis l. mit Mauerkrone, in der R. Schale, im l. Arm wohl den Bogen und einen undeutlichen Gegenstand (wenn es nicht, wie bei Antoninus Pius, erste Münze, nur ein Gewand-Zipfel ist).	28780
		Hadrian.		
148	Æ 6	ΑΔΡΙΑΝΘϹ ΚΑΙϹΑΡ der Kaiser als Ares oder Heros l. schreitend, behelmt, im Kriegskleid, die Rechte auf die Lanze stützend, im l. Arm das Parazonium. — Die Form Θ für Omikron sicher.	ΑΜΦΙΠΟΛΙΤ . Ν Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der ausgestreckten R. Schale, im l. Arm wagrecht den Bogen haltend.	28676/17
		Sabina.		
149	Æ 6	ϹΑΒΕΙΝ . ϹΕΒΑϹΤΗ Brustbild mit der einfachen Haartracht l., vor ihr ☾, das ist Halbmond und Stern als Abzeichen der Artemis, wie oben bei einer Münze Traians, auf der Rückseite.	. . ΦΙΠΟ ΛΕΙΤωΝ Thronende Artemis-Tyche l. (Kopf undeutlich), in der R. Schale, die L. auf den senkrecht auf den Thron gestellten Bogen stützend.	Knobelsdorff

		Antoninus Pius.		
150	Æ 6½	AVTOKPAKAICAP ANTWNIN Kopf mit Kranz r.	AMΦIΠO Λ . C (es ist unsicher ob AMΦIΠO ΛIC oder AMΦIΠOΛЄ steht). Thronende Artemis-Tyche mit Mauerkrone l., in der R. Schale in der etwas erhobenen L. das Ende des Gewands (und wahrscheinlich auch den Bogen) haltend.	Rauch
151	Æ 4½	KAICAP AИTWИЄI... Brustbild mit Gewand r.	AMΦI ΠOΛЄITWN Stehende Artemis Tyche (Kopf undeutlich) l., in der R. eine auf den Boden gestützte lange Fackel, die L. auf den runden Schild gestützt.	Knobelsdorff
152	Æ 5	..AIC.. AИTWИЄIИOC Brustbild wie vorher, aus demselben Stempel.	AMΦI ΠOΛЄITW . wie vorher; die Mauerkrone ist sehr deutlich.	5243
		Marcus Aurelius.		
153	Æ 4½	OVHPOC K AICAP Sehr jugendliches Brustbild des Prinzen r. mit Gewand.	AMΦIΠO ΛЄITΩN Stehende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, Zweig in der gesenkten R., die L. auf die lange Fackel stützend.	Knobelsdorff
154	Æ 4½	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, doch ist die Artemis ganz von vorn dargestellt.	Knobelsdorff
155	Æ 4½	OYHPO . KAICAP Jugendlicher unbärtiger Kopf des Prinzen r.	AMΦI Π OΛITWN (ob Ω oder W ist nicht deutlich). Stehende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. die auf den Boden aufgestellte lange Fackel, die gesenkte L. auf den runden Schild stützend.	Fox

156	Æ 4½	Ebenso, beide Seiten aus denselben Stempeln.		Knobelsdorff
57	Æ 4	AVTKAIC . . MAANTΩN . . . . (nicht völlig deutlich, so scheint aber die Lesung richtig). Kopf mit Kranz r., schwacher Bart, etwas dem Commodus ähnlich, der Umschrift nach aber sicher M. Aurel.	AMΦIΠ . ΛEITΩN Stehende Artemis-Tyche l., in der R. die grosse Fackel, in der gesenkten L. Zweig.	
58	Æ 6½	AYTKM . . . . ANTΩNE NOC (sic) Kopf mit Kranz r.	. . . . ΠO ΛЄITΩN Artemis - Tyche mit Mauerkrone sitzend l., auf einem Thronsessel ohne Lehne, in der R. Schale, über dem l. Arm Gewandzipfel von eigenthümlicher spitzer Gestalt, wie archaisirende Figuren.	
159	Æ 5½	AVTKM (?) . . ANTΩNЄI NOC (nicht ganz deutlich, in schlechten Buchstaben) Brustbild mit Kranz und Gewand r.	AMΦIΠO ΛЄITΩN Artemis wie vorher, doch der Gewandzipfel weniger deutlich.	Rauch
160	Æ 6	. . ATωP ANT (alles nicht ganz sicher) Kopf des M. Aurel r. mit Kranz.	AMΦ . . . . ITΩN Ebenso.	Fox
161	Æ 6	AYTKAIMAYP ANTΩN ЄINOC Brustbild r. mit Kranz und Gewand.	AMΦIΠ OΛЄITΩN Artemis wie vorher, der Gewandzipfel von weniger archaischer Form, Mauerkrone deutlich.	28676 18

Faustina junior.

No.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
162	Æ 4½	ΦΑΥCΤΙΝ ΑCΕΒΑCΤΗ Brustbild r.	ΑΜΦΙ ΠΟΛΕΙΤΩΝ Artemis r. auf dem laufenden Stier, beide Hände erhebend (und wahrscheinlich damit den wallenden Schleier über den Kopf haltend).	28940
163	Æ 4½	ΦΑΥCΤΕΙΝ . CΕΒΑCΤΗ Brustbild r.	Α ΜΦΙ . . ΛΕΙΤΩΝ Artemis auf dem laufenden Stier r., mit der R. einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, mit der L. das Horn des Stiers fassend.	Knobe dorff
164	Æ 4½	ΦΑΥCΤΕΙΝΑ CΕΒΑCΤΗ Brustbild r.	ΑΜΦΙ ΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Ebenso.	Fox
165	Æ 4½	ΦΑΥCΤΕΙΝΑ . . . . Brustbild r.	. . . ΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Artemis auf dem laufenden Stier r., mit der R. einen Pfeil aus dem Köcher ziehend, mit der L. den Bogen haltend.	Raucl

Commodus.

No.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
166	Æ 4	. . ΚΑΙCΑΡ ΚΟΜΟΔ . . Brustbild ohne Kranz (?) mit Gewand r., unbärtig.	. . . . . ΟΛΕΙΤΩΝ Stehende Tyche - Artemis l., auf dem Kopf Mauerkrone, in der R. die lange Fackel an den Boden gestellt haltend, in der gesenkten L. Zweig.	Raucl

Die nicht ganz erhaltene Vorderseite hat vielleicht die Titel imp. Caesar Commodus, unmittelbar ehe Commodus Augustus wurde, und den ihm dann zukommenden Kranz, vielleicht aber auch schon den Augustustitel.

No.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
167	Æ 6	Umschrift verlöscht; Kopf r. mit Kranz (nicht deutlich) und schwachem Bart, wie es scheint. Der Kopf ist wohl Commodus, ziemlich jung.	. . ΦΙΠ ΕΙΤ. . Thronende Artemis-Tyche l., mit Mauerkrone, in der R. Schale, über dem linken Arm Gewandzipfel von alterthümlicher Form.	Raucl

168	Æ 6	AYTKMAYꟼ KOMMΔOC (sic) Kopf mit Kranz und langem Bart r.	AMΦIΠO..... Thronende Artemis-Tyche l., (Kopf undeutlich), in der R. Schale, die L. mit Gewandzipfel, nicht deutlich.	28676
169	Æ 5½	Ebenso, derselbe Stempel.	AMΦIΠO ... N Thronende Artemis l. wie vorher, über dem l. Arm Gewandzipfel (oder der l. Arm auf den Bogen gestützt?). Rechts unten die Mondsichel, darin Stern.	Fox
170	Æ 5½	AVTOK .... ΩNEINON Kopf des Commodus r. mit langem Bart und Kranz.	AMΦIΠ .... ΩN ThronendeArtemis-Tyche l., in der R. Schale, mit der L. den Gewandzipfel haltend; Kopf undeutlich.	Knobelsdorff
171	Æ 5	AYTOKMAYPKO .... Brustbild mit langem Bart, Kranz und Gewand r.	AMΦIΠO ΛЄI T ωN Thronende Artemis wie vorher, Modius oder Mauerkrone deutlich.	Knobelsdorff
172	Æ 3	Umschrift nicht sichtbar. Kopf des Commodus mit Kranz und langem Bart l.	AMΦ Stehende Tyche-Artemis l., in der R. die lange, an den Boden gestellte Fackel, in der gesenkten L. Zweig.	11185
		Septimius Severus.		
173	Æ 6	... CЄΠT .. YΦOCΠЄ PA .. Kopf mit Kranz r.	AMΦIΠO ΛЄITωN Thronende Artemis-Tyche l., in der R. Schale, in der L. den auf den Sessel gestützten Bogen in der Mitte, haltend; die Mauerkrone undeutlich.	

174	Æ 5½	AYTK...... Brustbild mit Kranz und Gewand r.	Ebenso, doch fasst die Göttin mit der Hand oben an den Bogen. Die Mauerkrone sehr deutlich. Links neben der Schulter Mondsichel C, ob in derselben ein Stern, ist bei der Kleinheit nicht zu erkennen.	5255
		Domna.		
175	Æ 5	ΙΟΥΛΙΑ ΑΥ.ΟΥϹΤΑ Brustbild r.	ΑΜΦΙΠΟ.... Thronende Artemis-Tyche l., Kopf undeutlich, in der R. Schale.	Fox
		Caracalla.		
176	Æ 6	ΑΥΤΚΜΑΥΡΑΝΤΩΝЄΙ ΝΟϹ Brustbild mit Krone und Gewand r., unbärtig.	ΑΜΦΙΠΟΛЄ ΙΤ und im Abschnitt ΩΝ. Thronende Artemis-Tyche l., mit Mauerkrone, mit der R. die Schale über den brennenden mit Gewinden geschmückten Altar haltend.	Rauch
177	Æ 5½	....ΜΑ..ΑΝΤΩΝΙΝΟϹ Unbärtiges Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis l. mit Mauerkrone, in der R. Schale.	Knobelsdorff
178	Æ 6	..ΑΥΑ ΝΤΩΝ.... Bärtiger Kopf mit Kranz r.	....ΙΠΟ Λ... Thronende Artemis-Tyche l., Mauerkrone nicht sichtbar, in der R. Schale, im l. Arm Füllhorn.	Fox
		Geta.		
179	Æ 6	ΑΠΟΠΛϹЄΠΓЄΤΑϹ ΚΑΙ ϹΑΡ Jugendliches Brustbild mit Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟΛ ЄΙΤ und im Abschnitt ΩΝ. Thronende Artemis-Tyche l., Mauerkrone undeutlich, mit der R. Schale über den brennenden verzierten Altar haltend.	Fox

Über die Vereinigung der Namen Lucius Publius auf nicht-römischen Münzen des Geta s. Eckhel D. N. VII p. 235.

		Macrinus.		
0	Æ 5½	AYMOΠECCEYMAKPINOC Brustbild mit kurzem Bart, Kranz und Gewand oder Panzer r.	AMΦIΠO ΛEITΩN Thronende Artemis-Tyche l., hier eher Modius als Mauerkrone, in der R. Schale, mit der L. vielleicht den Bogen haltend, (nicht ganz deutlich).	Knobelsdorff
		Diadumenian.		
1	Æ 6	· M · OΠEΛ · AN . . NI NOC · ΔIAΔ .... KA · (so wohl eher als KAI ·) Brustbild mit Gewand r.	. . ΦIΠO ΛEITΩN Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale, in der L. vielleicht den Bogen.	Knobelsdorff
		Elagabal.		
32	Æ 5½	AVKM . . . ANTΩNINOC Brustbild (sicher des Elagabal, wie die folgenden) mit Kranz und Paludamentum r.	AMΦIΠOΛ EITΩN Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale, hier in der L. sicher nicht den Bogen.	Rauch
33	Æ 5	AVKMAVPANTΩNINOC CE Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	AMΦIΠ OΛ ..... Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, mit der R. die Schale über den brennenden Altar haltend. Im Abschnitt ein Fisch (nicht Delphin) l.	Rauch
34	Æ 5	Ebenso, doch sieht man am Ende das E nicht.	AMΦIΠ OΛIT . . Gepräge wie vorher. — Dass das Thier, welches hier einem Delphin ziemlich ähnlich ist, ein Fisch ist, beweisen deutlichere spätere Münzen, z. B. Maesa und Valerian.	Gansauge

		Maesa.		
185	Æ 5	ΙΟΥΜΑΙ CΑΑΥΓΟΥ Brustbild r.	ΑΜΦΙΠΟΛ ЄΙΤΩΝ Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale; im Abschnitt Fisch l.	Knobelsdorff
186	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
		Severus Alexander.		
187	Æ $5\frac{1}{2}$	ΑΥΚΜΑCЄVΑΛЄΞΑΝΔΡ ΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟΛ ЄΙΤΩΝ Thronende Artemis-Tyche l. mit Mauerkrone, in der R. Schale; im Abschnitt Fisch l.	Knobelsdorff
188	Æ $6\frac{1}{2}$	ΑΥΚ . ΑΛЄΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r. — Die Form des Ξ ist undeutlich.	Ebenso.	Knobelsdorff
189	Æ 5	· ΑVΚΜΑCЄΑΛЄΞΑΝΔΡ ΟC Brustbild wie vorher.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤΩΝ sonst wie vorher.	Fox
190	Æ 5	ΑV · ΚΜΑVΡΑΛЄΞΑΝΔ ΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟΛ ЄΙΤΩΝ sonst ebenso.	Gansauge
191	Æ $5\frac{1}{2}$	ΑVΚΜΑCЄΑΛЄΞΑΝΔΡΟC Brustbild mit Kranz und Gewand r., auch hier die Form des Ξ nicht ganz deutlich.	ΑΜΦΙΠΟ ΛЄΙΤΩΝ sonst ebenso, doch stützt die Göttin sich mit der L. auf den Bogen, welcher auf dem Sitze des Thrones aufsteht (es scheint hier eher der Bogen als ein langer Gewandzipfel zu sein). — Fisch l. im Abschnitt.	Rauch

		Mamaea.		
192	Æ 5½	ΙΟΥΛΙΑΜΑΜΕΑΑΓΟΥC ΤΑ (sic) Brustbild r.	ΑΜΦΙΠΟ Λ ΕΙΤΩΝ Thronende Artemis-Tyche l., in der R. Schale, im l. Arm schräg das Scepter. Im Abschnitt wohl der Fisch l.	Knobelsdorff
		Valerianus.		
193	Æ 7½	ΑVΤΚΑΙΠΟ · ΛΙΟVΑΛΕΡ ΙΑΝCC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙ ΠΟ ΛΕΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis l. mit Modius (auf diesen Münzen ist der Modius ganz deutlich, nicht die Mauerkrone), auf der R. das Idol der Artemis von vorn, stehend, mit Modius, lange Fackel in der R., Zweig in der L. — Die sitzende Artemis hält mit der L. den auf den Sessel gestützten Bogen. Im Abschnitt Fisch l.	5271
194	Æ 6½	Ebenso, derselbe Stempel.	ΑΜΦΙΠ Ο ΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	B. Friedlaender
195	Æ 8	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, verprägt.	18622
196	Æ 6½	ΑVΤΚΠΟΛΙΟVΑΛΕΡΙΑ ΝΟC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙ Π ΟΛΕΙΤΩΝ sonst ebenso.	Fox
197	Æ 6	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
		Gallienus.		
198	Æ 6½	ΑVΤΚΠΟΛΙΚΙΝΕΓΓΑΛΛ ΗΝCC Brustbild mit Krone und Gewand r.	ΑΜΦΙΠΟΛΕΙΤΩΝ Thronende Tyche-Artemis mit Modius l., mit dem kleinen Idol der Artemis u. s. w. wie bei Valerian, der Bogen in der linken Hand ganz deutlich.	28676/27

199	Æ 7	ΑVΤΚΑΙΠΟΛΙЄΓΝΓΑΛΛ . . ΟC vielleicht das Η und Ν im Monogramm. Brustbild wie vorher, r.	Wie vorher, auch hier der Bogen sehr deutlich.	Fox
		Salonina.		
200	Æ 6½	Κ . . CΑΛWΝΙΝΑΑVΓ Brustbild auf der Mondsichel r.	ΑΜΦΙ Π Ο ΛЄΙΤΩΝ Thronende Artemis genau wie bei Gallienus und Valerian. Fisch l. im Abschnitt.	Rauch
201	Æ 7	Ebenso, weniger deutlich.	Ebenso.	

Aphytis.



1	Æ 5½	Kopf des Zeus Ammon r.	ΑΦΥΤ von unten, links und ΑΙΩΝ von oben rechts neben einem stehenden Adler r.	Herrmann
		Von gutem Styl, und wie die folgenden wohl dem 4. Jahr. v. C. angehörend.		
2	Æ 4½	Ebenso.	Α+Υ ΤΑΙ in derselben Anordnung. Adler r.	Fox
3	Æ 4½	Ebenso.	ΑΦΥ ΤΑΙ sonst ebenso.	Prokesch

Apollonia.

1	Æ 5½	Bekränzter jugendlicher Kopf (des Apollo) rechtshin.	ΑΠΟΛ von oben, zu ΛΩΝΟΣ den Seiten eines grossen zweihenkligen Gefässes.	1062
2	Æ 6	Ebenso.	Ebenso, doch scheint hier die nicht ganz deutliche Inschrift ΑΓΟΛ ΛΟИΟΣ zu lauten.	Prokesch

Pellerin Peuples et Villes III S. 29 Taf. 89, 7 publicirte ein Exemplar als Münze der Insel Apollonos bei Cyrenaica; der Deckel der Vase, welchen er angiebt, fehlt auf drei uns vorliegenden Exemplaren, Original- und Schwefelpasten, und auf den Abbildungen anderer, so auf der im Museum Hunter S. 38 Taf. 6 X publicirten. Auf diesem ist der Kranz des Kopfes der Vorderseite als Epheukranz bezeichnet. Er ist auf allen uns vorliegenden so roh behandelt, dass man ihn nicht deutlich erkennt. Sestini Classes generales, zweite Ausgabe, S. 36 beschreibt die Münze unter Macedonien, giebt aber die Inschrift als auf der Vorderseite stehend an. Nach ihm Mionnet S. III 47, 320, aber Grösse 3.

Cousinery hat, wie Chaudoir in seinen Corrections et additions S. 54 anführt, mehrere Exemplare aus Macedonien mitgebracht. Auch scheint die Fabrik macedonisch, und die Stellung der Aufschrift ist auch die vielen macedonischen und nordgriechischen Silber- und Kupfermünzen (z. B. denen der Macedones, von Pella, von Amphipolis und anderen) eigene: die beiden gradlinigen Zeilen stehen so, dass man um zu lesen die Münze nicht zu drehen braucht, so ΑΠΟΛ ΛΩΝΟΣ, während die sicilischen Münzen mit derselben Aufschrift ΑΠΟΛ ƸΟΝƱV haben. Diese Aufschrift steht auf diesen neben einem Dreifuss, während auf der Vorderseite ein epheubekränzter Kopf ist. Auch diese Münzen hat man für macedonisch gehalten, allein sie sind sicher von Tauromenium.

Auch Imhoof (monnaies grecques p. 65) erzählt, dass er ein Exemplar aus der Chalcidice, zwei aus Thessalonich erhalten und giebt die Münzen nach Apollonia in der Chalcidice. Imhoof beschreibt den Kopf der Vorderseite ebenfalls als »mit Epheu bekränzt«, also wie in Tauromenium.

Beroea.

1	Æ 7½	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's des Grossen mit Löwenfell r.	ΚΟΙΜΑΚΕΔΟΝΩΝΒΝΕΩ ΒΕΡΟΙΕ Thronende Hygiea l., in der Rechten Schale einer Schlange hinhaltend, welche sich vor der Göttin auf einer Cista rechtshin gewendet emporringelt.	Prokesc
2	Æ 7½	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's mit fliegenden Haaren r.	... ΚΕΔΟΝΩΝΔΙCΝΕΩ ΒΕΡΟΙ Stehender jugendlicher Krieger von vorn stehend, den Kopf rechtshin wendend, die R. auf die Lanze stützend, im l. Arm das kurze Schwert. (Alexander?).	Prokesc
3	Æ 6½	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Kopf Alexander's r. mit Diadem und Ammonshorn, die Haare glatter angeordnet als auf der vorigen Münze.	ΚΟΙΝΟΝΜΑΚΕΔΟΝ Zwei Tempel, zwischen ihnen ein Punkt, unter ihnen: ΒΕΡΟΙΑΙΩ Ν ΝΕΩΚΟΡ Es scheint nur νεωκόρ., nicht β. νεωκόρ. zu stehen.	Prokescl
4	Æ 7	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ Behelmter Kopf Alexander's r.	ΚΟΙΝ ΜΑΚΕ Β ΝΕΩ ΒΕΡ ΑΙΩΝ (sic) Stehender halb bekleideter Jüngling l. über einem brennenden Altar opfernd (aus einer Schale), im linken Arm kurzer Stab (Schwert?). Links vor ihm Tisch mit zwei Spielurnen, in jeder ein Zweig, hinter dem Tisch Säule mit Gefäss. — Zwischen Säule und der Figur ΕΟC	424/188

Über die Jahreszahl dieser Münzen (aus Caracalla's Zeit) s. Eckhel D. N. II. p. 110ff.

Bisaltae.

Zeit Alexander's I von Macedonien.

1	Æ 8½	28,2	ИОꓘITΛA.. B Pferd r. schreitend, hinter ihm, in der Mitte, ein Krieger mit Hut, in der R. zwei Speere; rechts vor dem Pferd ein r. fliegender Vogel. Taf. IV, 27. Ähnlich Hunter Taf. 13, IV.	Flach vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat.	131/1874

Mosses.

Thracischer oder macedonischer Dynast, welcher das Gepräge der Münzen Alexander's I von Macedonien und der Bisaltae hat.

1	Æ 3½	3,85	Pferd r. schreitend, gezäumt, hinter ihm, in der Mitte, ein Krieger r., zwei schräg nach unten gekehrte Speere tragend, genau wie auf den Münzen Alexander's des ersten. Links oben ein Epheublatt, nach oben gerichtet.	MOΣ ΣƎƱ um ein kleines vierfach getheiltes, erhabenes Quadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	8381
2	Æ 3	3,84	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 3	3,82	Ebenso, doch ist das Beizeichen hier ein Kranz.	Ebenso, die Schrift so gestellt: MO C M ƎΣ	28781
4	Æ 3	3,21 nicht ganz frisch.	Ebenso, das Beizeichen hier eine hängende Traube. Der Reiter trägt den Hut. Hier stimmt die im schönsten Styl ausgeführte Darstellung völlig genau mit den Tetradrachmen Alexander's I. überein. Taf. IV, 28.	Ebenso, äusserst sorgfältige Arbeit. Schrift: M O C M Ш M	28850

5	Æ 3½	2,89 etwas beschädigt	Ebenso, ziemlich roher Styl. Das Beizeichen klein und undeutlich.	Ebenso, doch M O ᑫ M ∃ .	Gansauge
6	Æ 2½	3,17 nicht schlecht erhalten	Ebenso, ohne Beizeichen.	Ebenso: M O ᑫ M ∃ Ƹ	Prokesch
7	Æ 3	3,54	Ebenso, Beizeichen klein und undeutlich.	Ebenso, doch ist die Umschrift hier rückläufig: . O M ΜΕ Ͻ	Fox
8	Æ 3	3,98	Ebenso, wie es scheint, ohne Beizeichen.	Ebenso, doch M Ω O M ∃ Ƹ	Prokesch

Botteatae.

1	Æ 4	3,53	Macedonischer Schild, als Mittelverzierung ✵	BOTTEATΩN auf einer r. gewendeten Prora. Darüber ΦΙ, unter der Prora ΔΙ	Fox
2	Æ 2½	1,57	Ebenso, der Stern hat nur fünf Strahlen.	Ebenso, doch steht oben nichts, unten ΗΡ	28381
3	Æ 2½	1,6	Ebenso.	Ebenso, oben war vielleicht ein Buchstabe, unten ΘΕ	
4	Æ 2½	1,48	Ebenso.	Ebenso, ohne Nebenbuchstaben.	28675/15
5	Æ 2½	1,69	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
6	Æ 4½		Unbärtiger Kopf des Pan r. mit Hörnchen, Thierfell um den Hals, am Nacken das gekrümmte Pedum.	B über zwei neben einander liegenden Ziegen r. von einem links geschlossenen Eichenkranz umgeben.	Knobelsdorff
7	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso.	
8	Æ 5½		Ebenso, schlecht erhalten, doch das zweite Hörnchen ebenfalls erkennbar.	Ebenso.	19527

9	Æ 5	Pallaskopf r., der Helm mit Vordertheilen von Pferden verziert und aufgeschlagener Ohrklappe.	BOTTE oben und im Abschnitt ATΩN Weidender Stier r., rechts von ihm ein oder mehrere Buchstaben oder Monogramme.	28780
10	Æ 5½	Ebenso.	Ebenso, unter dem Stier O(?) links ein oder mehrere Buchstaben übereinander (?), rechts undeutlich.	Rauch
11	Æ 5	Ebenso, abgerieben.	Ebenso, nicht sehr deutlich. Unter dem Stier etwa ein Jota (?), andere Buchstaben an den Seiten nicht sichtbar.	

Bottiaea in Chalcidice.

Æ

1	Æ 3	Apollokopf mit Lorbeerkranz r.	BOT TIAI ΩN um die Lyra.	17/1871
		Sehr schöner Styl, wie die besten Münzen des Chalcidischen Bundes und aus derselben Zeit, erste Hälfte des 4. Jahrhunderts.		
2	Æ 3	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 3	Ebenso, etwas anderer Styl.	Ebenso, ganz vollständige Umschrift.	Fox
4	Æ 2	Weiblicher Kopf mit spitzem Diadem r.	BOT TIA . ΩN um die Lyra.	Fox

Cassandrea.

1	Æ 3½	CAS AND RE im unten geschlossenen Kranz. — Es scheint sicher nur ein S zu stehen.	Vexillum in welchem AVG steht, zwischen zwei Feldzeichen.	28780
		Claudius.		
2	Æ 5	TICLACAE·A VGGERM PM... Kopf r., vielleicht mit Kranz.	COLIVLAVG.... Kopf des Jupiter Ammon r.	Rauch
		Nero.		
3	Æ 5½	NEROCLAVDCAESAR AVGGERMTRPIMPPP Kopf mit Krone l.	COL·IVL·AVG CASSANDREN Kopf des Ammon l.	Fox
		Domitian.		
4	Æ 5	IMPCAESDOMITAVGGERM Kopf mit Kranz r.	COLIVLAVGCASSANDRENS Kopf des Ammon l.	11625
		Plotina, verfälscht.		
5	Æ 5½	PLOTINAE . . . wohl die ganze Inschrift neu gemacht. Brustbild der Plotina mit gewohnter hoher Frisur r., sehr retouchirt, vielleicht überhaupt aus einem andern Brustbild gemacht.	COLIVLAVGCASSANDRENS Kopf des Ammon l.	Beger Th. Br. II, 652
		Commodus.		
6	Æ 6	IMLAVRCOM Kopf des jugendlichen Commodus (vor seiner Ernennung zum Augustus) mit Kranz r., scheinbar ganz schwacher Bart, was den römischen Münzen mit diesem Titel aber widerspräche.	COLIVLAVGCAS in schlechten Buchstaben, das L wie L, das A mit nicht sichtbarem Querstrich, das V einmal so: V. Kopf des Ammon r.	181/1879

		Septimius Severus.		
7	Æ 4	... VERAVG ... Brustbild des Severus mit Gewand oder Panzer und Kranz r.	C OLIVLAVGCASS Kopf des Ammon r.	435/1883
8	Æ 4	I MPCLSE.... VG Brustbild r. wie vorher, vielleicht derselbe Stempel.	Ebenso.	399/1883
9	Æ 4	Ebenso, Umschrift verlöscht.	Ebenso, unvollständig erhalten.	6168
		Caracalla.		
10	Æ 4½	MAVRAN TONINVS Brustbild des jugendlichen Kaisers mit Kranz und Gewand r.	COLIVLIAV GCASS Kopf des Ammon r.	5263

Cerdylium (?).

Diese Bestimmung ist von Bompois (Revue num. 1863 p. 84); wegen ihres thracischen Characters und ihrer Ähnlichkeit mit thracischen Münzen von Cypsela und dem König Kotys ist Imhoof (monn. grecques p. 51) geneigt, die Münzen dem thracischen Dynasten Kersobleptes zu geben, aus der Mitte des 4. Jahrhunderts v. C.

1	Æ 2	Weiblicher Kopf mit spitzem Diadem r.	K E P um ein topfähnliches, zweihenkliges Gefäss, darunter liegendes Getreidekorn.	Rauch
2-3	Æ 2	Ebenso, zwei Exemplare.		Prokesch
4	Æ 2	Ebenso.	Ebenso, ein runder Einschlag mit sechsstrahligem Stern.	Prokesch

Chalcidice.

Die Münzen des chalcidischen Bundes, geprägt in Olynth in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts, liegen nach den Metallen und der Grösse, eine Trennung nach dem Styl ist schwer durchzuführen.

1	AV 3	8,6	Apollokopf mit Lorbeerkranz r.	ΧΑ. ΚΙ. ΕΩΝ um die Lyra, die rechts mit einem Band versehen ist. Unten in kleinen Buchstaben ΕΠΙ ΑΡΧΙ...	28773
			Taf. IV, 29. Von sehr schönem Styl.		
2	AR 5	14,16	Ebenso.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra, die rechts das Band hat; unten klein ΕΠΙ ΟΛΥΜΠΙΧΟΥ	
			Sehr schöner Styl. — Der Name Olympichos ist ganz deutlich, nicht Olympikos.		
3	AR 6½	14,2	Ebenso, der Kranz ist mit vielen Beeren geschmückt.	Ebenso, doch unten ΕΠΙ ΕΥΔΩΡΙΔΑ	Fox
4	AR 6½	13,76 nicht gut erhalten	Ebenso.	Ebenso, ohne Band; unten . ΕΠΙΑΠ ΧΑ..; ein solcher Name scheint nicht bekannt, das ΑΠ nicht völlig sicher.	Dannenberg
5	AR 6½	14,38	Ebenso.	Ebenso, mit Band. Oben ΕΠΙΠ ΟΛΥΞΕ ΝΟΥ	78/1888
			Taf. IV, 30. Von vorzüglichem Styl. Der Apollokopf vielleicht einer der schönsten, welche uns aus dem Alterthum erhalten sind.		
6	AR 6	14,43	Apollokopf mit Kranz l., ohne Beeren.	. ΑΛ ΚΙΔ . ΩΝ um die Lyra mit Band, an der rechten und linken Ecke je ein Buchstabe: [Τ] Ε Das Τ ergiebt das Pariser Exemplar aus demselben Stempel.	Fox
			Von älterem, hartem Styl.		

7	Æ 5½	13,95 nicht gut	Apollokopf mit Kranz l., ziemlich strenger Styl.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra mit Band. Die Verzierungen der Lyra bilden, wohl nicht zufällig, zwei fratzenhafte, einander anschauende Profilgesichter; auch auf einigen der folgenden kleinen Münzen ist diese Eigenthümlichkeit.	Fox
8	Æ 5½	14,35	Ebenso, schöner, ernster Styl.	ΧΑ ΛΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra mit Band; hier die Gesichts-ähnlichen Verzierungen der Lyra noch deutlicher. Oben zwischen den Armen der Lyra kleiner Dreifuss.	Prokesch

Die folgenden kleinen Silbermünzen gehören sämmtlich der früheren Zeit der Prägung an, wie der Styl des Kopfes und das fast immer noch erkennbare Quadratum incusum beweist. — Das ähnliche Stück mit ΟΛΥΝΘΙ beim Apollokopf s. unter Olynth.

9	Æ 2½	2,26	Apollokopf mit Kranz r.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra ohne Band, das Ganze im vertieften Quadrat.	28780
10	Æ 2	2,29	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
11	Æ 3	2,26	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
12	Æ 3	2,36	Ebenso, hinter dem Kopf Α	Ebenso.	Fox
13	Æ 3	2,05 schlecht erhalten	Ebenso, ohne Buchstaben.	Ebenso, das Quadratum ist hier nur eine schwache Spur von Vertiefung.	11230
14	Æ 2½	2,38	Ebenso.	Ebenso.	302 1877
15	Æ 3	2,29	Ebenso, aber linkshin.	ΧΑΛ Ζ Ω Ǝ ∇ Ι Κ um die Lyra, das Ganze im vertieften Quadrat.	

16	Æ 3	2,27	Ebenso.	Ebenso.	Fox
17	Æ 2½	2,2	Ebenso.	ΧΑΛ ΕΩΝ ΚΙΔ die gewöhnliche Stellung der Umschrift, um die Lyra; das Quadratum nur als schwache Vertiefung.	Fox
18	Æ 3	2,33 schlecht erhalten, vergoldet	Ebenso.	Ebenso, vom Quadratum keine Spur mehr.	Prokesch
19	Æ ⅔	0,24	Apollokopf mit Kranz r., von ziemlich strengem Styl.	ΧΑΛ ΚΙ zu den Seiten eines Dreifusses.	Fox
20	Æ 3		Apollokopf mit Kranz r., sehr schöner Styl.	ΧΑΛ ΚΙΔ ΕΩΝ um die Lyra mit Band.	233/1885
21	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Rauch
22	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	28780
23	Æ 3½		Ebenso, roher.	Ebenso.	Fox
24	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
25	Æ 3		Apollokopf mit Kranz l., roher Styl, längere Haare als auf den anderen Münzen. Vielleicht nicht Chalcidice.	Schrift zerstört. Lyra.	
26	Æ 2		Apollokopf mit Kranz r. mit dem gewöhnlichen kurzen Haar.	ΔΕΩΝ ΧΑΛΚΙ zu den Seiten des Dreifusses.	Fox

Dicaea oder Dicaeopolis.

Colonie von Eretria, zu unterscheiden von dem thracischen Dicaea, s. J. P. Six, Numismatic Chronicle XV, p. 97.

1	Æ 3	2,61	Kuh stehend r. den Kopf wendend und den r. Hinterfuss erhebend um sich zu kratzen, der l. Vorderfuss ebenfalls erhoben.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum, dem von Mende ähnlich.	Prokesch

Taf. IV, 31.

Der Typus der Vorderseite ist den Silbermünzen der Mutterstadt entnommen.

2	Æ 3	2,37 schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	11412
3	Æ 2	0,73	ΔIK der letzte Buchstabe unter dem Leib. Kuh (oder Stier ?) stehend r.	Tintenfisch im flachen Quadratum incusum.	96/1875

Taf. IV, 32.

Zeitschr. für Numismatik III, 50. — Hier ist auch die Rückseite den Münzen der Mutterstadt Eretria entnommen.

Diony...

Stadt oder Dynast in Thracien oder Macedonien um 450 v. Chr.



Æ

1	Æ 5	9,54	YИOIΔ Centaur, ein Mädchen raubend r.	Vierfach getheiltes Quadratum incusum.	426/1885

Die Münze muss in der Nähe von Lete und der Orrheskioi geprägt sein. Zeitschrift f. Numismatik XIII, p. 6.

Dium.

Die im Catalog des British Museum p. 70 abgebildete Kupfermünze mit Herakleskopf und Keule und ΔΙΑΤΩΝ ist eine bereits von Sestini in seinen »falsificatori« Taf. III, 2 und S. 25 bekannt gemachte Fälschung. Auch die Berliner Sammlung enthält unter ihren falschen Münzen ein Exemplar.

1	Æ 2½	L · RVSTICElius BaST ERNA Praefericulum zwischen zwei Strigeln.	C · BAEbiVS · P · F, oben D · D Becherartiges Gefäss ohne Henkel.	28633/20

Imhoof monnaies grecques p. 75. — Diese beiden Beamten erscheinen auch auf Münzen des Tiberius, siehe l. c. und unten bei Tiberius. Die Zutheilung nach Dium ist nicht sicher, s. darüber Imhoof l. c. p. 74.

Auch bei der folgenden Münze ist die Zutheilung nach Dium unsicher, Imhoof (l. c. p. 88) ist geneigt die Münzen mit dem Namen des Herennius und Titucius nach Pella zu geben.

2	Æ 3	Reiter, r. sprengend (Augustus oder einer seiner Adoptivsöhne?). Vielleicht war im Abschnitt Inschrift.	C · HERENNIVS L . TITVCIVS . . VIR · QVIN	28778

Andere Münzen dieser beiden Beamten haben Augustus' Kopf. S. unter Augustus.

Dium(?), »Brutus«.

3	Æ 4½	PRINCIPI · FELIX unbärtiger Kopf r.	COLON ꟼ Ŧ beide II · VIR Monogramme IVL links, quergestellt; zwei Stiere, übereinander gestellt, linkshin, an einen in der Mitte erscheinenden Pflug gebunden.	11220

Als »Brutus« besprochen von Friedlaender, Bullettino dell' Instituto arch. 1870 p. 193, woselbst die Inschriften der von Sestini falsch



gelesenen Münze rectificirt werden. In dem Kopfe sieht Friedlaender wegen der Ähnlichkeit mit den oben unter Macedonia i. g., Brutus, beschriebenen Münzen den M. Brutus, bei dem aber doch die Aufschrift PRINCIPI FELIX im Sinne einer Widmungsinschrift: »dem Herren oder dgl. gewidmet von der glücklichen Colonie« ganz unmöglich wäre; auch wäre der Kopf des Brutus bei einer Colonia Julia, also einer Gründung Caesar's, ganz unerhört, die Colonie würde dann doch sicher ihren Namen schleunigst geändert haben. — Imhoof (monnaies grecques p. 89) will eher einen Augustus in dem Kopfe sehen; die Arbeit der Münze ist allerdings nicht so roh, wie er sagt, und die Ähnlichkeit mit den erwähnten macedonischen Münzen, welche doch mit Wahrscheinlichkeit dem Brutus zugeschrieben werden, ist wirklich im Charakter des Kopfes nicht zu leugnen.

Die Zutheilung nach Dium ist ganz unsicher, macedonisch ist aber die Münze wohl sicher.

Neuerdings hat Froehner die sehr ansprechende Vermuthung ausgesprochen (Analecta critica, Philologus Suppl. V p. 84 f.), die Umschrift der Vorderseite sei PRINCIPIum FELIX zu lesen; im Kopfe erkennt er den Augustus. Ganz ähnlich wäre das SPES COLONIAE PELLENSIS (s. unten bei Pella, Augustus). Die Münze wäre also vielleicht ebenso wie die von Pella eine Erinnerungsmünze auf die Gründung der Colonie durch Augustus: »principium felix coloniae Juliae«.

Der Kopf ist dem Augustus nicht ähnlich, doch zeigen auch andere Münzen aus dieser ersten Zeit des Auftretens des Augustus (als Triumvir) ebenfalls ganz fremde Gesichtszüge, so z. B. sogar die römischen Denare mit der Rückseite der Reiterstatue und POPVL IVSSV, mit Blitz und dem Namen des Q. Salvius, des IIII · VIR Sempronius Graccus u. a.

Augustus.

4	Æ 6½	AVGVSTVS DIVI. Kopf r.	C · HERENNIVS L · TITVCIVS II · VIR · QVIN in sehr unvollkommener Erhaltung, aber wohl sicher nur diese Namen, im unten zusammengewundenen Kranz.	Rauch

		Vorderseite	Rückseite	
5	Æ 6	AVGVSTVS hinter dem Kopf r.	P · BAebiVS · II · VIR · QVINQ um die beiden Buchstaben DD	28804
		Auch bei diesen und den folgenden Münzen ohne Stadtnamen ist die Zutheilung nach Dium nicht ganz sicher.		
		Tiberius.		
6	Æ 6½	TI · CAESAR AVG F AV GVSTVS Kopf r.	C · BAEBIVS · P · f L · RVSTICELIVs BASTERNA IIVIR QVINQ D D	Fox
		Das erste G der Vorderseite scheint regulär, das zweite von der hier angegebenen eigenthümlichen Form, welche auch auf der folgenden Münze, die nicht aus demselben Stempel ist, widerkehrt.		
7	Æ 6	TICAESAR ..... VGVS TVS Kopf r.; eingeschlagen auf Hals und Kopf ein viereckiger Stempel PELO	c . baebIVS · PF L · RVSTICELIVS BASTERNA II · VIR QVINQ D · D	Rauch
		Die Einstempelung deutet auf Pella. Das sehr dicke O wohl nicht Theta, sondern macedonischer Schild. Diese Einstempelung von Pella deutet vielleicht überhaupt auf den Prägeort Pella für diese Münzen. Es ist bei antiken Münzen fast die Regel, dass dergleichen Contrestempel in den Städten der Ausprägung der Münze aufgeprägt werden, z. B. Panticapaeum, Terina u. a.		
		Traian.		
8	Æ 5	...NERVATRAIANAVG... Kopf mit Kranz r.	COL · IVL AVGDIENSIS und im Felde D D dazwischen stehende Pallas l. in der R. Schale, die L. auf die Lanze gestützt. Links am Fusse der Pallas Schlange linkshin, rechts unten neben der Lanze sitzende Eule von vorn, etwas rechtshin.	17879
		Dies Exemplar im Catalog Greppo (von de Witte) Nr. 476 ungenau beschrieben.		

Aquilia Severa.

9	Æ 5½	IVLAAVLIA (sic, vielleicht für AKVLIA ?) SEVERA Brustbild r.	COL IVLDI ENS.. und im Felde D D dazwischen stehende Jupiter l., halb bekleidet, in der R. wahrscheinlich Schale (wie auf andern Münzen der Stadt) die L. auf das Scepter gestützt, links unten sitzt der Adler l.	28780

Maximinus.

10	Æ 5½	...L VER MAXIMINVS Brustbild mit Kranz und Gewand r.	COL.....ENSIS Tempel (Giebel mit Punkt darin und zwei Säulen), in welchem Asklepios rechtshin steht, auf den Schlangenstab gestützt. Zu beiden Seiten der Figur D D	181/1877

Gordian III.

11	Æ 6	..NTGORDIANV. Lorbeerbekränztes Brustbild mit Gewand r.	COL IVL D IENSIS Stehende bärtige Figur, halb bekleidet, (wohl Zeus, wie vorher bei Aquilia) l., in der R. Schale, die L. auf ein langes Scepter stützend.	Fox

Edessa.

1	Æ 7	Eine der gewöhnlichen Münzen eines Triumvir monetalis unter Augustus, auf der Vorderseite stand AVGVSTVS TRIBVNIC POTEST in drei Zeilen innerhalb eines Kranzes; auf der Kehrseite sieht man ...VIR·A·A·A·F·F· und in der Mitte SC. Dieser Münze ist ein runder Stempel eingeschlagen, welcher eine knieende Ziege, rechtshin, und darüber EΔ enthält.	17321

Da Edessa auch Aegae hiess und auf den Kaisermünzen häufig eine Ziege vorkommt, ist an der Zutheilung nicht zu zweifeln.

Augustus.

2	Æ 5	......ΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΕΔΕΣ ΣΑΙΩΝ im unten zusammengewundenen Lorbeerkranz.	28676/20
3	Æ 4½	ΚΑΙΣΑΡ ....Σ'ΓΟΣ Ebenso.	Ebenso.	28780
4	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	Fox

Tiberius und Divus Augustus.

5	Æ 5	ΤΙΒΕΡΙΟΣΚΑΙΣΑΡΣΕΒΑ ΣΤΟΣ Kopf r	..ΒΑΣΤΟΣΘΕΟΣΕΔΕ. ...... Kopf mit Kranz r.	Knobelsdorff

Hadrian.

6	Æ 5½	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΑΔΡΙΑ ΝΟϹΚΑΙϹΑΡ Brustbild mit Gewand r., bekratzt und geglättet, die Schrift völlig misshandelt.	ЄΔЄϹϹ ΑΙΩΝ Stehende langbekleidete weibliche Figur, Kopfputz undeutlich, l., auf der r. Hand vielleicht eine Nike oder eine kleine langbekleidete Figur von vorn, in der gesenkten L. Schale haltend, die L. auf das Scepter gestützt, links unten am Boden eine mit dem r. Vorderfuss knieende Ziege r. Auch diese Seite ist durch Kratzen verdorben.	Rauch

Dies Exemplar bei Dumersan, Taf. IV, 17 mit falscher Darstellung des Kopfschmuckes. Im Text wird die Figur behelmt genannt, was dem Anschein nach möglich wäre. Auf der folgenden Münze des Severus ist die Strahlenkrone bei der Figur deutlich. — Ungenau ist dies Exemplar bei Mionnet S. III p. 70.

			Septimius Severus.		
7	Æ 4½		AY·K·Λ·CЄΠ CЄYHPO CTЄ Kopf mit Kranz r.	ЄΔЄC CAIΩN Stehende langbekleidete Frau l., mit Strahlenkrone (es ist wohl wirklich eine Strahlen-, keine Mauerkrone), auf der r. Hand kleine Figur, wohl Nike l. mit Kranz, die L. auf das Scepter oder die Lanze stützend. Unten l. vor der Figur stehende Ziege r., den r. Vorderfuss erhebend.	826
			Dies Exemplar im Catalog Magnoncour (Paris 1840) Nr. 221 ungenau beschrieben und abgebildet.		
			Domna.		
8	Æ 7		IOYΛIAΔO MNACЄB Brustbild r.	ЄΔЄCC ЄΩ N im Abschnitt beginnend. Die behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., hinter dem Panzer Schild, au der r. Hand zuschwebende Nike, die L. am Griff des Parazoniums. Vor der Roma linkshin stehende Ziege halb sichtba hinter der Roma die Stadt-Tyche stehend l., mit der R. einen Kranz an den Kopf der Roma haltend, mit Modius, Füllhorn und Scepter im l. Arm.	Rauch
9	Æ 7		Ebenso, Umschrift zerstört, es scheint aber Domna zu sein.	Ebenso, Umschrift und Details nicht mehr sichtbar, das Füllhorn scheint zu fehlen.	

		Obverse	Reverse	
		Caracalla.		
10	Æ 7	MAP AYPH · AN TΩNI NOC Bärtiges Brustbild mit Kranz und Schuppenpanzer r., vom Rücken gesehen.	ЄΔЄC im Abschnitt, und ИWЭ im Halbkreise. Behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., auf der R. die r. schwebende Nike mit Kranz in der R. (und wohl Palmzweig über der l. Schulter), hinter dem Panzer runder Schild. Vor der Roma stehende Ziege l., hinter der Roma die Stadt-Göttin mit Mauerkrone (nicht Modius) l. mit der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter.	11623
		Elagabal.		
11	Æ 6	AV · K · M · AVP · ANTΩ NINOCЄVC Brustbild mit Kranz und Gewand r. (es ist sicher Elagabal).	ЄΔЄCCAIΩN Behelmte Roma auf dem Panzer sitzend l., in der R. kleine Nike l., (in der R. Kranz, Palme im l. Arm). Vor ihr die Ziege l., hinter der Roma stehende Tyche mit Modius (oder Mauerkrone ?) mit der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Füllhorn.	28780
12	Æ 6½	AYKMAY .... Brustbild mit Kranz, Gewand und schwachem Bart r.	. ΔЄCCAIΩN Gepräge wie vorher, doch scheint die Ziege zu fehlen, die Nike ist undeutlich, ebenso der Kopfschmuck der Tyche, welche kein Füllhorn hält.	Rauch

Vielleicht nicht Elagabal; der Name ANTΩ NINOC nicht deutlich zu lesen, man könnte auch an Sev. Alexander's Namen denken, doch sieht die Münze älter aus. — Ob etwa M. Aurel dargestellt ist, bleibt unentschieden, der Charakter scheint doch später.

		Severus Alexander.		
13	Æ 6½	AYKMACEAΛEΞA . . . . Brustbild mit Kranz und Gewand r.	. . ECCEΩN Behelmte Roma l. auf dem Panzer sitzend, auf der Hand die zufliegende Nike mit Kranz und Palme, hinter der Roma stehende Tyche mit Modius, in der R. den Kranz an den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter (oder lange Fackel? also Artemis-Tyche?). Rechts neben der Tyche, rechtshin, die stehende nur halb sichtbare Ziege.	Sperling
		Gordian III.		
14	Æ 6	AVKMANTΓOPΔIANOC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	EΔEC CEΩN Roma auf dem runden Schild sitzend l., behelmt, auf der R. die linkshin schwebende Nike, in der R. Kranz tragend. Hinter der Roma Tyche stehend l., mit Mauerkrone (sehr deutlich), mit der R. Kranz über den Kopf der Roma haltend, im l. Arm Scepter.	Knobelsdorff
15	Æ 6	Dieselbe Umschrift, weniger deutlich. Brustbild mit Krone und Gewand r.	Ebenso, nicht so deutlich.	
16	Æ 7	AVT·K·M·ANT·NIOC (sic) ΓOPΔIANOC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	EΔE CAI ΩN (sic) Roma, behelmt, l. auf dem Panzer sitzend, auf der R. Nike mit Kranz und Palme, linkshin, hinter Roma stehende Tyche mit Modius, Kranz in der R. an den Kopf der Roma haltend, Füllhorn im l. Arm.	Fox
		Die Punkte vor und hinter den T sind bedeutungslose Spielerei.		

17	Æ 6		AVTKMANTNIOC (sic) ΓOP.. ANOC Brustbild r. mit Krone und Gewand.	ЄΔЄ CCA I ΩN Gepräge wie vorher.	8171
			Philippus sen.		
18	Æ 6		AVKMAIOVΛIOCΦIΛIΠ ΠOC Brustbild mit Kranz und Gewand r.	ЄΔЄCC . ΩN Gepräge wie vorher, nur sitzt Roma auf dem runden Schild. Im Abschnitt OMONOI A	Rauch

Die auf der Rückseite erscheinenden Streifen, welche wie Palmzweige aussehen, sind wohl nur Fehler des Stempels. Ob 'Εδεσσέων oder 'Εδεσσαίων stand, ist nicht zu entscheiden. — Mit der Homonoia ist offenbar die der Städte Rom und Edessa gemeint.

Eïon.

Diese Münzen wurden zuerst Camarina in Sicilien, dann Heraclea Sintica zugetheilt. Cousinéry Voyage II. S. 169 (Taf. VI zu 166) giebt diese Münzen zum Theil dem Mons Pangaeus, zum Theil Eïon ('Ηϊών). Die meisten haben ein H, allein manche haben andere Buchstaben: in unserer Sammlung Θ, Λ, A, im Catalog Lavy I 112: ΘH; im Num. Chron. III 138 und im Welzl'schen Catalog sind viele mit anderen Buchstaben. Demnach ist die Zutheilung ganz unsicher, ebenso andere Vorschläge (s. Imhoof, monn. grecques p. 77, wo Myrkinos, die Hauptstadt der Edoner, erwähnt wird).

EL

1	EL 1	2,58	Gans r. den Kopf zurückwendend; links, nach oben gekehrt, eine Eidechse.	Rohes vertieftes Quadrat, roh in zwei Rechtecke getheilt.	313/1877

S. Friedlaender, Zeitschr. f. Numismatik VI p. 8, daselbst auch über andere alte nach Thracien und Macedonien gehörende Electronmünzen.

Dass der Vogel überall eine Gans ist, kein Schwan, hat zuerst Sestini Class. gen. 2. Ausg. p. 37 angenommen, dann auch Imhoof monn. grecques p. 77 richtig erkannt.

2	Æ 1	0,97 nicht erste Erhaltung	Gans r. den Kopf zurückwendend. Links oben kleine Kugel. Von altem Styl.	Unregelmässiges vertieftes Quadrat, durch zwei Diagonalen getheilt.	9586
3	Æ 1	1,3	Ebenso, links zwei Ringe, wie zwei Omikron.	Ebenso.	Fox
4	Æ 1½	1,11	Gans r. den Kopf zurückwendend, den l. Fuss hebend; oben links, nach unten gekehrt, Eidechse. Links unten vielleicht Θ oder ein ähnliches Zeichen.	Vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat.	Rauch
5	Æ 2	1,09	Gans r. den Kopf zurückwendend, den l. Fuss hebend, auf einer mit Kugeln und Strichen verzierten Basis stehend. Links oben Eidechse, nach unten, links unten Θ mit sehr grossem Punkt.	Vierfach getheiltes vertieftes Quadrat.	7123
6	Æ 1½	1,14	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
7	Æ 1½	1,06	Ebenso, das Θ nicht sichtbar.	Ebenso, das Quadratum sorgfältiger und von der in Macedonien häufigen Form.	Prokesch
8	Æ 1½	1,05	Ebenso, das Θ ist sichtbar.	Ebenso.	Fox
9	Æ 2	1,14	Ebenso, der Schwanz der Eidechse sehr lang und punktirt.	Ebenso.	Prokesch

10	Æ 1½	0,86	Gans l., wohl auf dem verzierten (aber wenig sichtbaren) Fussbodenstreifen, den Kopf wendend, den r. Fuss hebend. Vor ihr Θ rechts oben die Eidechse, nach unten, sehr fehlerhaft gezeichnet, wie ein Blitz; wohl missverstanden.	Vertieftes nicht getheiltes Quadrat.	Prokesch
11	Æ 2	hat einen Henkel	Gans r. den Kopf wendend, oben l. Eidechse nach unten, unten links Λ	Vierfach getheiltes vertieftes Quadrat.	Rauch
12	Æ 2	0,86	Ebenso, aber A	Ebenso.	Prokesch
13	Æ 2	0,89	Ebenso.	Ebenso.	Fox
14	Æ 2	0,8	Ebenso, aber H	Ebenso.	7833
15	Æ 1½	0,87	Ebenso.	Ebenso.	8439
16	Æ 2	0,81	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
17	Æ 2	0,91	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
18	Æ 2	0,89	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
19	Æ 2	0,83	Ebenso, doch steht das H hier rechts, vor den Füssen der Gans.	Ebenso.	Fox
20-22	Æ 2	0,82 0,83 0,84	Noch drei Exemplare.		B. Friedlaender 322/1873 Fox
23	Æ 2	0,78 gut erhalten	Ebenso, aber ohne den Buchstaben.	Ebenso.	Prokesch
24	Æ 2	0,76 gut erhalten	Ebenso.	Ebenso.	Dannenberg
25	Æ 2	0,42	Zwei Gänse neben einander stehend r. darüber Epheublatt und H	Vierfach getheiltes vertieftes Quadrat.	21292

26	Æ 1	0,45	Ebenso doch ohne den Buchstaben.	Vertieftes vierfach getheiltes Quadrat, die Vertiefungen haben, in etwas unregelmässiger Form, die Gestalt des sog. Hakenkreuzes.	Fox
27	Æ 1	0,5	Ebenso.	Ebenso, die Hakenkreuzform fast ganz regelmässig.	Prokesch
28	Æ 1	0,37 nicht vollkommen	Ebenso, doch sind die Gänse hier so dargestellt, dass man von der einen nichts weiter sieht als den Contour des Halses und den vorderen Theil des Kopfes mit dem Auge.	Ebenso.	Fox

Eurydicea.

Die Münzen der sonst unbekannten Stadt Eurydicea werden (Sestini Mus. Hedervar. IV, 104, Borrell Num. Chron. III p. 135, Leake num. hellen. p. 53, Catal. Brit. Mus p. 75) nach Macedonien gegeben und für eine zeitweise bestehende Benennung von Cassandrea gehalten, welche Stadt nach Polyaenus von einer Königin Eurydice besondere Gunst erhielt. Eurydice heissen verschiedene Frauen aus dem macedonischen Königshause: die Mutter Philipps II., die Frau des Demetrius Poliorcetes, die Tochter des Lysimachus, Gemahlin des Antipater, Sohnes des Cassander. — Borrell vergleicht mit Recht hier die Umnennung der Stadt Ephesus in Arsinoë, nach Lysimachus' Gemahlin, deren Münzen einen den Münzen von Eurydicea ähnlichen Kopf zeigen.

Die ganze Zutheilung, welche an sich und namentlich durch die nachweislichen Beziehungen einer Königin Eurydice zu der Stadt Cassandrea recht ansprechend schien, wird aber fraglich durch eine Herkunftsnotiz und ein Beizeichen einer Münze dieser Stadt

Eurydicea in unserer Sammlung: das aus der Sammlung des verstorbenen Dragoman Dr. Sperling in Constantinopel stammende Stück kommt nach einer brieflichen Notiz des durchaus zuverlässigen und kenntnissreichen Dr. Sp. aus Ephesus und zeigt, was Sperling mit Recht hervorhebt, die Biene — also Gepräge und Fundort deuten auf Ephesus, dessen Münzen mit dem Namen Arsinoë auch einen ganz ähnlichen Kopf zeigen. Jedenfalls wird man die Möglichkeit, dass Lysimachus eine Stadt in der Nähe von Ephesus »Eurydicea«, seiner Tochter zu Ehren, benannt, ebenso zugeben müssen, als die Benennung von Cassandrea oder einer anderen macedonischen Stadt. Gepräge und Styl der Münzen von Arsinoë-Ephesus sind so verwandt mit denen von Eurydicea, dass wohl die ephesische Heimath oder doch die Nachbarschaft von Ephesus für diese Münzen von Eurydicea wahrscheinlicher ist, als Macedonien.

1	Æ $3\frac{1}{2}$	Weiblicher Kopf mit Schleier r., ähnlich den Köpfen der Philistis, der Arsinoë in Ephesus u. s. w.	ΕΥΡΥΔΙΚΕΩΝ links neben einem Dreifuss.	Fox
2	Æ $3\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ $3\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso.	Fox
4	Æ $2\frac{1}{2}$	Ebenso.	Ebenso, rechts im Felde, nach oben gerichtet, Biene.	Sperling

Heraclea.

Die Silbermünzen einer Stadt Heraclea, welche sich durch ihren Styl, die ächt macedonische Form des Quadratum incusum, die Anordnung der Inschrift u. s. w. als mace-

donisch ausweisen, werden bald nach Heraclea Pontica in Bithynien, bald nach dem macedonischen Heraclea Sintica, in der Nähe des Strymon, bald nach dem tief im Lande, im Nordwesten liegenden Heraclea in der Lyncestis gegeben.

Die ganz sichern Münzen des bithynischen Heraclea*) weichen im Styl sehr von den macedonischen Münzen ab, die hier beschriebenen sind gewiss macedonisch, nicht bithynisch. Heraclea in der Lyncestis war in später Zeit (s. Eckhel II, 71) von Bedeutung, in alter Zeit wird sie kaum erwähnt, auch ist es nicht recht wahrscheinlich, dass diese den Münzen von Aenea, Acanthus, nicht unähnlichen Stücke so weit von der Küste entfernt geschlagen sein sollten. Die Zutheilung nach Heraclea Sintica ist also wohl vorzuziehen. — Einige der gewöhnlich nach Bithynien gelegten Münzen mögen ebenfalls noch diesem Heraclea angehören, vielleicht auch die Münzen von Heraclea Thessaliae?

1	AR 2½	1,84	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell l. Taf. IV, 34.	HP / IA AK / ƎV um ein flaches, vierfach getheiltes sorgfältig gezeichnetes Quadrat, das Ganze im flach vertieften Quadratum incusum.	28819
2	AR 2½	1,73 etwas beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	AR 2	1,68	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	HP / IA AK / ƎV wie vorher, im ersten, zweiten und dritten Felde des inneren Quadrats: Δ A M Der letzte Buchstabe nicht völlig erhalten, doch wohl eher als M, nicht als Σ zu fassen.	Fox

*) Dass die von Imhoof dem bithynischen Heraclea abgesprochenen grossen Silbermünzen mit sitzendem Bacchus zweifellos diesem bithynischen Heraclea angehören, lässt sich jetzt sicher beweisen. Siehe darüber Zeitschrift f. Numismatik XVI p. 4.

Heraclea Sintica.

1	Æ 3	. . . ΚΛΕΩΤΩΝ um einen macedonischen Schild.	ΕΠΙCΤΡ Keule, die dicke Seite r. . ΙΝΟWΛ	Dannenberg

Dies ist die erste sichere Münze dieser Stadt. Hierocles nennt sie Ἡράκλεια Στρυμόνος, also der Münzaufschrift entsprechend. — Friedlaender, Zeitschrift für Numismatik VI, 137 (mit ungenügender Abbildung).

Die von Imhoof (monn. grecques p. 78) ebenfalls hierher gegebene Münze mit Pferd und Kranz aus den Sammlungen Athen und Prokesch war nicht mehr in der letzteren vorhanden, als sie vom Berliner Museum gekauft wurde.

Adaeus.

Der Name des »Adaios, Sohn des Adaios« als der eines Beamten der Stadt Lete im Jahre 117 v. C. auf einer Inschrift (Imhoof monn. grecques p. 114 nach Revue archéol. 1875). Auch sonst ist der Name Adaios in Macedonien häufig, z. B. Heerführer Philipp's, Alexander's, einer des Namens von Polybius erwähnt, u. s. w. — Imhoof setzt die Münzen des Adaeus um 200 v. C., ich möchte sie wegen der z. Th. grossen Übereinstimmung mit den Münzen des Cassander erheblich früher ansetzen. — Die Zutheilung Pellerin's nach Heraclea Sintica am Strymon, wegen des Monogramms aus H und P und des Σ, ist nicht durchaus zu verwerfen, denn die Monogramme ΗΡ Σ und ΗΡ Μ (also vielleicht Σ zu lesen) finden sich nach Imhoof's Beobachtung bei allen fünf verschiedenen Typen des Adaeus, das Gepräge der Keule erscheint bei Heraclea Sintica am Styrmon, und Herakleskopf und Keule bei dem benachbarten Ort Cotusa (Scotusa), s. Imhoof l. c., und die Monogramme enthalten ja: Her, Hera, und S oder St oder Si.

2	Æ 6	Apollokopf mit Kranz r.	ΑΔΑΙΟΥ von oben, rechts neben dem Dreifuss; links neben dem Dreifuss, von oben ΑΕ oder ähnlich und ein undeutlicher Buchstabe, etwa Σ oder Σ	28674

3	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, das Monogramm hier HP und ein undeutliches Zeichen.	8925
4	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, HP und Σ	306/1883
5	Æ 5		Ebenso.	Ebenso, links Hirschkopf r. darunter A O (?)	Prokesch
			Imhoof (monn. gr. p. 113) nennt den Kopf Pferdekopf, es ist aber sicher ein Hirschkopf, vom Geweih nur Spuren; ähnlich ist die Rückseite der Goldmünzen von Philippi.		
6	Æ 4½		Bärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΑΔΑΙΟΥ dazwischen ΑΕ Σ liegende Keule, die dicke Seite r.	385/1884
7	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Fox
8	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	Rauch
9	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, doch HP Σ	Prokesch
10	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	1173/1878
11	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso.	Fox
12	Æ 2		Eberkopf r.	ΑΔΑΙ dazwischen HP Σ Lanzenspitze r.	Fox
13	Æ 2		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

Lete.

1	AR 4-5	9,22	ΛΟΙΑΤ.. links oben über der Gruppe eines Centauren r., der ein Mädchen raubt, welches die R. emporhebt. Verzierter Fussboden.	Helm r. im vertieften Viereck.	314/1877
			Taf. IV, 35. Ähnlich der Münze der Pariser Sammlung, welche ΛΟΙΑΤΕΛ auf der Vorderseite und die-		

			selbe Inschrift wiederholt auf der Rückseite, links neben dem Helm hat. Auf unserem Exemplar könnte man auf der Rs. Spuren von Schrift sehen wollen, wenn es nicht nur Zufälligkeiten sind.		
			Die hier folgende Reihe der inschriftlosen, selten mit einem Buchstaben bezeichneten, meist sehr alterthümlichen Münzen mit bacchischen Darstellungen, gehören nach Thracien oder Macedonien und sind gewiss in der Nähe von Thasus oder von Lete und von den Orrheskiern geprägt. Sie liegen nach althergebrachter, wenn auch zum grossen Theil unsicherer Bestimmung, alle hier bei Lete, mit Ausnahme zweier mit Θ, welche bei Thasus liegen; diese Bestimmung ist auch ganz unsicher. — Die angebliche Aufschrift einer der Münzen dieser Reihe mit stehendem Satyr und stehendem Mädchen (Mionnet S. II, 81 Nr. 496 aus Allier's Sammlung, Dumersan, Cab. Allier. Taf. IV, 18 p. 31) NOINIAT . Λ, d. i. ΛΕΤΑΙΝΙΟΝ, ist nach einem mir im Abdruck vorliegenden sehr guten Exemplar in Gotha zweifelhaft; auf diesem sieht man etwa . . NIΛIT, andere Exemplare dieser Münze (derselbe Stempel wie in Gotha) im British Museum liest Head zwar NOIAT(Ǝ)Λ (Catal. p. 79 Nr. 19 u. 21), erklärt aber die Inschrift selbst für sehr »indistinct«. Auf dem Abdruck sieht man etwa ИONIΛΣΊ, doch kann der Schluss ИO auch Zufall sein.		
2	Æ 4	9,93	Satyr, bärtig, mit Haarzopf, ithyphallisch, r. schreitend, mit der R. ein r. fliehendes, den Kopf wendendes und die L. erhebendes Mädchen am r. Handgelenk haltend. Sehr dick, ältester Styl.	Kleines, rohes vertieftes Quadrat.	10368
3	Æ 2½	4,57	Ebenso, links drei Punkte oder Striche, unter einander.	Ebenso, das Quadrat grösser.	
4	Æ 3	4,91	Ebenso, Punkte hier nicht sichtbar, sehr roher Styl, kein Haarzopf.	Ebenso, das Quadrat in zwei unregelmässige Rechtecke getheilt.	28865

5	Æ 3	8,23	Ebenso, besserer Styl, der Satyr mit langem Bart und langem, glattem Haarzopf.	Ebenso, das Quadrat unregelmässig im Inneren.	Fox
6	Æ 4	9,1	Ebenso, roherer Styl; oben zwischen beiden Figuren Punkt oder Kugel, links vom Satyr drei Kugeln: ⁖	Ebenso, roh von zwei Diagonalen getheilt.	
7	Æ 4	10,8	Ebenso, unten zwischen beiden Figuren Kugel, links vom Satyr zwei : rechts von dem Mädchen ebenfalls :	Quadratum incusum von dieser Gestalt ⊠	Rauch
8	Æ 4	9,87	Ebenso, man sieht links keine Kugeln; zwischen beiden Figuren oben Kugel, rechts vor dem Mädchen ebenfalls Kugel.	Quadratum incusum, unregelmässig im Inneren.	Rauch
9	Æ 4-5½	9,83	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
10	Æ 4½	9,38	Ebenso, hier links vom Satyr und rechts von dem Mädchen je zwei Kugeln: :	Ebenso, in den unregelmässigen Erhöhungen des Inneren zwei vertiefte Diagonalen.	
11	Æ 4½	9,1 sehr gut erhalten	Ebenso, sorgfältigerer Styl, das Mädchen mit doppeltem langem Haarzopf. Zwischen den Figuren: oben Kugel und unten Kugel, links vom Satyr Kugel (?), rechts vor dem Mädchen Kugel.	Ebenso, sehr grosses vertieftes Viereck mit unregelmässigen Erhöhungen; nahe an einem der Ränder, erhaben, Vordertheil eines Ebers l., mit l. Vorderfuss.	476/1871
			Taf. IV, 36. Die äusserst auffallende Erscheinung einer Darstellung inmitten eines unregelmässig erhöhten Quadratum incusum ist hier völlig zweifellos; andere angebliche Analoga sind bekanntlich oft Einbildung, wie z. B. der Fuchs im Quadratum der Kleinasiatischen (lydischen) Electronmünzen.		

12	Æ 5	9,5 subaerat	Satyr und Mädchen in der Stellung wie vorher, doch fasst der Satyr mit der R. nicht an das Handgelenk des Mädchens, sondern richtet die Hand nur nach demselben hin, die R. erhebt er unter das Kinn des Mädchens. Zwischen den Figuren oben ⊙ und unter den Händen ⊙	Grosses, im Inneren unregelmässig erhöhtes Quadratum incusum.	Prokesc
			Das ⊙ ist kein Buchstabe sondern Symbol, das bekanntlich in jenen Gegenden häufig vorkommt.		
13	Æ 5	9,64	Satyr r., ithyphallisch, mit Thierohren, langen Haaren und Pferdefüssen, mit der R. das fliehende die L. erhebende und den Kopf l. wendende Mädchen am r. Arm festhaltend, mit der L. ihm unter das Kinn fassend. Links und oben eine Kugel.	Vertieftes Quadrat, von zwei erhabenen Diagonalen getheilt.	7822
14	Æ 4½	9,85	Ebenso.	Ebenso.	Fox
15	Æ 4½	9,65	Ebenso, nicht ganz vollständig.	Ebenso.	Prokesc
16	Æ 4½	9,81	Ebenso, man sieht nur die Kugel links, der Satyr mit langem Haarzopf.	Ebenso.	Gansaug
17	Æ 4½	9,8	Ebenso, man sieht beide Kugeln.	Ebenso, die Diagonalen nur schwach sichtbar.	Prokesc
18	Æ 5	10,18	Ebenso, aber der Satyr mit menschlichen Füssen. Drei Kugeln links, oben und rechts.	Vertieftes in vier kleine getheiltes Quadrat.	Fox
			Von noch altem, aber sehr ausdrucksvollem und schönem Styl.		

19	AR 5½	9,7	Ebenso aber nur links und oben eine Kugel. Links, am Kopfe des Satyr und hinter ihm Spuren von Inschrift.	Ebenso.	Fox
			Diese Münze gehört zu der oben erwähnten mit der angeblichen Inschrift »Letainion« oder »Letaion« rückläufig. Man könnte hier als ersten Buchstaben ein ᛚ erkennen. — Auch hier ist der Styl sehr schön, feiner als die vorhergehende.		
20	AR 5	9,34	Stehender ithyphallischer Satyr r. mit langem Pferdeschweif, die R. an den Pferdeschweif haltend, mit der L. eine redende Bewegung machend; ihm gegenüber das stehende Mädchen l., die R. erhebend, in der gesenkten L. Kranz. Zwischen den Figuren, unter der Hand, eine Kugel.	Quadratum incusum, von zwei nicht ganz deutlichen erhabenen Diagonalen getheilt.	Prokesch
21	AR 4	8,15 gut erhalten	Bärtiger Satyr r. stehend mit langem Pferdeschweif, ithyphallisch, die R. erhebend, mit der L. die r. Hand des ihm gegenüberstehenden Mädchens an den Phallus führend; das Mädchen senkt den l. Arm.	Quadratum incusum, unregelmässig von Diagonalen vierfach getheilt.	Fox
22	AR 4½	9,93	Ebenso, zwischen den Köpfen der Figuren Kugel, unter den Händen zwischen den Figuren Kugel. Taf. IV, 37.	Ebenso, aber ziemlich regelmässig zwei erhabene Diagonalen.	Prokesch
23	AR 1	1,24	Bärtiger Satyr sitzend r., wie es scheint mit der Rechten den Phallus emporhaltend.	Vertieftes Quadrat mit unregelmässigen Erhebungen.	Prokesch
			Sehr alt, dickes Metallstück.		
24	AR 1	1,16	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

25	Æ 1½	1,01	Ebenso, man sieht nichts vom Phallus, der Satyr hat einen langen emporgerichteten Pferdeschweif. Oben hinter ihm und vor ihm Kugel. Flaches Metallstück.	Vertieftes Quadrat, durch zwei erhabene Diagonalen getheilt.	
26-29	Æ 1½-2	0,98 1,03 0,8 1,03	Noch vier Exemplare.		Pr[illegible]
30	Æ 4½	9,7	Knieender bärtiger Satyr mit langem Haar r., in den Armen ein l. blickendes Mädchen haltend, das die R. erhebt. Roher alter Styl, die Arme des Mädchens fadenförmig.	Vertieftes Quadrat, in vier immer nur an einer Seite vertiefte kleine Quadrate getheilt.	D[illegible]
31-40	Æ 4-5½	9,65 9,48 8,61 Rand beschädigt 9,77 9,66 9,52 9,26 9,78 8,75 nicht schlecht erhalten 8,05 nicht schlecht erhalten	Noch zehn Exemplare, zum Theil von etwas besserer Zeichnung und besseren Körperformen, das Quadrat ist bei allen in vier kleine vertiefte, mehr oder weniger nur zur Hälfte vertieft geschnittene Quadrate getheilt.		2 Pr[illegible] Pr[illegible] Pr[illegible] Pr[illegible] Kr[illegible]
41	Æ 5	8,36 nicht gut	Ebenso, guter alter Styl.	Ebenso.	F[illegible]
42	Æ 5	8,53 schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	
43	Æ 5	8,81 ziemlich gut	Ebenso, das Mädchen hat am r. Arm Armband, ebenso am l. ein wie es scheint doppelt gewundenes Armband.	Ebenso.	

Die drei folgenden von weniger strengem Styl und naturgemässer werdenden Zeichnung.

4	Æ 5	8,42	Ebenso, ohne Armbänder.	Ebenso.	
	Æ 5	8,35	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
	Æ 5½	8,15 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox
	Æ 5	8,3	Bärtiger, kahlköpfiger Satyr knieend r., ein l. blickendes Mädchen im Arm haltend; das Mädchen streckt die R. aus, die Hand erscheint hinter dem Satyrkopf. Rechts neben der Schulter des Mädchens Delphin, nach unten. — Von sehr gutem Styl, wohl um 450 v. C.	Vertieftes Quadrat in vier kleine halb vertiefte Quadrate getheilt	Prokesch
8	Æ 5	8,85	Ebenso, kein Delphin, an derselben Stelle Λ	Ebenso.	Prokesch

Das Λ auf Lete deuten zu wollen, ist ebenso unsicher wie die Deutung des A auf Amphipolis, Θ auf Thasus.

19	Æ 5	8,45	Ebenso, doch A	Ebenso.	Prokesch
0	Æ 5	8,7	Ebenso.	Ebenso.	11752
1	Æ 5	8,49	Ebenso, ausgezeichnet schöner Styl.	Ebenso.	231/1885

Taf. IV, 38.

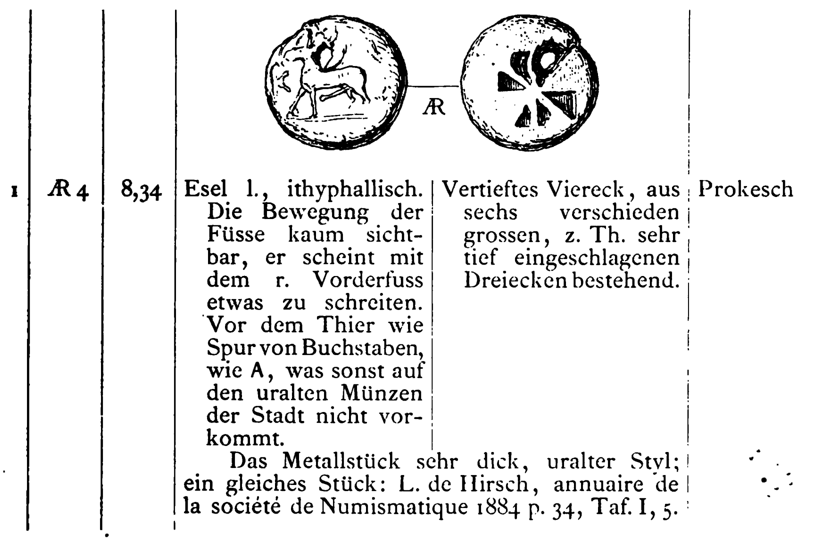
Die ähnlichen Münzen mit Θ liegen noch nach der älteren unsicheren Bestimmung bei Thasus.

Es folgen die Halbstücke der vorhergehenden Reihe mit knieendem Satyr mit Mädchen, im Styl den verschiedenen Sorten der Doppelstücke, der rohen wie der feiner gezeichneten, entsprechend. Der Übersichtlichkeit wegen ist hier die Reihe der halben Werthstücke von den grossen getrennt.

52	Æ 3	3,95	Knieender bärtiger Satyr r. mit Mädchen im Arm, das den r. Arm erhebt. Sehr alter Styl, die Arme des Mädchens fast fadenförmig.	Vertieftes Quadrat, in vier zur Hälfte vertiefte kleine Quadrate getheilt.	Gansauge
53-56	Æ 3-3½	4,04 3,18 nicht schlecht erhalten 3,54 gut erhalten 3,52 schlecht erhalten	Noch vier Exemplare.		Rauch Dannenberg Fox Fox
57	Æ 5	4,03 schlecht erhalten	Ebenso, von ziemlich gutem Styl.	Ebenso.	11599
58	Æ 3	3,78	Kahlköpfiger bärtiger Satyr knieend r., ein Mädchen im Arm haltend, das die Rechte ausstreckt, die Hand erscheint hinter dem Kopfe des Satyr. Guter, späterer Styl.	Ebenso, fast ganz regelmässige Theilung in vier kleine Quadrate.	Prokesch
59	Æ 3	3,5	Ebenso.	Ebenso, die Quadrate nur halb vertieft.	11274
60	Æ 3	3,37	Ebenso, der Unterkörper des Satyrs von vorn, langer Pferdeschweif. Sehr guter Styl.	Ebenso, fast regelmässige Theilung und Vertiefung.	Fox
61	Æ 3	3,3	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
62	Æ 3	3,34	Ebenso.	Ebenso.	Gansauge
63	Æ 3	3,13 subaerat	Ebenso, der Satyr mit Epheu und Epheutraube bekränzt, sehr schöner, wenn auch derber Styl. Taf. IV, 39.	Ebenso, die theilenden erhabenen Linien sorgfältig verziert, mit Halbkugeln an den Enden.	41/1878

64	Æ 2	1,2	Knieender bärtiger Satyr r. mit langem, punktirten Haarzopf und punktirtem Pferdeschweif, mit der L. an den Phallus fassend. Sehr alter Styl.	Vertieftes vierfach getheiltes Viereck, die kleinen Quadrate nur zur Hälfte vertieft.	Fox
65-69	Æ 1½-2	0,97 1,11 1,17 0,98 1,13	Noch fünf Exemplare, das Quadrat zum Theil ziemlich regelmässig getheilt.		Fox Fox Gansauge 7108 Gansauge
70	Æ 2	1,21	Ebenso.	Ebenso, fast ganz regelmässig in vier flach vertiefte Quadrate getheilt.	
71	Æ 1	0,95	Ebenso, ohne Pferdeschweif.	Unregelmässiges, sehr roh vierfach getheiltes und nur theilweise vertieftes Quadrat.	Rauch

Mende.



1	Æ 4	8,34	Esel l., ithyphallisch. Die Bewegung der Füsse kaum sichtbar, er scheint mit dem r. Vorderfuss etwas zu schreiten. Vor dem Thier wie Spur von Buchstaben, wie A, was sonst auf den uralten Münzen der Stadt nicht vorkommt.	Vertieftes Viereck, aus sechs verschieden grossen, z. Th. sehr tief eingeschlagenen Dreiecken bestehend.	Prokesch

Das Metallstück sehr dick, uralter Styl; ein gleiches Stück: L. de Hirsch, annuaire de la société de Numismatique 1884 p. 34, Taf. I, 5.

2	Æ 3½	2,52	Esel l., ithyphallisch, den r. Vorderfuss etwas erhebend.	Vertieftes Viereck, aus fünf vertieften Dreiecken bestehend.	28
			Alter Styl, flaches Metallstück.		
3	Æ 6½	15,92 etwas oxydirt	Bärtiger, unten bekleideter Dionysos l. auf dem r. schreitenden Esel liegend, den Cantharus in der R. und ihn auf das r. Knie stützend.	MEN ΔA . O N um ein Linienquadrat, darin Weinstock mit vier Trauben, das Ganze im flach vertieften Quadrat. — Die Inschrift war jedenfalls Μενδαίων.	F
			Dupré's Exemplar, im Catalog dieser Sammlung 1867 Taf. I, Nr. 192 etwas verschönert abgebildet.		
4	Æ 3	2,57	Ebenso.	MEN Δ AIH um eine Amphora, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Pro
5	Æ 2½	2,53	Ebenso.	Ebenso.	
6	Æ 2½		Jugendlicher Kopf r. (wohl Dionysos, vom Epheukranz nichts erkennbar).	MEN ΔAI ΩN um zwei neben einander stehende Amphoren.	28
7	Æ 1½		Jugendlicher Kopf l., ob mit Kranz ist nicht erkennbar.	MEN ΔA . um eine Amphora.	Prol

Neapolis.

1	Æ 5	9,64	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge von sehr schönem, altem Styl, von vorn. Taf. V, 40.	Vertieftes Quadrat, in vier nur zur Hälfte vertiefte kleinere getheilt.	9

2	Æ 4	9,56	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
3-5	Æ 4-4½	9,48 9,88 8,30 Rand be-schä-digt	Noch drei Exemplare, das letzte von etwas abweichendem Styl.		Gansauge Prokesch 234/1885
6	Æ 4	9,82	Ebenso, von weniger gutem Styl.	Ebenso.	Fox
7	Æ 3	3,82	Ebenso, guter Styl, nicht ganz so alterthümlich.	Ebenso.	Fox
8	Æ 3½	3,8	Ebenso.	Ebenso.	Fox
9	Æ 1½	0,88	Ebenso, sehr schöner alter Styl, wie die ersten grossen Stücke.	Ebenso, fast regelmässig in vier kleine vertiefte Quadrate getheilt.	533/1872
10	Æ 1	0,96	Ebenso.	Ebenso.	28786
11	Æ 1	0,99	Ebenso.	Ebenso.	Fox
12	Æ 3	1,89	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge, von vorn.	ΝΕΟΠ von oben, rechts neben einem weiblichen Kopf r. (Aphrodite), das Ganze im abgerundeten vertieften Quadrat.	Knobelsdorff
13-16	Æ 2½-3	1,84 1,83 1,7 1,8	Noch vier Exemplare, die beiden letzten mit etwas veränderter Figur.		4199 Fox Prokesch Rauch
17	Æ 3	1,88	Ebenso.	Ν Ε Π Ο um den weiblichen Kopf r. im vertieften, kaum als Quadrat zu betrachtenden Felde.	235/1886
18-26	Æ 2½-3	1,85 1,59 1,73 1,76 1,79 1,77 1,87 1,77 1,79	Noch neun Exemplare.		7100 — Herrmann 236/1885 Sperling Fox 237/1885 9590 Prokesch

27	ÆR 2½	1,81	Ebenso, anderer Styl, roher.	Ω Π Ǝ Z um den weiblichen Kopf r. im stark abgerundeten vertieften Quadrat.	Prokesch
28	ÆR 3	3,76	Gorgoneion wie vorher, aber von besserem Styl. Taf. V, 41.	N . Π O um den bekränzten weiblichen Kopf r.	Prokesch
29	ÆR 3½	3,6	Ebenso. Taf. V, 42.	. ΕΟΠ um den weiblichen Kopf r., dessen Frisur freier angeordnet ist als die der anderen Münzen. Vor dem Kopf r. eine kleine Taube r.; also als Aphrodite gesichert.	28780
30	ÆR 2½-3½	3,55	Ebenso.	ΝΕΟΠΟΛΙΤΕΩΝ rechts oben beginnend, neben und unter dem weiblichen Kopf r. mit hinten aufgebundenem Haar.	28780
31	Æ 1½		Ebenso.	ΝΕΟΠΟ über dem weiblichen Kopf mit aufgebundenem Haar r.; hinter dem Kopf, nach oben gerichtet, linkshin, Heuschrecke.	28781
			Von schönem Styl und den kleinen Silbermünzen mit ΝΕΟΠ gleichzeitig.		
32	Æ 1½		Ebenso.	Ebenso, die Schrift z. Th. verlöscht und mehr vor dem Kopf, man sieht etwa ..ΟΠ	Prokesch

33	Æ 1½	Ebenso.	Schrift fast verlöscht, wohl anders angeordnet und kürzer. Weiblicher Kopf r., hinter ihm undeutliches Beizeichen.	28781
34	Æ 1½	Ebenso	Schrift verlöscht. Weiblicher Kopf r.	Fox
35	Æ 1½	Ebenso.	Ǝ И über dem Kopf mit hoch aufgebundenem Haar l., dahinter schräg ein Getreidekorn. Sehr schöner, leicht alterthümlicher Styl.	Rauch
36	Æ 4	Gorgoneion mit ausgestreckter Zunge, von neuerem Styl, aber doch den älteren Silbermünzen sehr ähnlich.	ΝΕΑΠΟΛΙ ΤΩΝ zu den Seiten einer langbekleideten weiblichen Figur mit Modius von vorn, in der R. grosse Schale, in der L. vielleicht eine Frucht, fast wie ein Mohnkopf gestaltet, oder ein kleines rundes Gefäss?	28780

Die Figur ist die Stadtgöttin von Neapolis, wie R. Schöne, Griechische Reliefs (1872) Nr. 48 Taf. VII nachgewiesen. Das dort besprochene Relief zeigt über einer auf Bündnissverhandlungen zwischen Athen und Neapolis (356 v. C.) bezüglichen Inschrift die Darstellung der Pallas, als Stadtgöttin Athen's, einer kleinen, inschriftlich als ΠΑΡΘΕΝΟΣ bezeichneten, archaisch gekleideten weiblichen Figur mit Modius — der Stadtgöttin von Neapolis — die Hand reichend. Diese Figur, welche in der Hand vielleicht einen undeutlichen kleinen Gegenstand hält, ist, wenn auch viel alterthümlicher, fast wie ein Xoanon behandelt, doch sicher identisch mit der auf der Münze dargestellten Göttin.

			Die Beischrift ΠΑΡΘΕΝΟΣ deutet auf Artemis (s. Schöne l. c. p. 23), welche unter diesem Namen in Chersonesus Taurica und an andern Orten verehrt wurde. — Die Attribute, welche die Göttin auf der Münze trägt, passen allerdings wohl nicht zu Artemis und mögen irgend welche locale Bedeutung haben, denn an Persephone, welche einmal von Sophokles Παρθένος genannt wird, darf man deshalb allein wohl kaum denken. Die Münze ist wohl jünger als die erwähnte Inschrift, welche die Stadt noch, wie die übrigen älteren Münzen, ΝΕΟΠΟΛΙΣ nennt statt des ΝΕΑΠΟΛΙΣ der beschriebenen Kupfermünze; diese stammt aus der in Salonichi gemachten Sammlung Michanovich.		

Olynthus.

1	AR 6	17,45	Viergespann im Schritt r., der bärtige, bekleidete Wagenlenker hat die Geissel in der R. — Über dem Pferde Kugel.	Adler im flach vertieften Quadrat l. fliegend, um dasselbe grösseres, durch erhabene Diagonalen getheiltes vertieftes Quadrat.	Fox
			Taf. V, 43. Wegen des auf den etwas späteren Münzen von Olynth dargestellten fliegenden Adlers dieser Stadt zugetheilt. — Von sehr schönem uralten Styl, wohl um 500 v. C.		
2	AR 6	17,4	Ein zweites Exemplar aus demselben Stempel.		385/1873
3	AR 2½	2,43	Pferd r. stehend, den l. Vorderfuss erhebend, an eine in der Mitte stehende ionische Säule angebunden. Links über dem Pferde Blume von drei Blättern. Taf. V, 44.	< O · > um den r. fliegenden, eine Schlange im Schnabel haltenden Adler, das Ganze im flachvertieften Quadrat.	28633/2

4	Æ 2½	2,18 nicht vollkommen	Laufendes Pferd r. mit herabhängendem Zügel.	< O . > (wohl O Λ N V) Gepräge wie vorher.	Prokesch
5	Æ 3	2,25	ΟΛΥΝΘΙ unter und neben dem Apollokopf mit Kranz r.	ΧΑΛ ΚΙ ΔΕ ΩΝ um die Lyra, das Ganze im flachvertieften Viereck.	49/1873
			Taf. V, 45. Olynth ist Prägeort aller Münzen des chalcidischen Bundes mit Apollokopf und Lyra, vielleicht ist aber die Inschrift hier ΟΛΥΝΘΙος, nämlich Apollo, zu ergänzen.		

Orrhescii.

			Unbekannte thracisch-macedonische Völkerschaft, ihrem Gepräge nach in der Nähe von Lete ansässig. Alle ihre Münzen sehr alt, um 500 v. C.		
1	Æ 4	9,55	VΩIϽƧHЯΩ Bärtiger Centaur mit langem Haarzopf r., ein Mädchen in den Armen haltend, das die Rechte erhebt. Taf. V, 46.	Vierfach fast als vertieftes Hakenkreuz getheiltes Quadratum incusum.	318/1872
2	Æ 4	schlecht erhalten	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
3	Æ 4	9,92	Ebenso, weniger vollständige Inschrift.	Ebenso, die Vertiefungen etwas anders.	Fox
4	Æ 4½	9,71	Ebenso, doch ohne Inschrift, etwas anderer, wohl älterer Styl.	Ebenso, fast ein vertieftes Hakenkreuz bildend.	
5	Æ 4½	9,3	Ebenso.	Ebenso.	28382
6	Æ 5	9,38	Ebenso, flacherer Styl, unten deutliche Perllinie als Fussboden.	Vertieftes, in unregelmässiger Weise in fünf Vertiefungen getheiltes Quadratum incusum.	Fox

7	Æ 1½	0,85	ORR (das letzte R etwas schräg, nicht ganz deutlich) über einem mit dem r. Vorderfuss knieenden Stier.	Flach vertieftes, durch erhabene Linien sorgfältig in vier Quadrate getheiltes Quadrat.	28780

Orthagoria.

Nach Plinius identisch mit Maronea, nach Strabo in der Nähe von Maronea, nach einem späten geographischen Schriftsteller identisch mit Stagira in Macedonien. Letztere Angabe wird jetzt als spät und unzuverlässig angezweifelt.

1	Æ 6	10,4	Kopf der Artemis r. mit welligem Scheitel, am Nacken der Köcher; Ohrring und Halsband. Taf. V, 47.	ΟΡΘΑΓΟ von oben, zu ΡΕΩΝ den Seiten eines reich verzierten Helmes von vorn, mit herabhängenden Ohrklappen. Über dem Helm Stern, unter dem Helm ΗΓ	Prokesch
2	Æ 6	10,3	Ebenso.	Ebenso.	28780
3	Æ 5½	beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox
4	Æ 2½	2,43	Kopf der Artemis von vorn, mit Ohrringen und Halsband, links an der Schulter der Köcher.	Ebenso, doch ohne Monogramm.	Knobelsdorff

Der Kopf erscheint genau ebenso auf Münzen des König Philipp mit dem Reiter auf der Rückseite, wahrscheinlich Philipp's II. Auch die übrigen Silber- und Kupfermünzen mögen derselben oder z. Th. einer etwas späteren Zeit angehören; die Artemis der grossen Silbermünzen gleicht der auf den Goldmünzen des Pyrrhus.

5	Æ 3	2,32	Ebenso.	Ebenso.	Fox
6	Æ 2½		Apollokopf mit Kranz r.	Ebenso, man sieht nur ΟΡΘΑ.. ΡΕΩ.	Prokesch

Pella.

1	Æ 4½	Kopf des Poseidon r. mit Diadem.	ΠΕΛ und im Abschnitt ΛΗΣ stehender Stier r., der Kopf von vorn; rechts vor ihm: [monogram] unter dem Leib AK	9591
2	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm rechts scheint etwas reicher.	Knobelsdorff
3	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, die Monogramme hier: rechts [monogram] oder noch reicher, unter dem Leib [monogram]	
4	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechts N oder ein Monogramm mit diesem Buchstaben, unter dem Leib HK	Knobelsdorff
5	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, rechts undeutlich, unter dem Leib [monogram] oder ähnlich.	
6	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, hier drei Monogramme; oben über dem Lambda NK oder ähnlich, rechts AI und unter dem Leib ΔI	Fox
7	Æ 4½	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	Ebenso, oben N oder ein Monogramm mit diesem Buchstaben, rechts Σ oder ähnlich, unter dem Leib [monogram]	
8	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, das Monogramm unten dasselbe, alles übrige undeutlich.	Rauch
9	Æ 3½	Apollokopf mit Lorbeerkranz und hinten aufgebundenem Haar r.	ΠΕΛΛΗΣ links, von unten neben der Lyra. Rechts, von unten, [monogram] AK Φ	Knobelsdorff

Das erste Monogramm nach Hunter Taf. 42, V ergänzt.

10	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, dieselben Monogramme, weniger deutlich.	
11	Æ 3½		Ebenso, einfachere Haartracht.	Ebenso, undeutliche Monogramme.	F
12	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, hier ΠΕΛ sehr gross und vielleicht ΛΗΣ auf der andern Seite, letzteres sowie etwaige Monogramme aber unkenntlich.	I
13	Æ 5½		Apollokopf mit Kranz r.	ΠΕΛ von oben, zu ΛΗΣ den Seiten des Dreifusses mit grossem Ring oben und einem Aufsatz. Links von der Schrift von oben nach unten, AP; rechts Spuren eines Monogramms.	2
14	Æ 2½		Ebenso.	Ebenso, ohne Monogramme.	Kn (
15-17	Æ 3-2		Noch drei Exemplare.		Kr (F F
18	Æ 3½		Ebenso.	ΠΕΛΛΗΣ von oben, rechts, und [Monogramm] oder ähnlich und AK von oben, links, neben dem Dreifuss von gewöhnlicher Form.	F
19	Æ 3½		Ebenso.	ΠΕΛ von unten, zu den ΛΑΣ Seiten des Dreifusses.	Ga
20	Æ 2½		Ebenso.	ΠΕΛΛ von unten, zu ΑΙΩΝ den Seiten des Dreifusses.	Prc
21	Æ 4½		Pallaskopf r. mit verziertem Helm, dem auf den späten athenischen Silbermünzen ähnlich.	ΠΕΛ oben und ΛΗΣ im Abschnitt; weidender Stier r., Kopf von vorn; oben hinter der Schrift N unter dem Leib [Monogramm] oder ähnlich.	Kn (

22	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, nur ein Monogramm, unter dem Leib, F oder ähnlich.	Herrmann
23	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben vielleicht ein Monogramm, unter dem Leib Σ	Wolanski
24	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben undeutliches Monogramm, unten ΔKI	
25	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben N oder ähnlich, unten AT	Knobelsdorff
26	Æ 4½	Ebenso (verlöscht).	Ebenso, oben undeutlich, unten AT	
27	Æ 4½	Ebenso (deutlich).	Ebenso, oben [monogram] oder reicher, unten [monogram]	11216
28	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben [monogram], im Abschnitt, am Ende der Schrift [monogram]	Prokesch
29	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben [monogram] oder reicher, unter dem Leib Σ	Fox
30	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, oben kein Monogramm, unter dem Leib K oder KI	Ansbachsche Samml.
31	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, unter dem Leib ein Pflug, dessen lange Handhabe oben rechts hinter dem Halse des Stiers vorragt.	
32	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, nicht so vollständig.	Rauch
33	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Rauch
34	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	Fox
35	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	11217

36	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, hier scheint unter dem Leib ein undeutliches Monogramm zu stehen.	B. Friedlaender
37	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso, Schrift undeutlich, wohl kein Monogramm.	Rauch
38	Æ 5	Pallaskopf r., der Helm mit Pferdeköpfen, rennendem Greif und Arabesken verziert, genau wie auf den späten athenischen Silbermünzen.	. ΕΛΛ.. im Abschnitt. Nike auf dem eilenden Zweigespann r., unter den Pferden liegende Ähre r. mit zwei Blättern.	9321
39	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, ΠΕΛΛΗΣ	28732
40	Æ 4	Weiblicher verschleierter Kopf von vorn (wohl Demeter, doch ist kein Ährenkranz zu sehen).	ΠΕΛ oben und ΛΗΣ im Abschnitt. Weidender Stier r., Kopf von vorn, über dem Kopf [Monogramm], unter dem Leib ΑΡ und hinter der Schrift unten liegende Ähre r. mit zwei Blättern.	Fox
41	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	354/1872
42	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
43	Æ 4	Jugendlicher Kopf r. mit geflügeltem Helm, der oben in einen Greifenkopf umgebogen ist (Perseus oder Roma oder Pallas).	ΑΤ ΠΕΛΛΗΣ ΑΓ im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Herrmann
44	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben ΑΤ unten ΑΓ	Prokesch
45	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, oben ΑΤ unten [Monogramm]	28778
46	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch oben [Monogramm] unten [Monogramm]	Knobelsdorff

47	Æ 4	Kopf des jugendlichen, unbärtigen Pan r. mit zwei Hörnchen an der Stirn, am Nacken Spuren des Pedum.	ΠΕΛ über und ΛΗΣ unter zwei nebeneinanderliegenden Ziegen r., oben ΑΣ Das Ganze in einem Kranz (Eichenkranz auf den ähnlichen Münzen der Botteaten).	Rauch
48	Æ 4½	Brustbild des jugendlichen Pan r. mit Thierfell um die Schultern, am Nacken das gekrümmte Pedum, Hörnchen an der Stirn.	ΠΕΛ von unten, ΛΗΣ zu den Seiten der kämpfenden Pallas r. mit archaisch behandeltem Gewand, Speer in der R., Schild in der L.; links unten ΑΤ rechts Ξ	Prokesch
49	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, die Monogramme hier ΙΑ und Ν	
50	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch ΔΡ und Ι	Knobelsdorff
51	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, doch ΤΕ und ein undeutliches Monogramm.	Knobelsdorff
52	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, doch ΝΡ und Η oder reicher.	Gansauge
53	Æ 3	Bärtiger, vielleicht bekränzter Kopf (des Zeus) r.	ΠΕΛ über und ΛΗ Σ unter dem wagrechten geflügelten Blitz; rechts oben Ι und rechts unten ΑΕ	Prokesch

Ganz ungenau abgebildet und beschrieben bei Prokesch, nicht bekannte Europaeisch-griechische Münzen, Abh. der Berliner Akademie 1845 p. 75. Er nennt den Kopf »caput Fauni«, es ist aber weder an einen »Faun« noch an den doch wohl damit gemeinten Pan zu denken. Die Münzen von Pella entsprechen fast alle denen mit ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ, bei welchen sich dieselben Sorten finden: Apollokopf ✕ Dreifuss; Perseus- oder Romakopf ✕ Kranz; so wird auch die Sorte der Makedoner-Prägung: Zeuskopf ✕ geflügelter Blitz in der vorliegenden Münze ihr entsprechendes Gegenstück haben.

Nr.		Vorderseite	Rückseite	
		Der Kopf ist zwar roh und der Kranz kaum zu erkennen; sicher ist der Bart.		
54	Æ 5½	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	. ΕΛΛΗ . oben in gerader Linie. Adler mit ausgebreiteten Flügeln r. auf dem Blitz stehend, links [illegible], rechts [illegible] oder noch reicher.	484/1883
55	Æ 4½	ΠΕΛΛΗΣ links, von oben. Kopf des Zeus r. mit nicht ganz deutlichem Kranz.	ΠΕΛΛΗΣ im Halbkreis oben. Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Stab oder Scepter stehend r.	

Zeit des M. Antonius und Octavian.

Nr.		Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 8	ΠΕΛΛΑΙΩΝ links, von oben. Brustbild der Nike r. ohne Flügel, von portraitartigem Charakter und für Octavia gehalten.	ΠΕΛΛΑΙΩΝ l. von oben. Nike l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, über die l. Schulter den Palmzweig haltend.	220/1875
		Ganz ähnliche Münzen haben auf der Rückseite die Umschrift der Triumvirn: Μ·ΑΝΤ·ΑΥΤ·Γ·ΚΑΙ·ΑΥΤ, auch in Thessalonice findet sich die gleiche Prägung und Umschrift der Triumvirn. — Ob auf diesen Münzen mit ΠΕΛΛΑΙΩΝ vielleicht rechts noch die Triumvirn-Umschrift stand, lassen die mir vorliegenden Abdrücke unsicher; vielleicht war die Umschrift vorhanden.		

Augustus.

Nr.		Vorderseite	Rückseite	
2	Æ 4½	CAESA·R·F·L·ARVNT·NS·II·VIR·QVIN Kopf des Octavian r.	SPES im Abschnitt. CO LONIAE PELLENSIS langbekleidete weibliche Figur l. in der R. zwei dreigetheilte Blüthen (wie es scheint) haltend.	28780
3	Æ 4½	Ein zweites Exemplar aus denselben Stempeln.		508/1872
		Vgl. über diese merkwürdige Münze Zeitschrift f. Numismatik I p. 169. Zu lesen ist CAESAR F·L·ARVNTIVS u. s. w. Mommsen		

schlug vor, das F in Filius zu ergänzen, so dass Octavian hier »Caesar filius« genannt würde. Ein L. Arruntius kämpfte bei Actium mit und war 732 Consul; die Lesung FLavius als Gentilname scheint nicht gut möglich. — Die Münze ist wohl als Gründungsdenkmünze von Pella zu betrachten, ähnlich wie der sogenannte »Brutus« (s. oben bei Dium) mit der von Fröhner wohl richtig ergänzten Umschrift PRINCIPIum FELIX Rs COLoniae IVLiae.

Falsche Beschreibung und irrige Lesung der Münze des Aruntius bei Sestini Class. gen. 2. Ausg. p. 37.

M. Aurelius.

4	Æ 4	... O ... Kopf r., wie es scheint sicher M. Aurel, mit langem Bart.	Umschrift verlöscht; der gewöhnliche Typus von Pella, Pan auf dem Felsen sitzend l., den r. Arm an den Kopf legend, im l. Arm Pedum.	Pfau

Commodus.

5	Æ 6	COMMOD . NTAVG Kopf mit mässig langem Bart und Kranz r.	Einzelne Spuren der Umschrift, etwa P. Pan auf dem Felsen sitzend l., die R. auf den Kopf legend.	Knobelsdorff

Macrinus.

6	Æ 6½	MOPELSЄYM ACRЄINYS AVS (sic) Brustbild mit Kranz, Panzer und Gewand r., mit kurzem Bart.	COLIVLAVSPЄLLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, den r. Arm auf den Kopf legend, unter dem l. Arm, am Felsen, die Syrinx, von der linken Hand gehalten.	28780
7	Æ 6½	Ebenso, weniger gut erhaltenes Exemplar. Mit falscher Lesung von Sestini, danach von Mionnet S. III, 93, 580 beschrieben.		Pfau
8	Æ 7½	Ebenso.	COLIYLAY S · PЄLLA Thronende weibliche langbekleidete Figur l. mit Modius, die R. nach dem Mund bewegend und vielleicht einen kleinen Gegenstand in der R. haltend.	Fox

Die auf späteren Münzen deutlichere Figur ist vielleicht Spes als Stadtgöttin von Pella, in der nach dem Gesicht hinbewegten Hand die Blume haltend, doch scheint sie auf mehreren Exemplaren nichts in der Hand zu halten. Spes als Stadtgöttin erscheint auf den frühesten Münzen der Colonie unter Octavian. S. oben.

Severus Alexander.

9	Æ 6		MAVR (oder K) SEV ALEXANDAVG Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	COLIVLAVGPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, mit der L. nach unten am Felsen die Syrinx haltend.	2877
10	Æ 6		IMPSEVALEXANDER AVG Kopf mit Kranz r.	COLIVL AVGPELLA Thronende Spes (?) l. mit Modius, in der R., die nach dem Gesicht zu bewegt ist, vielleicht einen kleinen Gegenstand (Blume) haltend.	Rau
			Mamaea.		
11	Æ 6		IVLIAMAMAEAAVG Brustbild r.	COLIVLAV S PELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, hier (wie auf allen, aber meist weniger deutlichen Münzen mit diesem Typus) unbärtig, den r. Arm über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde die Syrinx.	186
12	Æ $6\frac{1}{2}$		IVLIA ΛΛ AMAEAAVG (sic) Brustbild r.	COLIVLAVGPELLA Gepräge wie vorher.	B. Fri laenc
			Maximus.		
13	Æ 6		CIVLVERMAXIMVSCAES Brustbild mit Gewand r.	COLIVLA VCPELLA Thronende weibliche Figur l., ohne Modius, die R. nach dem Mund bewegend, hier wohl sicher nichts haltend; der Thron hat Löwenfüsse und gebogene Lehne.	Fo

			Gordian III.		
14	Æ 6		IMPGORDIANVSPFAVG Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COL IVLA VGPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde die Syrinx.	Knobelsdorff
15	Æ 6½		IMPCMANTCORDIANVS Brustbild r. mit Krone und Schuppenpanzer, auf der von vorn gesehenen Brust ein kleiner Medusenkopf.	COLIVLA VC PELLA Pan wie vorher.	28780
			Das G auf dieser Münze und überhaupt häufig in Pella wie C gestaltet (s. z. B. oben Maximus).		
16	Æ 6		IMPGOROIANVS (sic) PFA . . Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVL AVGPELLA Thronende weibliche Figur l. mit Modius, die R. an den Mund bewegend und vielleicht eine Blume in ihr haltend (Spes ?).	28780
17	Æ 6		IMPMANTGORDIANVS AVG Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVLA VGPELLA Ebenso.	Knobelsdorff
18	Æ 6		IMPCMANTGORDIANVS AVG Brustbild r. mit Kranz und Gewand.	COLIVLA VGPELLA Ebenso.	Fox
19	Æ 6		IMPCMANTGOR...... Kopf oder Brustbild r. mit Kranz.	Ebenso.	Rauch
			Philippus senior.		
20	Æ 7½		IMPCMIVLPHILIPPVS Brustbild r. mit Kranz und Gewand.	COLIVLA V SPELLA Pan l. auf dem Felsen sitzend, die R. über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde Syrinx.	
21	Æ 6½		IMPCAEMIVFILIPPVS Brustbild r. mit Krone und Gewand.	COLIVLA VSPELLA Thronende weibliche Figur mit Modius l., die R. an den Mund haltend, vielleicht mit Blume. Der Thron hat Löwenfüsse.	Rauch
			Dieses Exemplar: Mionn. S. III, 98 Nr. 611.		

Otacilia.

Nr.	Metall		Vorderseite	Rückseite	
22	Æ 6		M · OTACILSEVERAE · A Brustbild r.	COLIVLA VS PELLA Pan auf dem Felsen sitzend l., den r. Arm über den Kopf legend, im l. Arm Pedum, l. im Felde Syrinx.	21169

Philippus iunior?

Nr.	Metall		Vorderseite	Rückseite	
23	Æ 5½		IMPCAESMIVLPHILIP PVS Brustbild r. mit Krone und Gewand. Der Kopf abweichend von den Münzen Philipp's des Vaters und scheinbar jugendlicher, es ist aber möglicherweise doch Philippus senior.	COLIVLA ... ⅃LLA Pan wie vorher.	

Phila?

Æ

Nr.	Metall		Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 3		Laufendes Pferd r.	ΦΙΛΛ darunter Mondsichel, nach oben gerichtet, um das Ganze Kranz, wohl Lorbeer.	Dannenberg

Der letzte Buchstabe nicht ganz deutlich, es kann sehr wohl ein A sein; die einzige bekannte Münze der Stadt Phila in Macedonien im Süden, an der Mündung des Penëus, mit Nike und Keule, hat ebenfalls die Aufschrift ΦΙΛΑ (Imhoof, monn. grecques p. 90). Der Styl unserer Münze passt für Macedonien oder Thessalien sehr gut; Dannenberg gab sie nach Philippi, die Aufschrift hat aber sicher hinter dem ΦΙΛ noch einen wie Λ oder A gestalteten Buchstaben.

Philippi.

Die autonome Prägung von Philippi gehört der Zeit des Neugründers Philipp's II. und einer nur wenig späteren Zeit an (s. Imhoof, monnaies grecques p. 90). Der Herakleskopf der Vorderseite zeigt in allen drei Metallen zwei sehr von einander unterschiedene Auffassungen, eine strenge, alterthümliche und eine von moderneren Formen; die alterthümliche Form nur auf den kleinen Kupfermünzen und denen mit dem Namen: Thasus des Festlandes.

AV

1	AV 3½	8,59	Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell, von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ links, von unten. Dreifuss mit zwei herabhängenden Taenien, darüber liegender Zweig, rechts aufrechtstehender Caduceus.	Prokesch

Die folgenden Goldmünzen von modernerem Styl.

2	AV 4	8,587	Ebenso.	Ebenso, doch ohne die Taenien und den Zweig. Das Beizeichen ist hier, r. vom Dreifuss, ein Pferdekopf l.	Prokesch
3	AV 4	8,6	Ebenso.	Ebenso, doch der Pferdekopf rechtshin.	11881
4	AV 3½	8,57	Ebenso.	Ebenso, doch das Beizeichen ein Hirschkopf r.	Gansauge
5	AV 4	8,58	Ebenso.	Ebenso, doch hier rechts oben neben dem Dreifuss hängende Traube mit Blatt, rechts von der Traube.	Prokesch

6	AV 4	8,57	Ebenso.	Ebenso, doch die Traube weiter unten, das Blatt steht nach links hin.	Fox
7	AR 6	13,2 vorzüglich erhalten	Ebenso, aber von strengem Styl. Taf. V, 48.	Dreifuss und Inschrift wie vorher, über dem Dreifuss liegender Lorbeerzweig, rechts Streitaxt, vom Dreifuss hängen zwei Taenien.	28953
8	AR 6	13,95 etwas abgerieben	Ebenso, neuerer Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss mit Taenien, darüber liegender Lorbeerzweig, links Keule, die dicke Seite nach oben.	Fox
9	AR 3	3,12	Ebenso, doch von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ links, von unten. Dreifuss mit Taenien, oben der Zweig. Rechts Delphin, der Kopf nach unten, rechtshin.	Prokesch
10	AR 2	1,55	Ebenso.	Ebenso, das Beizeichen rechts hier ein Bogen senkrecht, die Sehne l.	Fox
11	AR 2	1,52	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
12	AR 2½	1,77	Ebenso.	Ebenso, doch rechts hier eine Streitaxt (wie oben auf dem Didrachmon).	28780
13	AR 2	1,5	Ebenso.	Ebenso, doch rechts Getreidekorn.	Gansauge
14	Æ 4		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell l.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss; links Bogen im Futteral.	19522
15	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso.	

16	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, die Schrift beginnt oben über dem Dreifuss. Beizeichen hier: Keule, die dicke Seite nach oben, darüber, schräg gestellt, Getreidekorn.	11925
17-18	Æ 3½		Ebenso, zwei Exemplare.		19515 Fox
19	Æ 4		Ebenso, Kopf rechtshin.	Ebenso, das Getreidekorn nicht deutlich.	19520
20	Æ 3½		Ebenso, doch linkshin.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss, links Θ	18047
21	Æ 3½		Ebenso, vor dem Kopf zwei oder drei Kugeln: ⁝	Ebenso, über dem Θ drei Kugeln oder Punkte: ⁖ wenn dies nicht Andeutung des einen Endes der Taenien ist, welche auf den Silbermünzen ganz ähnlich dargestellt sind.	Rauch
22	Æ 4		Ebenso.	ΦΙΛΙΠΠΩΝ rechts, von oben. Dreifuss; links [monogram], darunter aufrechtstehende Ähre mit Blättern, etwas nach links gebogen.	Knobelsdorff
23	Æ 4½		Ebenso.	Ebenso.	18048
24	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, das Monogramm hier [monogram] oder ähnlich.	Knobelsdorff
25	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, K über der Ähre.	19516
26	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, links M neben der Ähre mit Blättern.	Prokesch
27	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, Ähre allein sichtbar.	19519

28	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Beizeichen nicht erkennbar oder nicht vorhanden.	19517
29	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, ohne Beizeichen.	Fox
30	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	Fox
31	Æ 1½	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r., von strengem Styl.	ΦΙΛΙΠ ΠΩΝ zu den Seiten des Dreifusses, von unten beginnend; am Ende der Schrift Astragal.	19512
32	Æ 1½	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	Gansauge
33	Æ 1½	Ebenso.	ΦΙΛΙ ΠΠΩΝ von unten beginnend, zu den Seiten des Dreifusses.	Prokesch
34	Æ 1½	Ebenso.	Ebenso.	19513

Mit dem Namen Thasus des Festlandes:

Die Münzen mit ΘΑΣΙΟΝ ΗΠΕΙΡΟ u. s. w. gleichen z. Th. völlig (die Pariser Goldmünze) den Stücken von Philippi von strengem Styl und sind sicher aus derselben Prägestätte, also von Philippi, vielleicht unmittelbar vor der Neugründung durch Philipp.

35	Æ 2	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΘΑΣΙ ΗΠΕ zu den Seiten des Dreifusses, unten beginnend.	Gansauge
		Überprägt, die Schrift hat dadurch an einigen Stellen gelitten.		
36	Æ 1½	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r., von ziemlich alterthümlichem Styl, aber scheinbar nicht so streng, als der Kopf der Pariser Goldmünze mit dem Namen Thasus des Festlandes.	ΘΑΣΙΟΝ über und ΗΠΕΙΡΟ unter dem Bogen, auf welchem die Keule, die dicke Seite links.	Pfau

37	Æ 1½	Ebenso.	Ebenso, rechts oben ein kleiner undeutlicher Gegenstand (Helm oder Hut ?).	151/1884
38	Æ 1	Ebenso.	Ebenso, weniger vollständig, kein Beizeichen sichtbar.	19511

Antonius. Die von Imhoof als möglicherweise nach Philippi gehörend bezeichneten Stücke (Imhoof monn. gr. p. 253 ff.) s. bei Parium.

Augustus.

39	Æ 4	VIC AVG quer im Felde, dazwischen Victoria l. in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, auf einer viereckigen Basis stehend.	COHOR PRAE und im Abschnitt PHIL Drei aufrechtstehende Feldzeichen.	8174
40–45	Æ 4	Noch sechs Exemplare.		Knobelsdorff — 11050 Sperling Rauch B. Friedlaender
46	Æ 6½	COL · AVG · IVL PHIL · IVSSV AVG Kopf r. mit Lorbeerkranz.	DIVO IVL rechts, von unten anfangend, und AVG DIVI · F links, von unten anfangend. Die Bildsäulen des Augustus, im Kriegskleid, die L. an's Schwert legend, und des Divus Iulius, unterwärts bekleidet, hinter dem Augustus, beide linkshin, die R. erhebend, Caesar scheint bekränzt. Zu beiden Seiten der Basis je ein Altar.	881/1876
47 48 49	Æ 7 Æ 6½ Æ 5	Noch drei Exemplare, weniger deutlich.		— 8631 Rauch

			Claudius.		
50	Æ 7½		TICLAVDIVSCAESAR AVGPMTRPIMP Kopf l.	COLAVGIVLPHILIP Die Statuen des Augustus und Caesar wie oben auf den Münzen des Augustus, rechts und links Altar. An der Basis: DIVVS AVG	Dannenberg
51	Æ 7		Ebenso, weniger deutlich.	Ebenso, auch hier das Θ für O deutlich, ebenso deutlich die Inschrift der Basis.	10629
52	Æ 7		Ebenso, Umschrift fast ganz vollständig.	Ebenso, das O wohl ohne Punkt. Die Inschrift der Basis nicht deutlich, die erste Zeile scheint mit O zu enden, ich möchte vielleicht DIVO lesen, IVL so dass also hier die Inschrift sich auf die hinter dem Augustus befindliche Figur bezöge. (Friedlaender las DIVO ; deutlich AVG ist die ganze Inschrift nicht).	18049
			Nero.		
53	Æ 6½		NEROCAES · AVG · P · M · TR · P · COSII Jugendlicher Kopf des Kaisers l.	COLIVL AVGPHILIP Die Statuen und Altäre wie vorher, an der Basis steht DIVVS AVG	182/1877
			Salonina.		
54	Æ 4½		SALONINAAVG Brustbild r. mit Diadem, auf der Mondsichel.	COLP HILIP Schreitende Victoria l. in der R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	28780

Potidaea.

1	Æ 6	17,47	Poseidon zu Pferd r. (unbärtig?), das Pferd erhebt leicht den l. Fuss, Poseidon hält in der R. schräg etwas nach unten den Dreizack. Unter dem Pferd Stern mit sieben Strahlen. Ob hier, wie auf ähnlichen Stücken rechts Π stand, ist nicht zu erkennen. Sehr alterthümlich, wohl vor 500 v. C. Taf. V, 49.	Vertieftes, durch Diagonalen vierfach getheiltes flaches Viereck.	Prokesch
2	Æ 2½	2,72	Ebenso, unter dem Dreizack Π, hinter dem Arm des Poseidon scheint O zu stehen. Taf. V, 50.	Weiblicher Kopf r. mit zu einer Spitze aufgewundenen durch Perlen angedeuteten Haaren, mit Halsband, von einem Linienquadrat umgeben, im leicht vertieften Quadrat.	156/1873
3	Æ 2½	2,68	Ebenso, man sieht das O, das Π nicht.	Ebenso, der Kopf mit Perlenhalsband.	Fox
4	Æ 2½	2,63	Poseidon wie vorher, etwas weniger alterthümlich, unter dem Pferde steht Π von ganz gleichschenkliger Form.	Ebenso, wie es scheint ohne Linienquadrat.	Prokesch
5	Æ 1½	1,33	Reiter r., das Pferd hebt den l. Vorderfuss und Hinterfuss, im Nacken des Reiters scheint der breite Hut zu hängen, einen Dreizack hält die Figur nicht.	Ebenso, mit einfachem Halsband, keine Perlen, das Haar glatt, zur Spitze gewunden.	11659

6	Æ 1½		Weiblicher Kopf r. mit Ohrring.	ΠΟΤΕΙ im Abschnitt. Stossender Stier r.	28804

Die Inschrift ΠΟΤΕΙ auf einem ähnlichen Stück in Athen (Postolacca, Monumenti dell' Inst. VIII Taf. XXXII, 3, Imhoof, monn. gr. p. 91); auf unserem Exemplar könnte man auch ΠΟΤΙ. lesen, doch ist die Münze an dieser Stelle oxydirt.

Pydna.

Sämmtliche Münzen gleichen völlig den des König Amyntas, Vaters Philipp's II.

1	Æ 3½		Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΠΥΝΔΝΑΙΩΝ über einem Adler r., welcher eine Schlange mit den Fängen hält und beisst.	
2	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Rauch
3	Æ 3		Ebenso.	ΠΥΔΝΑΙΩΝ sonst ebenso.	8276
4	Æ 3		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch

Scione.

Æ

1	Æ 2½	2,02	Jugendlicher männlicher Kopf mit Stirnband r.	Σ K / Ω I um einen corinthischen Helm l., das Ganze im vertieften Viereck.	Prokesch

Eine ähnliche Münze irrig als Scotussa: Cadalvène, Recueil de méd. gr. p. 87 Taf. 11 Nr. 1. — Diese Silbermünze mag vor 421 v. Chr. geprägt sein (vgl. Catalog des Brit. Mus.), aber die Kupfermünzen der Stadt sind gewiss später, die Vernichtung der Bewohner der Stadt durch die Athener bedingt nicht das Aufhören der Existenz der Stadt selbst.

2	Æ 4		Jugendlicher männlicher Kopf mit Stirnband r.	I also entweder A unten das N II und das II oben ΣΚΙΩΝ als Monogramm zu betrachten, oder als doppeltes N zu lesen; doch ist der Buchstabe unten sehr schwach und undeutlich, vielleicht sind es nur Zufälligkeiten. Die Schrift unter und neben dem corinthischen Helm r.	352a/1873
3	Æ 3½		Ebenso.	ΣΚΙΩ unter dem corinthischen Helm r.	10317
4	Æ 4		Ebenso.	Σ K oder vollständiger (undeutlich) neben und unter dem corinthischen Helm r.	Fox
5	Æ 3		Kopf (der Aphrodite) mit Stirnband r.	ΣΚ ΙΩ zwei Tauben, einander zugekehrt stehend, zwischen ihnen Pflanze, im Abschnitt eine Arabeske.	Prokesch

Vgl. ähnliche Münzen bei Imhoof, monnaies grecques p. 91 Nr. 113.

Zu vergleichen ist bei Skione die Bemerkung zu einer Silbermünze bei der thracischen Chersonesus Band I der Beschreibung, p. 357 (Zusätze).

Sermyle.

1	AR 7½	16,88	.EP MVΛIKOИ Bärtiger nackter Reiter r. in der erhobenen R. kurzen Speer, unter ihm r. laufender Windhund.	Quadratum incusum von sternförmiger Gestalt.	1043/187

Taf. V, 51.

Zeitschrift f. Numismatik VI p. 235. — Die Münze mag um 500 v. C. geprägt sein. Die Umschrift ist nicht völlig deutlich, vom Sigma sieht man nur Spuren, das Λ könnte man für A halten, das Schluss-И ist im Mittelstrich undeutlich, so dass es einem H gleicht, doch ist die Lesung σEPMYΛIKON die einzig mögliche.

Zwei andere Münzen von Sermyle: L. de Hirsch, annuaire de la soc. de Numism. 1884 p. 35, Taf. I. 7, 8. Hirsch liest das Sigma so: <, gemeint ist wohl aber doch von den Stempelschneidern S oder Σ.

Stobi.

Titus und Domitian.

1	Æ 6		.... SARIMPDOMITIA NVSC... Die Köpfe einander zugekehrt, der des Titus rechtshin mit Kranz.	M.......STOBENSIVM Tempel von vier Säulen.	Fox

M. Aurelius.

2	Æ 6½		.....ANTONINV. Kopf des M. Aurel mit Krone r.	STOBENSIVM Thronender Jupiter l., in der R. Schale, die L. auf das Scepter stützend.	28623/21

3	Æ 6	IMMAVAN TONINVSGS Kopf mit Kranz r.	STOБENSI VMGS Victoria l. schreitend, in der gesenkten R. Kranz und kurzen Stab, im l. Arm Palmzweig, zu ihren Füssen Rad.		28780

Taf. VI, 52.

Diese schön gearbeitete Münze ist in mehrfacher Beziehung merkwürdig: das GS der Umschrift bedeutet wohl zweifellos »Germanicus Sarmaticus«*) und auf der Rückseite »Germanico Sarmatico« sc. Municipium Stobensium oder »Germanica Sarmatica« sc. Victoria.

Die Darstellung der Rückseite ist Nike-Nemesis, mit dem Stab und Rad der Nemesis; dass es kein Schild sondern ein völlig deutliches Rad ist beweisen Münzen des Caracalla in unserer Sammlung.

Die Münze ist also eine Denkmünze auf M. Aurel's Siege über die Germanen und Sarmaten, mit der passend gewählten Darstellung der Nike-Nemesis. Dass die Stadt Stobi diese Denkmünze mit den auffallenden Typen und Umschriften prägte, hat ihren genügenden Grund in der dem Kriegsschauplatze nicht fernen Lage der Stadt. Die Titel Germanicus Sarmaticus erscheinen bei M. Aurel seit 928 (175 n. C.).**)

Septimius Severus.

4	Æ 7½	SEVERVS BIVSAVG Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	. . NICIPI STOBENSI Victoria r. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, mit der L. die Palme schulternd, r. Halbmond, nach oben offen.		Rauch

Es ist unsicher, ob ПIVS oder BIVS steht, fehlerhaft ist der erste Buchstabe jedenfalls.

*) Friedlaender, welcher das GS unerklärt liess, dachte an die Aufschrift der Münzen von Sagunt: CN BAEBIO GLAB L·CALPVRN AED G S (Florez II Taf. 41 Nr. 14 und Catalog Rollin p. 31); da aber auf einer sonst gleichen Münze bei Heiss statt: AED G S: AED CVR steht (Heiss descr. gen. des monn. ant. d'Espagne Taf. XXVIII, 18) und auf anderen Münzen von Sagunt ein deutliches C·S (Heiss l. c. Nr. 13 und Berliner Mus.), wird das G·S zweifelhaft und hat mit unserer Münze des M. Aurel nichts zu thun.

**) Eckhel VII, 62. — Das GS könnte allenfalls auch »Germania Subacta« (vgl. Eckhel VII p. 60) aufgelöst werden, aber das GS hinter dem Kopf entspricht doch mehr dem GERMSARM der römischen Münzen. — Das Rad bei Victoria hielt Friedlaender bei vorliegender Münze für einen Schild und bestritt die Bezeichnung Rad, aber spätere Münzen (Caracalla) zeigen das Rad in allen Theilen ganz deutlich und schon der in gesenkter Hand gehaltene Stab der Victoria musste auf Victoria-Nemesis führen.

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite	
5	Æ 7½	IMC · S · P SEVERV Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	MVNICI STOBEN Victoria l. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	K

Der Anfang der Umschrift der Vorderseite IM ist unsicher, die Bänder des Kranzes sind so dicht damit verbunden, dass man vielleicht namentlich am M zweifeln könnte. Wenn IM sicher wäre, stünde das S · P wohl irrig statt SEP, oder bedeutete, in irriger Stellung »Septimius Pertinax«.

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite
6	Æ 7	Ebenso, aus demselben Stempel.	MVNICIPI ... BEN Victoria wie vorher, aber rechtshin. Im Felde links grosser sechsstrahliger Stern.

Domna.

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite
7	Æ 6	IVLIA · AVGVSTA Brustbild r.	MVNICIP STOBEN Victoria als Pantheon: stehend r., bekleidet und geflügelt, mit Strahlen bekränzt (Helios), Modius (undeutlich) und im l. Arm Füllhorn (Tyche), die R. auf eine lange Fackel gestützt, um die sich eine Schlange windet (Demeter).

Die Attribute des Nike-Pantheons finden sich ähnlich auf einem mir vorliegenden geschnittenen Stein: Strahlenkranz, Füllhorn, Ähren, das Gewand an der Brust wird von der l. Hand gehalten (also Helios, Demeter, Tyche, Nemesis).

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite
8	Æ 5	IVLIA AVGVSTA Brustbild r.	MVNI STOB Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.
9	Æ 5½	IVLIA AVGVSTA Brustbild r.	. . NICS TOBEN Victoria stehend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig, unten l. vielleicht das Rad (undeutlich).

10	Æ 5½	Ebenso.	M...CIP STOBENSIVM Victoria r. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fox
11	Æ 6	IVLIA AVGVSTA die Schrift beginnt r. oben, nicht wie sonst l. unten. Brustbild r.	MVNICI STOB . . Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fox
		Caracalla.		
12	Æ 7	IM . CMAVR (nicht alles deutlich) ANT . . INVS Brustbild (wie es scheint sehr jugendlich und unbärtig) r. mit Kranz und Paludamentum.	. . . STOBEN Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Gansauge
13	Æ 5½	MAVREL ANTONI Bärtiger Kopf mit Kranz r.	MVNICIP STOBEN Victoria r. auf einer Kugel stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Pfau
14	Æ 5½	ANTONINVS PIVSAV GV· Schrift r. oben beginnend. Bärtiger Kopf mit Kranz r.	. VNICS TOBEN Victoria r. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
15	Æ 5½	MAV ANTONINV IV AVG (IV wohl für PIVS) Kopf mit Kranz r., wie es scheint bärtig.	MVNIC STOBENS Victoria r. auf der Kugel, in der erhobenen R. Kranz (Palmzweig nicht sichtbar, schlecht erhalten).	
16	Æ 6	MAVRANTONINVS AV Bärtiges Brustbild r. mit Kranz und Schuppenpanzer, man sieht den Rücken. Das AV steht links, gleichsam als Anfang der Schrift.	MVNICISTOBEN Victoria l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	11624

17	Æ 6		MAVR ANTONINVS (der Augustustitel stand vielleicht noch unten) Brustbild r. wie vorher.	MVN IC STOB... Victoria schreitend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig. Unten zu ihren Füssen l. ein deutliches Rad.	Rauch
18	Æ 5½		M · AVR · ANTONINVS und links AG (wohl für AVG) Brustbild r. wie vorher.	MVNICIP STOBEN Victoria l. wie vorher, auch hier ist das Rad deutlich.	Fox
19	Æ 6		MAVREL ANTONIN Bärtiger Kopf mit Kranz r.	MVNICI STOBE Victoria stehend r. mit beiden Händen schräg eine Stange (zum Tropaeum) haltend, auf welcher oben ein Helm steckt. Der Helm von der Form wie auf macedonischen Königsmünzen, doch ohne Busch, mit Ohrklappen.	Fox
			Geta.		
20	Æ 7		IM·C·P·SE PT·GETA P.VS (das I fehlt entweder oder erscheint als kleiner Strich oder Punkt) AVG Kopf mit Kranz und leichtem Bart r.	MVNICI STOBEN Victoria r. schreitend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Fox

Terone.

1	AR 7½	16,36 schlecht erhalten	Zweihenkliger, unten spitzer Krug, von beiden Seiten oben hängt eine (sehr undeutliche) Weinrebe (mit Blatt ?) herab; umgeben von einem sehr breiten Linienkreis.	Vierfach getheiltes flach vertieftes Quadrat.	Prokesch

2	Æ 6-8½	17 vorzüglich erhalten	Ebenso, die Reben mit Traube und Blatt, Perlkreis.	Ebenso.	393/1882
			Taf. VI, 53.		
3	Æ 3	2,41	T E zu den Seiten eines einhenkligen linkshin stehenden Kruges.	Vierfach getheiltes flach vertieftes Quadrat.	28850
4	Æ 3	2,28	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
5	Æ 3	2,12 schlecht erhalten	Ohne Schrift, sonst ebenso.	Ebenso.	28780
6	Æ 2½	2,88	Einhenkliger Krug linkshin, in der Form genau dem der übrigen kleinen Stücke von Terone gleichend, doch rechts scheint K oder K zu stehen. Λ A	Vierfach getheiltes vertieftes Viereck, etwa dem von Byzanz ähnlich.	Fox
			Wohl nicht gegossen, sondern nur stark abgerieben. An Carthaea oder etwa Corcyra darf man kaum denken. Für Terone wäre das Gewicht auffallend.		
7	Æ 1½	1,47	Einhenkliger Krug l., in der Form der Amphora der alterthümlichen Tetradrachme ähnlich. Rechts vom Henkel hängt eine Traube herab.	Vierfach getheiltes flach vertieftes Viereck.	Fox
8	Æ 1	0,4	Einhenkliger Krug l., der Untertheil gerippt.	Vordertheil eines springenden Bocks r.	Fox
			Die Münze gehört sicher nach Terone, das Gefäss ist völlig gleich dem auf der Silbermünze mit dem Namen von Terone und dem Satyr, welcher in den Krug sieht und Ziegenbock auf der Rückseite (Catal. d. Brit. Mus. p. 108).		

Thessalonice.

1	Æ 5	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r.	ΘΕΣΣΑΛ . von oben ΝΙΚΗΣ nach unten, zu den Seiten eines r. auf dem geflügelten Blitz stehenden Adlers, der r. Flügel erhoben.	9225
2	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, rechts am Fusse des Adlers ΑΕ oder ähnlich.	Fox
3	Æ 4	Kopf des Zeus (?) mit Lorbeerkranz r., von archaisirendem Charakter, mit sehr langem Bart.	ΘΕ Σ neben und die Σ ΑΛ Ο letzte Zeile unter ΝΙΚΗΣ zwei stossenden Ziegenböcken. Die Schrift auf den meisten Exemplaren dieser Münze nicht völlig deutlich.	Beger
4-7	Æ 4-4½	Noch vier Exemplare.		Knobelsdorff 1198 Gansaug Prokesch
8	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, doch die Inschrift anders angeordnet, man sieht: ΘΕ Σ / Α Λ / ΝΙΚΗ letzteres zwischen den Beinen.	Sperling
9	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, hier so gestellt: Ε / Θ Σ / ΣΑ Λ / Ο / Ν ΙΚΗΣ die letzten zwei Sylben zwischen den Beinen, alles übrige ausserhalb der Thiere.	Gansaug

10	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Schrift anders angeordnet. Man sieht ΘΕ Σ ΑΛ (alles so angeordnet und jedenfalls so lautend wie oben bei den zuerst beschriebenen). Links oben ΡΕ	Prokesch
11	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, anders angeordnet. Man sieht Α ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Zwischen den Beinen [Monogramm]	Rauch
12	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, man sieht hier: Σ Σ ΑΛ ΝΙΚΗΣ letzteres im Abschnitt. Rechts oben ein Monogramm, [Monogramm] oder ähnlich.	Friedlaender
13	Æ 5	Kopf des Zeus mit Lorbeerkranz r., am Nacken das Scepter.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΗΣ (das Strichtheta ganz deutlich) über und unter einem r. laufenden Stier. Dicht unter ihm [Monogramm] [Monogramm]	Fox
14	Æ 4½	Ebenso, das Scepter hier wie bei den folgenden nicht sichtbar.	Ebenso, doch das erste Monogramm [Monogramm]	
15	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, das Υ des zweiten Monogramms wie Τ gestaltet.	Prokesch
16	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, schlecht erhalten, auch hier statt des Υ im Monogramm eher ein Τ, so: Τ	Rauch

17	Æ 6-4½		Kopf des Poseidon r. mit Diadem, am Nacken der Dreizack.	ΘΕΣΣΑΛ O NIKHΣ um einen verzierten Schiffsschnabel r.	
18	Æ 3½		Ebenso, über dem Dreizack E	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ Schiffsschnabel r.	
19	Æ 4		Ebenso.	Ebenso, das Punkttheta sehr deutlich.	K
20	Æ 4		Pallaskopf r., der Helm mit Pferdeköpfen, im Charakter der späten athenischen Silbermünzen.	ΘΕΣΣΑΛΟ NIKHΣ (auf diesem Exemplar nicht ganz vollständig) über und unter einem weidenden Stier r.	Pı
21	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	
22	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	
23	Æ 4		Ebenso, doch hier scheinen keine Pferdeköpfe zu sein.	Ebenso.	
24	Æ 4		Pallaskopf mit corinthischem Helm r.	ΘΕΣΣΑ ΛΟ NIKHΣ über und unter einem laufenden Pferd r.; unter dem Leib des Pferdes liegender Palmzweig.	Pı
25	Æ 4		Ebenso.	Ebenso. Oben über der Schrift: ꟿ Ƹ, das letztere vielleicht ohne den scheinbaren ersten Querstrich im E	
26	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, keine Monogramme sichtbar, über dem Rücken des Pferdes achtstrahliger Stern.	
27	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	B 1

28	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, ohne Stern, unter dem Leib liegender Caduceus rechtshin.	11079
29	Æ 3½		Kopf der Artemis r. mit hohem Diadem.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΕΩΝ unter dem liegenden Köcher r. mit dem Bogen. Oben über der Schrift [Monogramm]	
30	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, man sieht vom Κ des Monogramms nur den obern Querstrich.	Knobelsdorff
1	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, doch oben und unten ein unvollständig sichtbares Monogramm. Man sieht unten [Monogramm]	19524
2	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, nur unten ein undeutliches Monogramm.	Knobelsdorff
3	Æ 3		Ebenso.	Ebenso, oben [Monogramm] oder reicher, unten undeutliches Monogramm.	11192
	Æ 3½		Ebenso.	Ebenso, keine Monogramme sichtbar.	Knobelsdorff
	Æ 3		Noch zwei Exemplare.		Rauch
	Æ 3		Ebenso.	ΘΕΣΣΑ über und ΛΟΝΙΚ unter dem linkshin liegenden Köcher, Bogen nicht sichtbar. Die Inschrift scheint nicht länger gewesen zu sein.	
	Æ 6		Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	Theile der Inschrift ΘΕΣΣΑΛ Ο ΝΙ ΚΗΣ über und neben hängender Traube, das Ganze im Epheukranz.	
			Sehr schlecht erhalten.		

39	Æ 7	Ebenso.	Ebenso, besser erhalten mit Monogrammen; man sieht: O ⩚ IN NI KH	
40	Æ 5	Ebenso.	ΘΕΣΣΑΛ NI ΚΗΣ und links unten undeutliches Monogramm ⩚ Hängende Traube mit zwei kleinen Ranken, das Ganze im (undeutlichen) Epheukranz. Strichtheta deutlich.	Rauch
41	Æ 4	Ebenso.	ΘΕΣ ΛΟ NI ΚΗΣ hinter der Schrift undeutliches Monogramm. Gepräge wie vorher, Theta undeutlich.	Prokesch
42	Æ 4½	Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΘΕΣΣΑ ΛΟ NI KH Σ über, neben und unter einem r. stehenden Ziegenbock. Oben ⩚Ε rechts M oder ähnlich.	
43	Æ 4	Ebenso.	. ΕΣΣΑΛ . IKH . Gepräge ebenso. Oben halb sichtbares Monogramm, rechts ⩚	11147
44	Æ 4	Ebenso.	. ΕΣΣΑΛΟ . I ΚΗΣ Gepräge ebenso. Links undeutliches Monogramm, r. K oder ein mit K beginnendes Monogramm.	19525
45	Æ 4	Ebenso.	ΘΕΣΣΑ . IK H Theta undeutlich. Gepräge wie vorher, oben K oder ähnlich.	Rauch

46	Æ 4	Ebenso.	ΘΕΣΣ und unter dem Leib ΟΝΙΚ Η, darunter M	B. Friedlaender
47	Æ 4	Ebenso.	ΘΕΣΣΑΛΟ von oben, ΝΙΚΗΣ zu den Seiten des r. stehenden Ziegenbockes. Schrift auf keinem Exemplar ganz vollständig, das Theta fehlt immer.	Gansauge
48-51	Æ 4	Noch vier Exemplare.		Knobelsdorff — Fox Prokesch
52	Æ 4½	Jugendlicher Bacchuskopf mit Epheukranz r.	ΘΕΣ ΣΑ und ΛΟΝΙΚΗΣ im Abschnitt. Pegasus r. sprengend; rechts unten schräg aufwärts gerichtete Ähre mit zwei Blättern r.	Fox
53	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
54	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	Knobelsdorff
55	Æ 4½-3½	Unbärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΕΩΝ unter der liegenden Keule, die dicke Seite l. Oben N (oder reicheres Monogramm), unten N	Prokesch
56	Æ 4-3	Ebenso, von späterem Styl.	ΘΕΣΣΑΛΟ über und ΝΙΚΗΣ unter der liegenden Keule, die dicke Seite r., über der Schrift X oder ähnlich. Das Strichtheta scheint deutlich. — Das Ganze von einem l. zusammengewundenen Eichenkranz umgeben.	Prokesch

57	Æ 3	Pferd r. schreitend, über ihm Mondsichel, nach oben offen (darin Stern?), unter dem erhobenen r. Fuss Y	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ ΚΕΩΝ im oben offenen Kranz, mit einer Θ ähnlichen Verzierung an der Öffnung.	Herrmann
58	Æ 3	Pferd l. schreitend.	ΘΕΣ ΣΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Eichenkranz.	Beger
59	Æ 3	Pferd l. schreitend, (mit vorn herunterhändendem Zügel??), unter dem Leib Λ (für Λ ?).	ΘΕC CΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ das Theta undeutlich, im oben offenen Lorbeerkranz.	Dannenberg
60	Æ 3	Schreitender Pan l., die R. erhebend (ἀποσκοπῶν) im l. Arm Pedum und Ziegenfell.	ΘΕC CΑΛΟ ΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz, oben geschlossen durch einen kleinen stehenden Adler von vorn mit ausgebreiteten Flügeln, rechtshin blickend.	9322
		S. Imhoof, monn. gr. p. 94, Nr. 127.		
61	Æ 5	Brustbild des Hermes r. mit Gewand und Lorbeerkranz, mit lang herabhängenden Bändern, über der l. Schulter Caduceus.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΗΣ von oben, zu den Seiten des stehenden Pan l., der die R. erhebt (ἀποσκοπῶν) im l. Arm das Pedum und Ziegenfell, links im Felde ΜΕ Das Theta im Stadtnamen undeutlich.	Prokesc
		Vgl. Catal. d. Brit. Mus. p. 109, 4—5 und Imhoof, monnaies gr. p. 94, wo das lange Kranzband fehlt.		
62	Æ 5	Kopf der Pallas oder Roma r., der Helm oben in einen Greifenkopf endend und mit kammartiger Verzierung und geflügelt.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ über der Schrift M, unter der Schrift H, das Ganze im links zusammengewundenen Eichenkranz.	Fox
		Vgl. die ähnlichen Münzen von Macedonien in genere und Pella.		
63	Æ 4	Ebenso.	Ebenso.	28772

64	Æ 7½	Bärtiger Januskopf mit Lorbeerkranz, oben das Zeichen des römischen Asses: I	ΘΕΣ ΣΑ und im Abschnitt: ΛΟΝΙΚΗΣ die Dioscuren, auseinander sprengend, zu Pferde, in der R. die Lanze nach oben gerichtet haltend. Über den Köpfen die Sterne.	28791
65	Æ 7	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
66	Æ 6	Bärtiger Januskopf mit Lorbeerkranz, darüber das Zeichen des römischen Asses: I	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΗΣ die ganze Schrift im Abschnitt, Theta undeutlich. Zwei auseinander sprengende Centauren, mit fliegendem Gewand um den l. Arm, in der erhobenen R. grosse Zweige wagrecht hinter den Kopf haltend (hier undeutlich, man sieht nur die erhobenen rechten Arme).	Knobelsdorff
67	Æ 6	Ebenso.	Ebenso.	
68	Æ 5	Ebenso.	Ebenso, hier sind die Zweige deutlich.	21271
69	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, das Θ deutlich.	Gansauge
70	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, Schrift nicht sichtbar.	Rauch
71	Æ 4½	Ebenso.	Ebenso, man sieht ΕΣΣΑ die Centauren halten hier die Zweige über den Köpfen, wagrecht.	Dannenberg
72	Æ 2½	Ebenso.	Schrift nicht sichtbar; zwei auseinander sprengende Centauren, undeutlich und von roher Arbeit.	

Vielleicht nicht hierher gehörig.

73	Æ 5	ΘЄC...... K... Brustbild (der Stadtgöttin, Nike) r. mit einer Frisur, welche Livia ähnlich trägt, und Gewand.	KABЄIPO C Stehender Kabir l. in kurzem Gewand in der gesenkten R. Rhyton, im l. Arm Hammer.	Knobeldorff
		Der weibliche Kopf hat Portraitcharakter, eine der ersten Kaiserinnen (man hat an Octavia Neronis gedacht) oder etwa Faustina junior. Es ist aber doch wohl nur Nike, verwandt ist die Eleutheria-Nike auf den Münzen von Thessalonice mit den Namen der Triumvirn.		
74	Æ 5	. ЄCCAΛ.... Brustbild der Nike r. mit Gewand, die Frisur der der Faustina junior ähnlich.	Ebenso, die Schrift sehr unvollständig.	Raucl
75	Æ 5½	ΘЄCCAΛO NIKЄΩN (Theta undeutlich) Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone und Gewand r.	KA . ЄIPOC oder BIPOC die Schrift beginnt links und geht nach unten weiter. — Stehender Kabir von vorn, l. blickend, in der R. Rhyton mit Vordertheil eines Panthers (?), im l. Arm Hammer.	5097
76	Æ 4½	ΘЄCCAΛO NЄIKH Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone, verschleiertem Hinterkopf und Gewand r.	KABЄI POC stehender Kabir von vorn, l. blickend, in der R. Rhyton mit Vordertheil eines Hasen, in der L. wie zum Schlagen ausholend den Hammer.	Bege
77	Æ 4	Ebenso.	Ebenso, Schrift und das Thier undeutlich.	B. Frielaend
78	Æ 4½	ΘЄCCA ΛONIKH Brustbild r. wie vorher.	KABЄ IPOC wie vorher, das Thier des Rhyton undeutlich.	Rauc
79	Æ 4½	.... KH Brustbild r. wie vorher.	KABIPO C Kabir wie vorher, das Thier undeutlich.	Prokes

80	Æ 4½		ΚΑΒΕΙΡ . . Stehender Kabir von vorn, in der R. Rhyton (Panther? den Kopf nach oben), im l. Arm Hammer.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im Eichenkranz.	Knobelsdorff
81	Æ 5		ΘЄϹϹΑ ΛΟΝΙΚΗ links unten beginnend. Brustbild der Stadtgöttin mit Mauerkrone, verschleiertem Hinterkopf und Gewand r.	ΘЄϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚЄ ΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	Knobelsdorff
82	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	Knobelsdorff
83	Æ 4		Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender
84	Æ 5½		Ebenso, Theta undeutlich.	ΘЄϹ ϹΑΛΟΝΙ ΚЄΩΝ Theta undeutlich, im oben offenen Lorbeerkranz.	Fox
85	Æ 5		ΘЄϹϹΑΛ . ΝΙΚΗ rechts oben beginnend, sonst ebenso.	ΘЄϹϹΑ ΛΟΝΙ ΚЄΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	Fox
86	Æ 4½		ΘЄϹϹΑΛΟ ΝЄΙΚΗ Brustbild r. wie vorher.	ΘЄϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚЄ ΩΝ im oben offenen Lorbeerkranz.	

Die Münze mit dem Kopfe der ΟΜΟΝΟΙΑ und dem angeblichen ΘΕΣ ΣΑΛΟΝ und ΡΩΜ (Mionnet I, 494, 341 und II, 6,50 und Catal. Brit. Mus. Thessalonice p. 113 Nr. 43) gehört den Thessalern an, es steht nur ΘΕΣΣΑΛ, das ΟΝ ist Zügel und der Ring desselben, und zum Gepräge des Pferdes gehörig, das mit ähnlichem Zügel auf andern thessalischen Münzen von Larisa u. a. erscheint. Die Münze folgt daher unten unter Thessalien, Pellerin's Bestimmung der Münze war die richtige, wenn auch seine Lesung ΘΕΣΣΑΛΩΝ irrig ist. (Vgl. Pellerin recueil I, 160 Taf. XXVI, 1 und Mionnet II, p. 6 Anm.).

Caesar.

87	Æ 5	ΘΕΟΣ Kopf des Caesar mit Lorbeerkranz r. — Die Inschrift beginnt r. oben.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕΩΝ Kopf des Augustus r., unter dem Halse Δ. Die Inschrift beginnt links oben.	9226
88	Æ 5	Ebenso.	Ebenso.	19526
89	Æ 5	Ebenso, runder Einschlag mit NK	Ebenso, das Δ nicht deutlich.	21331
90	Æ 4½	Ebenso, ein runder Einschlag mit NK	Ebenso, das Δ nicht sichtbar.	Knobelsdorff
91	Æ 4½	ΘΕΟC Kopf Caesar's, wie es scheint mit Kranz, r.	Ebenso, ohne Δ	28877
92	Æ 5	Ebenso, aber ohne Kranz.	Ebenso.	Fox
93-94	Æ 4-4½	Noch zwei schlechte Exemplare, eines mit runder, undeutlicher Einstempelung auf der Rückseite.		Knobelsdorff Rauch

M. Antonius und Octavianus.

95	Æ 8	ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΕΩΝ · ΕΛΕΥΘΕΡΙΑΣ Brustbild der Libertas r.	Μ · ΑΝΤ · ΑΥΤ Γ · ΚΑΙ · ΑΥΤ Nike l. schreitend, in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	
96-98	Æ 8-7½	Noch drei Exemplare.		Knobelsdorff — Rauch
99	Æ 7½	Ebenso, E hinter dem Kopf.	Ebenso.	28780
100	Æ 6	ΑΓΩΝΟΘΕ ΣΙΑ weiblicher Kopf r. (der personificirten Agonothesia, in der Haartracht der Nike ähnlich). Über die Agonothesie s. Eckhel IV, 433, Head hist. num. p. 213.	ΑΝΤ im oben offenen ΚΑΙ Kranz, runde Verzierung an der offenen Seite.	28791
101	Æ 6	ΑΓΩΝΟΘ ΕΣΙΑ Ebenso.	Ebenso.	28701

			Augustus.		
102	Æ 6		ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ im oben offenen Kranz, oben an der offenen Seite runde Verzierung, wie Θ	Rauch
103	Æ 3½		ΚΑΙΣΑΡΣΕΒ..... Kopf r.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ ΚΕΩΝ (die Form des Θ undeutlich) im oben offenen Kranz. Oben an der offenen Seite Stern.	11195
104	Æ 4		ΚΑΙΣΑΡ .... Kopf r.	Ebenso, deutliches Θ	
105	Æ 4		ΚΑΙ... .....ΤΟΣ Kopf r.	Ebenso.	
106	Æ 3		.......Β ΑΣΤΟ. Kopf r.	Ebenso, schlecht und undeutlich, der Stern nicht sichtbar.	Rauch
107	Æ 3½		...ΑΡ ...ΑΣΤΟΣ nicht deutlich, das Ende fast wie ΓΑΙΟΣ (also Gaius Caesar), es scheint aber doch wohl καῖσαρ σεβαστός zu stehen.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙ ΚΕΩΝ im oben offenen Kranz, oben der Stern.	Fox
			Livia oder eher Agrippina Claudii.		
108	Æ 3½		ΣΕΒΑΣ ΤΗ Brustbild l., Gesicht und Haartracht der Agrippina, Nero's Mutter ähnlich.	ΘΕΣΣΑ ΛΩΝΙΚΗ (sic, mit deutlichem Ω) Nike l. stehend, in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig oder Tropaeum.	Fox
			Der Kopf ist so abweichend von den Bildnissen der Livia, auch von dem auf den Münzen des Tiberius erscheinenden Kopfe dieser Kaiserin und stimmt so mit den römischen Münzen der jüngeren Agrippina, dass man vielleicht eher an diese als an Livia denken kann. Allerdings ist der Charakter dieser kleinen Münze von denen des Claudius und seiner Gemahlin (s. weiter unten) verschieden, aber sehr ähnlich den hier folgenden der Münzen der Antonia von Thessalonice, was also auch für Agrippina's Zeit sprechen könnte.		

Nr.	Metall u. Grösse	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
		Gaius Caesar und Augustus.		
109	Æ 6	ΓΑΙΟΣΣΕΒΑΣΤΟΥΥΙΟΣ Kopf r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝ ΙΚΕΩΝ Kopf des Augustus mit Kranz r.	Fox
110-111	Æ 5½-6	Noch zwei Exemplare, die Rückseite weniger deutlich.		Rauch Knobelsdorff
		Antonia.		
112	Æ 4	ΑΝΤΩΝΙ . Kopf r.	ΘΕΣΣΑΛΟ ΝΕΙΚΕΩΝ Nike auf der Kugel stehend l., in der ausgestreckten R. Kranz, im l. Arm Palmzweig (der Zweig nicht deutlich).	262/1871
113	Æ 3	ΑΝΤΩ . ΙΑ Kopf l.	ΘΕΣΣ . . . ΝΕΙΚΕ ΩΝ Pferd r. sprengend, mit herunterhängendem Zügel.	Fox
		Tiberius.		
114	Æ 5	. . ΚΑΙΣΑΡ ΣΕΒΑΣ . . . Kopf mit Kranz l. Es ist sicher der Kopf des Tiberius.	ΘΕΣΣΑΛΟ im oben offenen Kranz. ΝΙΚΕΩΝ	28781
		Tiberius und Livia.		
115	Æ 5½	ΤΙ·ΚΑΙΣΑΡΣΕ ΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝΣΕ ΒΑΣΤΗ Kopf der Livia r.	Rauch
116	Æ 5½	ΤΙ·ΚΑΙ..... ΒΑΣΤΟΣ Kopf mit Kranz r.	ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚ ΕΩΝΣΕ ΒΑΣΤΗ Kopf der Livia r.	Knobelsdorff
117	Æ 5½	ΤΙΚΕΣΑΡΣΕ ΒΑΣΤΟΣ Kopf r.	Undeutliche Umschrift. Kopf der Livia r.	

Auf dieser Münze ist der Kopf der Livia weit weniger roh behandelt als auf den vorhergehenden, und dem der römischen Mittelbronzen mit SALVS ähnlich. — Ob die Münze wirklich nach Thessalonice gehört, ist nicht sicher, die Inschriftspuren der Rückseite sehen etwa so aus: ΑΟΝΕΙΚΑΕΩΝ ; Nicaea ist es wohl nicht, im Styl erinnert die Münze an Edessa, wo ebenfalls Tiberius und Livia zusammen vorkommen.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
18	Æ 6	TI·KAIΣAP .... Kopf mit Kranz r.	ΘEΣΣAΛON ..... ΣE BAΣTH Brustbild der Livia r. mit Diadem und verschleiertem Hinterkopf, wie auf den römischen Münzen der Livia mit PIETAS	28780

Caligula und Antonia.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
19	Æ 5½	ΓKAIΣAPΣEBAΣTOΣ Kopf mit Kranz l.	ANTΩNIAΣE ΘEΣΣA ΛONIKEΩN Brustbild der Antonia l., genau so gekleidet wie Livia (Nr. 118), nach den römischen Münzen mit Pietas.	Fox
20	Æ 5½	ΓKA.........ONIKE ΩN Kopf mit Kranz l.	ANTΩNIA ΣEBAΣTH Brustbild l. wie vorher.	28781

Claudius und seine Gemahlin (wohl Agrippina).

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
21	Æ 8	TIKΛAYΔIΘΣ ΓEPMA NIKΘΣΣEBAΣTΘΣ Kopf l. — Eingeschlagener Stempel mit ℞ und vielleicht noch ein zweiter kleinerer.	ΘEΣΣAΛO NIKH Weibliches Brustbild r. in der Tracht der Livia mit verschleiertem Hinterkopf, vielleicht ohne Diadem.	Fox

Das Θ statt O scheint sicher. — Ob die auf der Rückseite dargestellte Kaiserin Messalina oder Agrippina ist, bleibt unsicher, letzteres ist natürlich das wahrscheinlichere, auch ist eine schwache Ähnlichkeit vorhanden.

Claudius und Divus Augustus.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
22	Æ 5	TIKΛAYKAIΣ AP ΣE BAΣ Kopf mit Kranz r.	ΘEΘΣΣEBA .... . EΣ ΣAΛΘNEIKEΩN Kopf mit Krone r.	28778

Auch hier scheint das Θ statt O sicher.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
23	Æ 5	TIKΛAYKAIΣ ΣEBAΣ TOΣ Kopf mit Kranz l.	ΘEOΣΣEB..........ΛO NEIKEΩN Kopf mit Krone r.	Fox

Claudius und Britannicus.

124	Æ 6	Ι·ΚΛΑΥΔΙΟϹ·ΚΑΙϹΑΡ·Ε....ΟϹ Kopf l.	ΒΡЄΤΑΝΝΙΚΟϹ·ΘЄϹϹΑΛΟΝΙ (länger war die Umschrift nicht) Brustbild l. mit Gewand. Um das Ganze ein verzierter, oben offener Lorbeerkranz. Oben in der Öffnung eine Kugel (Gemme oder Camee).	Fox

Der Titel des Claudius ist vielleicht ΓЄΡΜΑΝΙΚΟϹ, vgl. die ähnliche mit ΓЄΡΜΑ bei Sanclemente (Mus. Sanclem. numism. Taf. XV, 40). Ein Exemplar in London und das von Mionnet beschriebenen Pariser haben jedoch ϹЄΒΑ.

Nero.

125	Æ 7½	ΝЄΡΩΝ ΚΑΙϹΑΡ Kopf l.	ΘЄϹϹΑ ΛΟ(also ΛΘ).... Nike auf der Kugel stehend l., Kranz in der ausgestreckten R., im l. Arm Palmzweig.	9594
126	Æ 7½	ΚΑΙΣΑΡ ΝΕΡΩΝΣΕΒ..ΤΟΣ Kopf l., sehr jugendlich.	ΡΩΜΗΣΕΒΑΣΤΗΘΕΣΣΑΛΩΝΙΚΕΩΝ (sic), die Thetaform unsicher. Stehende Roma im kurzen Kleid mit Stiefeln stehend, linkshin gewendet, aber rechtshin blickend, die R. auf die Lanze gestützt, im l. Arm Parazonium und Gewand, die r. Brust entblösst.	Fox

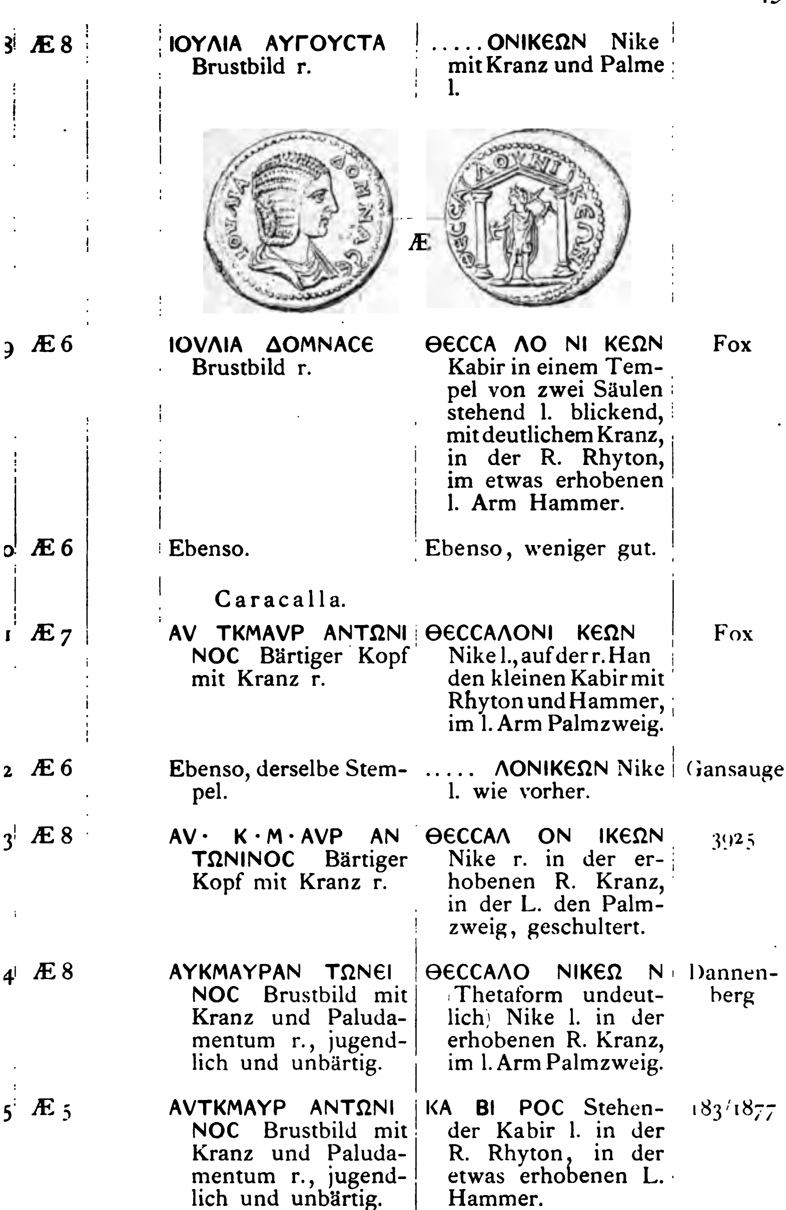
Mit vollständig erhaltener Aufschrift in Musei Sanclementiani numismata Taf. XV, 50. Ob auch auf unserer Münze Σεβασστός mit zwei σ steht, ist nicht zu erkennen.

Nr.	Metall/Grösse	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
127	Æ 6	ΝΕΡΩΝ ..... Kopf l., sehr jugendlich.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Kranz, oben Adler auf dem Blitz r. stehend, den Kopf l. wendend, Kranz im Schnabel, mit ausgebreiteten Flügeln.	Sperling
128	Æ 5½	ΝЄΡΩΝ und Spuren von ΚΑΙϹΑΡ Kopf l.	ΘЄΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Kranz, oben der Adler linkshin, mit anliegenden Flügeln, auf dem Blitz, den Kopf r. wendend. Ob er den Kranz hielt, ist unsicher.	Rauch
		Galba.		
129	Æ 6	ΑΥΤΟΚΡΑΤΩΡΓΑΛΒ .. Kopf r.	...ΣΑ .... Nike l. auf der Kugel stehend, Attribute undeutlich, aber jedenfalls Kranz und Palmzweig. Links ein halbmondförmiger Stempel mit ΔΗΜΟ	12631
		Vespasianus.		
130	Æ 7	........ΩΡΚΑΙΣΑΡΟΥ ΕΣΠΑΣ Kopf mit Kranz r.	...ΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im Kranz, oben l. der stehende Adler den Kopf r. wendend, mit anliegenden Flügeln, wie es scheint ohne Blitz.	28676
		Titus und Domitian.		
131	Æ 5½	......ΜΕΤΙΟΝΚΑΙΣΑΡ (sic) die Köpfe des Titus und Domitian, einander zugekehrt.	ΘΕΣΣΑ ΛΟΝΙΚΕ ΩΝ im oben offenen Kranz, oben l. stehender Adler, im r. nicht erhobenen Fuss einen Palmzweig haltend.	6169

Mit vollständiger Aufschrift des Titus ΤΙΤΟΝ ΑΥΤ, s. Mionnet I p. 498 Nr. 369.

		Traianus.		
132	Æ 5	ΤΡΑΙΑΝΟϹ ΚΑΙϹΑΡ Kopf mit Krone r.	ΘΕϹ ϹΑΛΟ ΝΙΚΕ ѠΝ im oben offenen Kranz, oben Adler mit ausgebreiteten Flügeln stehend, von vorn, den Kopf r. wendend; wie es scheint Kranz im Schnabel.	Fox
		Commodus.		
133	Æ 7	ΑΥΤΟ....ΜΑΝΤΩΝΕΙΝ ΟΝ Kopf mit Kranz und langem Bart r.	ΘΕϹϹΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ Nike l. mit Kranz in der R., im l. Arm Palmzweig.	
		Es ist gewiss nicht an Marcus (Aurelius) Antoninus zu denken; die Umschrift war, wie andere Münzen des Commodus haben ΚΟΜΜ ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ oder ähnlich zu lesen, auch der Kopf gleicht mehr dem Commodus, als dem M. Aurel.		
134	Æ 6½	ΑΝΤΩΝΕΙΝΟΝ ... Kopf mit Kranz und langem Bart r.	ΘΕϹϹΑ .... Nike mit Kranz und Palme r.	Rauch
135	Æ 7	ΑV .... Kopf (wohl ebenfalls des Commodus) mit Kranz und langem Bart r.	..... ΝΕΙΚΕΩΝ Nike mit Kranz und Palme r.	12608
		Titiana.		
		Das Exemplar, welches im Katalog Pfau S. 404, bei Gessner Imp. Tafel 129 17, bei Sestini Lett. VIII 41 und Mionnet S. III 141 911 Anm. beschrieben, abgebildet und erwähnt wird, ist falsch. Es ist eine alte Münze von Thessalonice, deren Vorderseite verfälscht ist.		
		Julia Domna.		
136	Æ 7	ΙΟVΛΙΑΔΟΜΝΑ · ϹΕΒ Brustbild l.	ΘΕϹϹΑΛΟΝ . ΚΕΩΝ Nike l., im l. Arm Palmzweig, auf der R. einen kleinen Kabiren haltend, der l. steht, in der R. Rhyton, in der etwas erhobenen L. den Hammer haltend.	7700
137	Æ 6½	ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑϹΕ Brustbild r.	ΘΕϹϹΑΛΟΝ .... Nike l. mit dem Kabir, wie vorher.	

3	Æ 8	ΙΟΥΛΙΑ ΑΥΓΟΥϹΤΑ Brustbild r.	.....ΟΝΙΚΕΩΝ Nike mit Kranz und Palme l.	



9	Æ 6	ΙΟVΛΙΑ ΔΟΜΝΑϹΕ Brustbild r.	ΘΕϹϹΑ ΛΟ ΝΙ ΚΕΩΝ Kabir in einem Tempel von zwei Säulen stehend l. blickend, mit deutlichem Kranz, in der R. Rhyton, im etwas erhobenen l. Arm Hammer.	Fox
0	Æ 6	Ebenso.	Ebenso, weniger gut.	
		Caracalla.		
1	Æ 7	AV TKMAVP ΑΝΤΩΝΙ ΝΟϹ Bärtiger Kopf mit Kranz r.	ΘΕϹϹΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝ Nike l., auf der r. Han den kleinen Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox
2	Æ 6	Ebenso, derselbe Stempel.	..... ΛΟΝΙΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	Gansauge
3	Æ 8	AV· K·M·AVP AN ΤΩΝΙΝΟϹ Bärtiger Kopf mit Kranz r.	ΘΕϹϹΑΛ ΟΝ ΙΚΕΩΝ Nike r. in der erhobenen R. Kranz, in der L. den Palmzweig, geschultert.	3925
4	Æ 8	ΑΥΚΜΑΥΡΑΝ ΤΩΝΕΙ ΝΟϹ Brustbild mit Kranz und Paludamentum r., jugendlich und unbärtig.	ΘΕϹϹΑΛΟ ΝΙΚΕΩ Ν (Thetaform undeutlich) Nike l. in der erhobenen R. Kranz, im l. Arm Palmzweig.	Dannenberg
5	Æ 5	AVTKMAYP ΑΝΤΩΝΙ ΝΟϹ Brustbild mit Kranz und Paludamentum r., jugendlich und unbärtig.	ΚΑ ΒΙ ΡΟϹ Stehender Kabir l. in der R. Rhyton, in der etwas erhobenen L. Hammer.	183/1877

146	Æ 5	Ebenso, weniger deutlich.	KAB . . OC Ebenso, weniger deutlich.	5071
		Geta.		
147	Æ 7	·ΠCЄΠΤ ΓЄΤΑCΚΑΙ CAP · Brustbild r. mit Paludamentum, unbärtig.	ΘЄCCA ΛO NIKЄΩN Nike r. in der erhobenen R. Kranz, in der L. den Palmzweig, geschultert.	250/1886
148	Æ 4½	Undeutliche Schrift, wie ...CKAICAP Jugendliches Brustbild mit Paludamentum r., dem Geta einigermassen ähnlich.	ΘЄCC ΛΛΟΝΙ ΚЄΩΝ im oben offenen Kranz.	
		Ganz unsicher ob Geta; die vorhergehenden kleinen Stücke des Caracalla haben ein ähnliches Aussehen.		
		Macrinus.		
149	Æ 6	AVT · M · OΠЄΛC ..... Brustbild mit Kranz, im Panzer, r. mit kurzem Bart.	ΘЄCCAΛΟ.. ΚЄΩΙΛ (sic) Nike l., auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
		Elagabalus.		
150	Æ 6½	AV · K · M · AVP · AN ΤΩΝΙΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCA ΛΟΝΙΚЄΩΝ Nike l., auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit (sehr undeutlichem) Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	28732
151	Æ 6	AV · K · M · AVP · ANTΩ NINOC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘЄCCAΛΟΝΙ ΚЄΩΝ Nike l., den Kabir mit Rhyton und Hammer auf der R., im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
152	Æ 6	AVKMAVPANT ΩΝΙ ΝΟCЄVC Kopf mit Kranz r.	ΘЄCCAΛ Ο ΝΙΚЄΩΝ Nike mit Kabir l., wie vorher.	Rauch
		Julia Paula.		
153	Æ 6½	IOVΛIA ΠΑVΛΑΑVΓ Brustbild r.	ΘЄCCAΛΟΝΙ ΚЄΩΝ Nike l., auf der R. den Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	140/1877

154	Æ 6½	Ebenso, weniger vollständig.	ΘΕϹϹΑΛΟΝΙΚΕΩΝ nicht völlig deutlich. Stehender Kabir l., Rhyton in der R., in der etwas erhobenen L. Hammer.	Fox
		Severus Alexander.		
155	Æ 6½	ΑVΤΟ · Κ · ϹΕV · ΑΛΕ ΞΑΝΡΟϹ Kopf mit Kranz r.	ΘΕ Ϲ ϹΑΛΟΝ ΙΚΕΩΝ Nike l., auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
156	Æ 7	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	18664
157	Æ 6	ΑVΤΟΚϹΕV ΑΛΕΞΑΝ ΔΡΟϹ Brustbild mit Paludamentum r.	Ebenso.	
		Mamaea.		
158	Æ 6½	ΙΟVΛΙΑ ΜΑΜΕΑΑVΓ Brustbild r.	Θ Ε ϹϹΑΛΟΝ ΙΚΕΩΝ Nike l. auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox
		Maximinus.		
159	Æ 7	ΑVΚΓΙΟVΟVΗ ΜΑΞΙ ΜΕΙΝΟϹ Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘΕϹϹΑΛΟ ... Ε ΩΝ Nike l., auf der R. den Kabiren mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	
160	Æ 7	. VΚΓΙΟV · Λ · ΟV · Η · Ρ · ΜΑΞΙΜ ..... (die Punkte zwischen den Buchstaben z. Th. sinnlos) Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕϹϹΑ ΛΟ Ν ΙΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	5106
161	Æ 6	.. ΚΓΙΟVΛ .... ΜΑΞΙ Μ ..... Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕϹϹΑ ΛΟ ΝΙΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	Knobelsdorff



162	Æ 7	·AVKΓIOVΛ.... ..ΞI MINOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛ ONIKЄΩN Kabir stehend, l. blickend, in der R. Rhyton, dessen Obertheil ein springendes Thier (Panther? Hase?), in der etwas erhobenen L. Hammer. Rechts und links unten ein Altarähnlicher Gegenstand mit einer einem Horne gleichenden Verzierung.	28780

Die beiden Gegenstände der Rückseite scheinen auf dieser und der folgenden Münze beide einander gleich zu sein, d. h. der rechts stehende ist derselbe wie der links dargestellte, während auf anderen Münzen (s. unten z. B. Gordian III) rechts ein brennender Altar steht. Der Catalog des British Museum nennt den Gegenstand: Ambos mit hornähnlichem Aufsatz, während Friedlaender eine Spielurne mit Zweig vermuthete, auch Sanclemente dachte schon an den Zweig (Mus. Sanclem. numismata III, 48): »cippus e quo ramus emergit«. Letztere kommt allerdings mit der Aufschrift ΠΥΘΙΑ in Thessalonice vor, bei Apollo und Nike (s. Philippus und Otacilia), auch vier Urnen als Rückseite (s. Decius), aber die runde Urne ist dort ganz anders als der »Ambos« gestaltet und der Zweig deutlich als solcher charakterisirt, während er hier durchaus einem Horne ähnlich ist.

163	Æ 6½	. . . . IOVΛOVHPMAΞI MINOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛO NIKЄΩN Kabir stehend, l. blickend, in der R. das Rhyton, dessen oberer Theil springendes Thier; in der leicht erhobenen L. Ham-

			mer, rechts und links zwei Gegenstände mit hornartiger Verzierung.	
54	Æ 7	·AV·K·Γ·IOV·OVHP MAΞIMEINOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r. — Das P in OVHP ist unsicher.	ΘΕCCA ΛΟ Ν ΕΙΚΕΩ Ν Stehende Tyche l. auf der R. den kleinen Kabir l., in der R. Rhyton, in der gehobenen L. Hammer; Tyche hat im l. Arm Füllhorn. Hinter ihr linkshin stehende Nike, mit der R. die Tyche bekränzend, im l. Arm Palmzweig.	Fox
		Gordian III.		
55	Æ 7	AVKMANTΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕ CCΑΛ Ο ΝΙΚΕΩΝ Nike l. mit dem Kabiren mit Rhyton und Hammer auf der R., im l. Arm Palmzweig.	9595
56	Æ 6	Ebenso.	ΘΕ C CΑΛΟΝΙ ΚΕΩΝ Nike l. wie vorher.	
57	Æ 7	Ebenso.	Ebenso.	
58	Æ 6½	...MANT ΓΟΡΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCA ΛΟ Ν ΙΚΑΙΩΝ (sic) Nike l. stehend, nicht schreitend wie sonst, auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Knobelsdorff
59	Æ 7	AV·K·M·ANT ΓΟΡ.. .... Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCA Λ Ο ΝΙΚΕΩΝ Nike schreitend l. wie gewöhnlich mit dem Kabiren (undeutlich) auf der R., im l. Arm Palmzweig.	
70	Æ 6½	AV·K·M·ANT·ΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝ ΙΚΕΩΝ· Nike l. schreitend, auf der R. den Kabir mit Rhyton und Hammer, im l. Arm Palmzweig.	Fox

171	Æ 6½	AVKMANT ΓΟΡΔΙΑ NOC Brustbild mit Kranz und Gewand r. Taf. VI, 54.	ΘΕCCΑΛ ΟΝΙΚΕΩΝ Stehender Kabir, l. blickend, mit Rhyton und Hammer, l. unten brennender Altar, r. der unerklärte Gegenstand mit hornartiger Verzierung, hier dem Altar in der Form ähnlich.	792/1870
172	Æ 6½	AVK·M·ANT ΓΟΡΔΙ ΑΝΟC Brustbild r. mit Kranz und Paludamentum.	ΘΕCCΑΛ ΟΝΙΚΕΩΝ Kabir stehend, l. blickend, in der R. Rhyton, in der leicht erhobenen L. Hammer, l. unten brennender Altar, r. altarähnlicher Gegenstand mit Aufsatz, der einem Horn gleicht.	Rauch
173	Æ 7	AVTKMANTΩ·ΓΟΡΔΙ ΑΝΟC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟ ΝΕ ΙΚΕΩΝ ΝΕωκορ (so nach Analogie der folgenden Münze ergänzt) Apollo stehend l., nackt, auf der R. den kleinen Kabiren mit Rhyton und Hammer, in der gesenkten L. abwärts gekehrten Zweig.	Knobelsdorff
174	Æ 7	AVTKMANTΩΝΙΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝ ΙΚ ΕΩΝ ΝΕΩΚΟΡ Apollo l. wie vorher, mit dem Kabiren und Zweig. Im Felde vertheilt: ΠVΘ ΙΑ	
175	Æ 6½	Ebenso, weniger vollständig, es scheint derselbe Stempel.	. . . ΝΙΚΕΩΝΝΕΩΚΟ . Apollo l. mit Kabir und Zweig wie vorher, doch ist an der r. Schulter der Köcher sichtbar, den die vorige Münze vielleicht ebenfalls hat; ΠVΘ ΙΑ im Felde.	Fox

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Inv.
76	Æ 7	AVK·M·ANTΩ·ΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙΚΕΩΝΝΕΩ ΚΟΡΩΝ und unten ΠVΘΙ Α Tempel mit sieben sichtbaren Säulen, halb von vorn.	21326
77	Æ 7	AVKMANTΩΓΟΡΔΙΑ ΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙΚΕΩΝΝΕΩ Dreifuss, auf welchem fünf Kugeln liegen.	28764
78	Æ 6½	AVKMANTΩΝΙΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕC CΑΛΟ ΝΙΚΕΩΝ ΝΕΩΚΟ ΡΩΝ im oben offenen Kranze.	12621
79	Æ 7	AVTKM......ΟCΓΟΡ ΔΙΑΝΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛ Ο Ν ΙΚΗΝΕ ΩΚΟρος Brustbild der Tyche mit Mauerkrone und Gewand r.	18039

Es ist nicht der mindeste Grund im Kopfe der Rückseite die Tranquillina erkennen zu wollen, wie dies Mionnet und auch Friedlaender thut. Der Kopf hat durchaus keinen Portraitcharakter und ist sicher nur die Tyche. Eckhel hat auch nicht an Tranquillina gedacht (Eckhel, Catal. Musei Caes. p. 88 Nr. 19).

Philippus senior.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	Inv.
80	Æ 6	AVKMIOVΛΙΟCΦΙΛΙΠ ΠΟC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘΕCCΑΛΟΝΙΚΕΩΝΝΕΩ ΚΟ Apollo stehend l., nackt, auf der r. Hand den kleinen Kabiren mit Rhyton (undeutlich) und Hammer, in der gesenkten L. abwärts gekehrten Zweig. L. unten Urne mit Palmzweig, im Felde Π V ΘΙ Β Α ΔΙ links und rechts neben der Figur, das Β unter dem Arm.	

Das Β bedeutet das zweite Neokorat, das ΔΙ ist, wie es scheint, noch nicht mit Sicherheit erklärt. Sestini (Descriptio numor. 123)

vermuthet darin Spiele, die ΔΙΟϹΚΟΥΡΙΑ, die freilich sonst nie auf Münzen von Thessalonice genannt werden, Leake vermuthet Διονύσια (Num. hellen. p. 106) nach Analogie der Aufschrift ΔΙΟΝΥϹΙΑ ΠΥΘΙΑ auf Münzen von Nicaea.

181	Æ 6½	AVKMA · IOVΛI · ΦIΛIΠ ΠOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛONIKЄΩNNЄΩ und unten ΠVΘIAΔI · · B · Tempel mit sieben sichtbaren Säulen, halb von vorn.	Fox
182	Æ 6½	AVKMAIOVΛIΦIΛIΠΠOC Brustbild mit Kranz und Paludamentum r.	ΘЄCCAΛON IKЄΩNNЄ Nike l. schreitend, in der R. Kugeln (wohl fünf), im l. Arm Palmzweig.	497/1877

Otacilia.

183	Æ 6½	OTAKIΛIA (sic) CЄBHPA A.. Brustbild r.	ΘЄCCAΛON IKЄΩNNЄΩ und im Felde Π V Θ I A (das Θ unter dem Arm). Apollo stehend l., nackt, auf der R. fünf Kugeln, in der gesenkten L. Zweig, nach unten, hinter der r. Schulter vielleicht Köcher, l. am Boden Urne (wie aus Kugeln gebildet) mit Zweig.	Sperling
184	Æ 6	MAP · OTAKI · CЄBHPA · AV · (wohl AVΓ zu ergänzen) Brustbild r.	ΘЄCCAΛONI KЄΩN und im Abschnitt ΠVΘIΓ Nike stehend l., mit der gesenkten R. mit dem Zweig auf fünf am Boden liegende Kugeln deutend, im l. Arm Palmzweig; l. am Boden zwischen den Kugeln und der Nike die mit Kugelverzierungen geschmückte Urne mit Zweig.	Fox

Philippus iunior.



85	Æ 6	.... ΟCΦΙΛΙΠΠΟCΚC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟΝΙΚЄ ΩΝΝЄ Apollo stehend l., die R. über den Kopf haltend und einen abwärts gekehrten Zweig in derselben, in der erhobenen L. Pfeil, wie zum Wurf bereit, aber die Spitze nach oben; l. vor ihm Dreifuss, auf welchem Gefäss (Schale oder Urne) mit fünf Kugeln, rechts eine Säule um welche sich die Schlange, nach oben, windet.	Rauch

Das Ende der Umschrift der Vorderseite auf einer Münze des British Museum wird ΚЄ, also κεσαρ, gelesen, hier scheint aber sicher ΚC also Καῖσαρ Cεβαστός zu stehen, der bekannte Titel der Caesaren im 3. Jahrhundert, wie er ausgeschrieben namentlich in Alexandria bei Philippus jun. u. a. vorkommt.

86	Æ 7	ΜΑΡΙΟVΛΙΦΙΛΙΠΠΟC Brustbild r. (wohl ohne Krone) mit Paludamentum.	...... ΟΝΙΚЄΩΝ und unten ΠΥΘΙΑ Tempel mit neun sichtbaren Säulen, halb von vorn.	Dannenberg
87	Æ 6½	Schlecht erhaltene Umschrift, doch scheint ΜΑΡΙΟVΛ sicher. Brustbild mit Krone (?) und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟΝΙΚЄΩ... und unten ΠΥΘΙΑΔΙ in Β schlecht erhaltenen Buchstaben. Tempel halb von vorn mit sieben sichtbaren Säulen.	Knobelsdorff

Traianus Decius.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
188	Æ 8½	· AVTOKAIC · KVIN · TPAIANOCΔEKIOC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘECCAΛO NIKHKO MH · ΔNEΩKOPOC (κο μη ist Colonia Metropolis) vier Spielurnen mit je zwei Zweigen, verschiedenartig verziert. Oben im Felde Δ	Fox

Das Δ vor der Neocoratsbezeichnung bedeutet δίς.

Gallienus.

Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
189	Æ 8½	AVT· KAI·ΠO·ΛI·EΓ· ΓAΛΛIH . . . Brustbild l. mit Krone, im (undeutlichen) Panzer, vom Rücken gesehen, vorn ragt die Lanze hervor.	ΘECCAΛONIKH MHTP KOBNE Nike stehend l., auf der R. den kleinen Kabir l. mit Rhyton in der R. und Hammer in der leicht erhobenen L.; im l. Arm Palmzweig.	28633/22



Nr.	Metall/Größe	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
190	Æ 7½	AVT · K · ΠOΛI · EΓN ΓAΛΛHNOC Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘECCAΛONIKHMHTKOΛ BNE Kabir r. und Apollo l. stehend einander die Hände reichend, zwischen beiden brennender Altar. Der Kabir im kurzen Kleid, einem Kaiser gleichend, mit Mantel, den Hammer über der l. Schulter tragend, Apollo nackt, in der gesenkten L. Zweig, nach unten.	6648

Dieselbe Rückseite bei Philippus sen. Cousinéry, voyage dans la Macédonie I Taf. I, 11. — Dass mit dem Kabiren der Kaiser gemeint sei,

			vermuthet bei Severus Alexander Sanclemente (Mus. Sanclem. numism. p. 48).		
191	Æ 8		AVTK·ΠΟ·ΛΙ·ЄΓΝ ΓΑΛΛ..... Brustbild mit Krone und Paludamentum r.	ΘЄCCΑΛΟΝΙΚΗΜΗΤΡ.. (Thetaform undeutlich). Zwei kämpfende Ringer, einander an den Armen fassend. Links im Felde aufrecht stehender Palmzweig, r. Kranz, die Schleife unten.	Fox

---

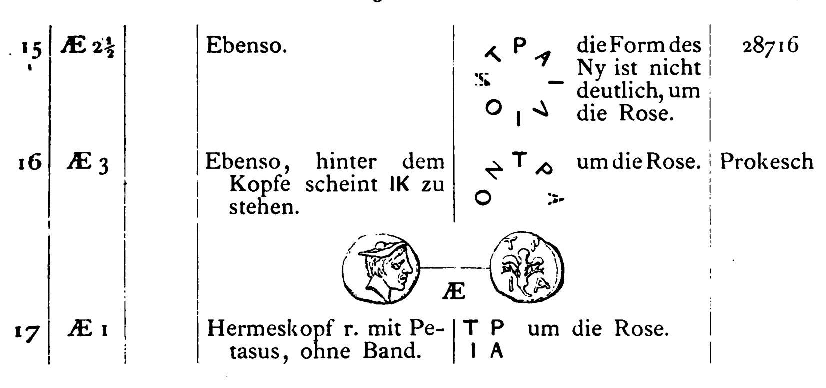
Tragilos.

Der Stadt Tragilos hat Leake (Num. Hellen. Eur. Gr. p. 108) die durch ihren Fundort als macedonisch beglaubigten Münzen mit der Aufschrift ΤΡΑΙΛΙΟΝ beigelegt, die man früher einer nicht existirenden Stadt »Traelium« zuschrieb. Trailos statt Tragilos findet seine Analogie in Phialia statt Phigalia. (S. Imhoof, Numism. Chron. 1873 p. 10 Anm. 7 und monnaies grecques p. 95; ΤΡΑΙΛΙΟΝ wäre dann gleich Τρα(γ)ιλίων.)

1	Ꭿ 1	0,35	Ähre, aufrecht stehend.	V I / ꟼ T in den Feldern eines vierfach getheilten flachen vertieften Vierecks.	Fox
			Man giebt diese Münzen, welche viel älter als die folgenden Kupfermünzen sind, der Inschrift wegen derselben Stadt Tragilos. Nordgriechisch, thracisch oder macedonisch scheinen sie sicher zu sein.		
2	Æ 2½		Kopf des Hermes r. mit Petasus, der mit einem Band am Hinterkopf befestigt ist. Vor dem Kopf, dicht am Hals, ein undeutlicher Gegenstand, wohl kein Σ, sondern das obere Ende des Caduceus, nach unten gerichtet: Ȣ	T|P / I|A	Prokesch

3	Æ 1½	Kopf des Hermes r. mit Petasus.	ΚΡ / ΙΑ neben dem A rechts oben vielleicht ein Punkt.	Knobelsdorff
4	Æ 1	Ebenso, das Haarband deutlich.	ΤΡ / ΙΑ	Fox
5	Æ 1½	Hermeskopf l. mit Petasus, das Haarband deutlich.	ΤΡ / ΙΑ	Fox
6	Æ 1	Ebenso.	Ebenso.	Dannenberg

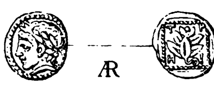
7	Æ 3½-4	Hermeskopf r. mit Petasus, dahinter ⳩	ΡΑΙΛ Τ Ι Ν Ο um eine halb geöffnete Rose, ähnlich den Münzen von Rhodus.	79/1888
8	Æ 3½	Hermeskopf r. mit Petasus mit Haarband.	ΡΑΙΛΙ Τ Ν Ο um die halbgeöffnete Rose. Rechts Halbmond, nach oben offen.	
9-11	Æ 3-4	Noch drei Exemplare.		Dannenberg Prokesch Fox
12	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, Beizeichen rechts Caduceus, darunter Epheublatt, nach unten.	28716
13	Æ 3	Ebenso.	Ebenso, das Ν steht etwas schräg. Das Beizeichen rechts hier eine hängende Traube.	Fox
14	Æ 3	Hermeskopf r. mit Petasus mit Haarband, hinter dem Kopf vielleicht ein undeutlicher Buchstabe.	ΡΑΙ Τ — Ν Ο um die Rose.	8163



15	Æ 2½		Ebenso.	Λ P Ν Σ Ι Ο Ι Λ	die Form des Ny ist nicht deutlich, um die Rose.	28716
16	Æ 3		Ebenso, hinter dem Kopfe scheint IK zu stehen.	Λ T Ρ Ο Σ	um die Rose.	Prokesch
			Æ			
17	Æ 1		Hermeskopf r. mit Petasus, ohne Band.	T P I A	um die Rose.	

Trie...

Die Münzen mit Apollokopf und der Aufschrift TPIH gehören einer unbekannten, wohl in Chalcidice zu suchenden macedonischen Stadt an. Ob man den Namen mit dem thracischen Τριῆρες in Verbindung bringen kann, ist unsicher. Imhoof (Numism. Chron. 1873 p. 9 ff.) schlägt für die Stadt den Namen Trieros vor; das τριη als τριημιοβόλιον zu ergänzen, wie bei kleinen corinthischen Silbermünzen gelesen werden muss, ist bei diesen macedonischen Münzen unmöglich.



Ꭿ

1	Ꭿ ¼	0,48	Apollokopf mit Lorbeerkranz l., dem der Silbermünzen von Chalcidice ähnlich.	T P H I	um die Spitze eines eigenthümlich gestalteten Zweiges, die Blätter dem Lorbeer sehr ähnlich, oben eine Beere, was ebenfalls für Lorbeer spricht. Die Gestalt des Zweiges und namentlich die Ranke sind aber vom Lorbeer abweichend. — Das Ganze vom Linienquadrat umgeben.	28780

Tynteni.

1	Æ 5	9,37	TVNT ENO N Mann im Panzer (?), mit Beinschienen, ein Pferd führend, r.	Rad von alterthümlicher Form, schräg im flach vertieften Viereck.	299/1876

Die Tyntenoi sind ein unbekanntes, dem Styl der Münze nach in Macedonien in der Nähe von Ichnae befindliches Gemeinwesen. Die Zeit der Prägung der nur in diesem einen Exemplar bekannten Münze ist die Zeit um 500 bis etwa 450 v. Chr. Wahrscheinlich ist Τυντενων, nicht Τυντηνων, zu lesen (Zeitschr. f. Numism. III, 132). Sehr ähnlich sind die Prägungen der Stadt Ichnae (Imhoof, monnaies grecques Taf. C, 18) und die weiter unten beschriebene vielleicht auch nach Ichnae gehörende unbestimmte Münze (p. 176 Nr. 90).

Taf. VI, 55.

Uranopolis.

Gegründet von Alexarchos, dem Bruder des Königs Cassander; die Münzen gehören wohl in seine Zeit.

1	Æ 7	13,5	Die Sonne, umgeben von der Mondsichel und fünf achtstrahligen Sternen.	ΟΥΡΑΝΙΔΩΝ Aphrodite Urania sitzend, von vorn, langbekleidet, auf der in Zonen getheilten Weltkugel, auf dem Kopf einen pyramidalen Stein mit Stern, die L. auf die Kugel gelehnt, die R. auf ein langes Scepter gestützt, das oben einen Kreis mit Punkt in der Mitte hat, zu dessen Seiten Taenien herabhängen. Links im Felde Λ, darunter brennender Handleuchter.	298/1876

Taf. VI, 56.

Zuerst publicirt von Friedlaender, Zeitschr. f. Num. V p. 2. Über die Bedeutung der Figur

			der Rs. und ihr Symbol, den conischen Stein mit Stern, s. Imhoof, monn. grecques p. 96, ebenda p. 97 über das Vorkommen des Steins mit Stern, des Λ und der Handfackel als Beizeichen auf Münzen Alexander's.		
2	Æ 3		Stern mit acht Strahlen.	ΟΥΡΑΝΙΔΩΝ ΠΟΛΕΩΣ in zwei Linien, von oben, neben der Aphrodite Urania, die auf der in Zonen getheilten Weltkugel sitzt, langbekleidet, auf dem Kopfe Stern, die R. auf das oben mit einem Kreis versehene Scepter gestützt.	28963
3-5	Æ 3		Noch drei Exemplare.		— Fox 5185
6	Æ 2		Mondsichel, darüber Stern mit acht Strahlen.	...... ΔΩΝ ΠΟΛΕΩΣ in zwei Linien, von oben, neben der Aphrodite Urania, wie vorher.	Prokesch

Unbestimmte macedonische oder thrako-macedonische Münzen.

Die hier folgende Reihe von meist alterthümlichen Silbermünzen gehören nach Styl und Gepräge nach Macedonien oder doch in die Nachbarschaft; viele mögen von den Bisalten, den Orrheskiern u. a. in jene Gegenden gehörenden Völkern oder Dynasten geprägt sein. Auch die vielleicht in Aegae geprägten Stücke mit dem Bock liegen hier unter den Unbestimmten. Ein grosser Theil, namentlich die nicht allzulange vor 400 v. Chr. geprägten Silbermünzen mit Pferd und Helm und mit Reiter und halbem Löwen sind wohl sicher von macedonischen Königen geprägt, wohl von Perdiccas II. und Archelaus. Manche von etwas älterem Aussehen mit Reiter und ver-

tieftem Viereck, vielleicht auch die kleinen mit Pferd und vertieftem Viereck sind vielleicht von Alexander I., dem wohl auch das grössere Stück mit Reiter und halber Ziege angehört. Um nicht zu verwirren und um nur das absolut oder doch fast ganz sichere zu geben, sind aber diese Reihen nicht unter die Könige vertheilt, sondern hier vereinigt, bei den Königen folgen dann nur die inschriftlich gesicherten Stücke. Die Theilung 1. Stücke mit vertieftem Viereck, 2. Stücke mit figürlicher Darstellung auf der Rückseite, rührt von Friedlaender her und ist die übersichtlichste. Chronologisch gehen wohl manche Stücke mit figürlicher Darstellung, namentlich die grossen Silbermünzen mit dem Triquetrum, denen mit vertieftem Viereck voran.

---

1. Mit vertieftem Viereck.

1	Æ 9½	27,1	Pferd mit Zügel r., hinter ihm, in der Mitte, stehender unbärtiger Mann r. mit Hut, in der (unter dem Pferde zu denkenden) Hand zwei Speere r., etwas schräg.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Fox

Taf. VI, 57.

Sehr alterthümlich, Beginn des 5. Jahrhunderts, Zeit Alexander's I., den Münzen der Bisalten nahestehend.

2	Æ 5½	13,57	Reiter mit Hut r., in der Hand (wohl in der Linken) zwei Speere, wagrecht, im Schritt. Vom Hut hängen hinter dem Kopf zwei diademartige Bänder herunter.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Sperling

3	Æ 3½-4½	4,24	Pferd mit Zügel r., hinter ihm stehender	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Viereck,	Fox

			Mann mit Hut, in der einen (hinter dem Pferde zu denkenden) Hand zwei Speere r. etwas schräg, in der andern ebenfalls verdeckten Hand ist wahrscheinlich der Zügel zu denken. Auf dem Hintertheil des Pferdes Æ	die einzelnen Felder leicht reliefartig erhoben.	

Ebenfalls an die Münzen der Bisalten erinnernd, ebenso an die des Dynasten Mosses und Alexander's I.; das Monogramm auf den König Derdas, den Sohn Alexander's I. deuten zu wollen, ist mehr als zweifelhaft, die Münzen sind sicher beträchtlich älter, ebenso wie Silbermünzen mit knieendem Ziegenbock und demselben Monogramm (Cadalvène, voyage d. l. Macédoine II, Taf. VII, 11).

4	AR 4½		Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
5	AR 2½	2,34	Reiter r. im Schritt mit Hut, in der R. die zwei Speere, fast wagrecht, r.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Prokesch
6	AR 3	2,23 schlecht erhalten	Reiter r. sprengend, bärtig (?), die R. erhebend (und wahrscheinlich einen Speer darin haltend).	Vierfach getheiltes, ziemlich flach vertieftes Quadrat.	Prokesch

Diese Münze hat im Styl und Gepräge grosse Verwandtschaft mit dem oben beschriebenen Tetradrachmon von Sermyle und gehört wohl dorthin. Schrift scheint aber nicht gestanden zu haben.

Die folgenden Münzen mit dem Ziegenbock gehören vielleicht nach Aegae (Edessa), dessen in der Kaiserzeit geprägte Kupfermünzen die Ziege als Beizeichen zeigen.*) Unsicher bleibt aber die Zutheilung. — Eine Zusammenstellung dieser schriftlosen oder mit einzelnen Buchstaben und Monogrammen bezeichneten Münzen

*) Genau in der Stellung der Silbermünzen erscheint das Thier auf Kaisermünzen von Aegae Ciliciae (s. den Diadumenian im Catalog der Sammlung Laborde (Paris 1869 Nr. 446)).

giebt Imhoof, Zeitschr. f. Num. VII, 5. — Die auf diesen Münzen, wie überhaupt häufig auf alten thrako-macedonischen Münzen im Felde vorkommenden Kugeln halte ich für Verzierungen oder Raumausfüllungen. Werthbezeichnungen können es nicht sein, denn oft wechselt bei demselben Werthstück die Zahl der Kugeln (s. oben bei Lete).

7	Æ 4-5	9,36	Ziegenbock l., zurückblickend, im Begriff sich zu legen oder aufzustehen. Oben, links und unten je eine Kugel oder ein Punkt.	Vierfach getheiltes, ziemlich flach vertieftes Quadrat.	Prokesch
8	Æ 4½	9,75	Ziegenbock wie vorher, aber rechtshin, ohne Kugeln.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
9	Æ 5	9,65	Ebenso, mit drei Kugeln, oben, unten und rechts.	Ebenso.	Prokesch

Das vertiefte Quadrat der Rückseite der drei beschriebenen ähnelt dem von Neapolis in Macedonien, ist aber etwas flacher vertieft.

Die folgenden Münzen haben im Styl und in der Form des Quadrats grosse Verwandtschaft mit den alterthümlichen Tetradrachmen von Acanthus.

10	Æ 6	9,4	Ebenso, von sehr schönem, altem Styl, ohne Kugeln. Oben ⊙ Taf. VI, 58.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder reliefartig erhaben.	3546
11	Æ 5½	9,3	Ebenso, doch oben ΔΕ Taf. VI, 59.	Ebenso.	28780
12	Æ 6	9,57	Ebenso, doch linkshin, oben eine Blume. Taf. VI, 60.	Ebenso.	918/1872
13	Æ 6	8,61 sub-aerat	Ziegenbock wie vorher, doch rechtshin. Oben ΛΛ, daneben scheinbar III, was aber drei an der Stirn emporstehende Haare sind.	Ebenso.	Prokesch

			Diese von Prokesch mit irriger Lesung in seinen Inedita 1859 p. 8 besprochene Münze wird von Imhoof, l. c. p. 6 richtig beschrieben. Das ΛΛ soll vielleicht für ΛΔ stehen, wie eine andere Münze der Art in London hat. — Das ΛΔ siehe auch auf weiter unten beschriebenen Münzen, welche Alexander I. von Macedonien zugetheilt ist.		
14-22	Æ 1½-2	1,04 1,01 1,0 1,21 1,0 1,01 0,96 1,01 1,91	Ziegenbock r. wie vorher, oben und rechts Kugel. Meist sind die drei Haare auf der Stirn sehr deutlich.	Ebenso.	7116 7117 4389 28780 Prokesch Fox Fox Fox Prokesch
			Die folgenden neun Münzen gehören vielleicht Alexander I.		
23	Æ 2½	2,25 schlecht erhalten	Pferd im Schritt r., mit herabhängendem Zügel.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht reliefartig erhaben.	8882
24	Æ 3	1,82 sehr schlecht	Ebenso, vielleicht ohne Zügel.	Ebenso.	Prokesch
25	Æ 2½	0,87 schlecht	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
26	Æ 2	0,9	Pferd r. in leicht schreitender Stellung, mit dem Zügel links oben um einen runden Nagel oder dergleichen befestigt, also wie im Stall stehend dargestellt.	Ebenso, sehr flaches Quadrat, ohne Erhebungen.	28780
27	Æ 2	0,95	Ebenso.	Ebenso.	Fox
28	Æ 1½	0,82 beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Fox

29	Æ 2	0,86 schlecht, gehenkelt	Stehendes Pferd r.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	Fox
30	Æ 1	0,82	Pferd r., in leicht schreitender Stellung, gezäumt, links oben eine Blume ?	Ebenso.	Prokesch
31	Æ 1	0,57 beschädigt	Pferd r. stehend (gezäumt ?).	Ebenso.	Fox
32	Æ 2	1,17	Vordertheil eines springenden Pferdes r.; Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	Fox
33	Æ 3	2,21	Stehende Sau l., oben Symbole oder Schrift, etwa ΜΛΘΝ	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	28780
			Die Münze ist, wie alle aus derselben Nummer des Vermehrungscatalogs, 28780, aus der Sammlung des verstorbenen Consuls Michanovic in Saloniki, kommt also aus Macedonien und trägt auch alle Zeichen macedonischer Herkunft; es lag ja sonst sehr nahe, die Inschrift ΜΔΘV zu lesen und darin ein uraltes Stück von Methymna sehen zu wollen, dessen alte Silbermünzen einen Eber haben. Aber unser Stück ist gewiss macedonisch, wohl aus der Nähe von Acanthus, wenn nicht von Acanthus selbst. Der vom Löwen niedergeworfene Eber auf den Tetradrachmen von Acanthus ist von ähnlichem, wenn auch feinerem Styl.		
34	Æ 4½	9,95	Kuh r., den Kopf wendend, mit säugendem Kalb, das Kalb rechtshin und den Kopf wendend. Über dem Rücken der Kuh drei Kugeln.	Vertieftes Viereck, durch zwei Diagonalen in vier Dreiecke getheilt, ähnlich dem auf den Münzen mit stehendem Satyr mit Nymphe.	Fox
			Ein etwas besseres Exemplar bei Imhoof, monn. gr. Taf. D, 2.		

35	AR 3	2,65	Vordertheil eines springenden Stiers l., oben ⁘	Vertieftes Quadrat aus vier unregelmässigen Feldern bestehend, ähnlich dem von Neapolis.	Prokesch
36	AR 3	2,81	Vordertheil eines springenden Stiers r., oben, auf den Kopf gestellt und richtig gesehen rechtshin, bärtiger Kopf mit Hals. Taf. VII, 61.	Ebenso.	
37	AR 2½	1,05	Stier r., auf das r. Vorderbein sinkend.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	
38	AR 1½	0,9	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
39	AR 2½	1,0	Stier l., auf den l. Vorderfuss sinkend.	Ebenso.	Fox
40	AR 2	0,76	Stier l., auf den l. Vorderfuss sinkend, vor ihm H	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Gansauge
			Vgl. zu diesen vorstehenden drei Münzen die sehr ähnliche von Orrhescus mit ORR p. 106 und andere mit dem zweifelhaften OPPH, Catalog d. Brit. Mus. p. 153, Eckhel, Catal. Mus. Caes. unter den Incerti, Taf. V, 10.		
41	AR 1	0,66	Vordertheil eines laufenden Stiers r., Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
42	AR ⅔	0,34 gut erhalten	Stierkopf r.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
43	AR 1	0,43 nicht gut erhalten	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
44	AR ⅔	0,38 nicht gut	Stierkopf r., Schlusslinie von Perlen.	Ebenso.	Prokesch

Æ

45	Æ 2½ sehr dick	3,26	Vordertheil eines auf den l. Vorderfuss sinkenden Stiers l., zurückblickend, undeutliche Schlusslinie von Perlen. Oben Blume von drei Blättern.	Vierfach getheiltes, ziemlich tiefes und alterthümliches Quadratum incusum.	Prokesch
			Sehr alter Styl, um 500 v. C. — Vielleicht gehört die ganze hier folgende Reihe mit Stiervordertheil nach Acanthus.		
46	Æ 3	2,53 gut erhalten	Ebenso, doch deutliche Schlusslinie von Perlen. Oben die Blume von drei Blättern.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat, die Felder leicht erhaben.	Fox
			Später als die vorige Münze und nicht dick; vom Styl der alterthümlichen Tetradrachmen von Acanthus. Taf. VII, 62.		
47	Æ 3	2,67 nicht gut	Ebenso.	Ebenso.	**B. Friedlaender**
48	Æ 3	2,65 schlecht erhalten	Ebenso, vielleicht etwas späterer Styl. Perlenlinie undeutlich.	Ebenso.	Fox
49	Æ 2½	2,21 schlecht	Ebenso, von neuerem Styl, etwa um 420 v. C.	Vierfach getheiltes, ganz flaches, vertieftes Quadrat.	
50	Æ 3	2,1 schlecht	Ebenso, ohne Blume.	Ebenso.	**Dannenberg**
51	Æ 3	2,31	Ebenso.	Ebenso.	**Fox**
52	Æ 3	2,37	Ebenso, über dem Stier Hakenkreuz.	Ebenso.	**28633/18**
53	Æ 4	2,42	Ebenso, oben Hakenkreuz und rechts davor Öl- oder Lorbeerzweig von zwei Blättern mit Beere.	Ebenso.	**15/1871**

54	Æ 3	2,22	Ebenso, doch der Zweig scheint sicher Lorbeer und zeigt nur ein stark geripptes Blatt und Beere.	Ebenso.	28633/17
55	Æ 3	1,92 nicht gut erhalten	Ebenso, oben Hakenkreuz (undeutlich man sieht nur Π) und r. davor Lorbeerzweig mit vielen Blättern und Beeren.	Ebenso.	Prokesch
56	Æ 3½	2,38	Ebenso, oben nur Lorbeerzweig von fünf Blättern mit Beeren.	Ebenso.	Fox
57	Æ 3½	2,46 sehr gut	Stier wie vorher l., oben Blume mit Stengel von dieser Form ∽ Taf. VII, 63.	Ebenso.	14/1871
58	Æ 3	2,55 schlecht mit Loch	Ebenso.	Ebenso.	
59	Æ 3½	2,3	Ebenso.	Ebenso.	Fox
60	Æ 3	2,1 schlecht	Stier l. wie vorher, etwas alterthümlicher, oben A Eine ähnliche Münze mit AKAN im Quadrat in London beweist, dass diese Stücke in Acanthus geprägt sind.	Ebenso.	Fox
61	Æ 3	schlecht erhalten, beschädigt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
62	Æ 3	2,64 gut, aber nicht völlig frisch	Stier l. wie vorher, von späterem, schönem Styl, oben ΠΕ	Ebenso.	28780
63	Æ 3	2,33	Ebenso.	Ebenso.	28674/60
64	Æ 3½	2,43	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
65	Æ 3	2,09	Stier l. wie vorher, links oben, über dem Hals, Lorbeerblatt mit Beere; über dem Kopf Γ	Ebenso.	Prokesch

66	Æ 2½	2,56	Vordertheil eines Löwen r., einen von beiden Füssen gehaltenen Gegenstand fressend. Der Löwe ist fast ohne Mähne, mit Punkten auf dem Körper, dargestellt. Schlusslinie von Perlen.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Fox
			Taf. VII, 64.		
			Wohl Acanthus, wie auch die vorher beschriebene Reihe mit Stiervordertheil. — Alterthümlicher Styl, sehr an den ganz ähnlich dargestellten Löwen auf alten schriftlosen Münzen von Acanthus erinnernd. (S. Calalog d. Brit. Mus. p. 30 und p. 32).		
67	Æ 2½	2,47	Ebenso, oben Blume mit zwei Blättern: also hier höchst wahrscheinlich die am Boden fest ansitzende Acanthus-Distel.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	Prokesch
68	Æ 3	2,37	Löwe wie vorher, aber l., im Abschnitt die Blume (ohne die beiden Blätter), nach unten gerichtet.	Ebenso.	Knobelsdorff
69	Æ 3	2,22	Löwe wie vorher, aber r., über ihm ⁘	Ebenso.	Prokesch
70	Æ ¾	0,59	Löwenkopf von vorn, mit Hals, der mit Punkten bedeckt ist.	Ebenso.	Fox
			Auch diese Münzen gehören wohl nach Acanthus; der Löwenkopf ist ganz verwandt dem der ältesten Tetradrachmen mit den Punkten am Löwen.		
71	Æ 1	0,49	Ebenso.	Ebenso.	28780
			Die folgende Reihe mit Pallaskopf gehört vielleicht ebenfalls nach Acanthus. Ähnliche, aber beträchtlich spätere Stücke haben AKAN im Viereck; s. oben Acanthus Nr. 15 und Catalog des Brit. Mus. p. 33.		

72	Æ 2	1,24	Pallaskopf r. mit glattem Helm, der hinten eine kleine Verzierung: [symbol] hat, mit Hals, einfachem Halsband und Schlusslinie von Perlen, runder Ohrring; an die alterthümlichen Tetradrachmen von Athen erinnernd und wohl diesen nachgeahmt.	Vierfach getheiltes, flach vertieftes Quadrat.	
73-75	Æ 2	1,35 1,23 1,25	Noch drei Exemplare, das schwerste ist schlecht erhalten, das leichteste gut.		Sperling Rauch Prokesch
76	Æ 1	0,49	Jugendlicher Kopf mit breitem Hut r., vielleicht Hermes, wahrscheinlicher aber der Kopf des auf den Königsmünzen dargestellten Reiters.	Flach vertieftes, vierfach getheiltes Quadrat, in jedem einzelnen dieser vier Quadrate: ⊠	
			Im Catalog des Brit. Mus. bei Alexander I. beschrieben, aber im Styl sehr von den Münzen dieses Königs abweichend. Prokesch schrieb »Chalcis«; in die Gegend von Acanthus kann das Stück sehr wohl gehören.		
77	Æ ¼	0,27	Lanzenspitze, blattförmig.	Vierfach getheiltes, sehr flaches vertieftes Viereck.	Prokesch
			Sicher macedonisch, wie die Form des Quadrats beweist. Prokesch schreibt Polyrhenium, was sicher falsch ist; dem Styl nach ist an Creta gar nicht zu denken.		
78	Æ 2½	2,61	Kopf des bärtigen Dionysos von vorn, mit herabhängenden Locken und zwei Trauben an den Ohren.	Vierfach getheiltes, ziemlich tief vertieftes Quadrat.	28789
			Taf. VII, 65. Von sehr schönem, alterthümlichen Styl, um 450 v. Chr. Mag, dem Quadrat nach, in die Nähe von Neapolis gehören, jedenfalls ist die Münze sicher macedonisch oder thracisch; sie stammt aus der in Salonichi gemachten		

Nr.	Metall/Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Herkunft
			Sammlung Michanowic, wie alle Münzen der Nummer 28780.		
79	AR 6	12,99	Zwei Frauen, einander zugekehrt, mit langem Haarzopf, heben mit beiden Händen gemeinsam eine grosse Amphora vom Boden.	Vierfach getheiltes, vertieftes Quadrat.	Prokesch
			Taf. VII, 66.		
			Ein sicher ächtes Exemplar des British Museum wiegt etwas über 16,9, ist also ein attisches Tetradrachmen. Unser Exemplar wird dadurch verdächtig, so gut gelungen die Arbeit ist; die Figuren tragen alle Eigenthümlichkeiten des archaischen Styls jener Gegend (ähnlich sind die Münzen mit Satyr und Nymphe, s. oben Lete). — Ein geprägtes falsches Stück der Art hat schon Sestini, moderni falsificatori p. 37 Taf. IV, 8 bekannt gemacht, doch ist aus seiner schlechten Abbildung nicht zu ersehen, ob es die Stempel unseres Exemplars sind.		
			2. Mit Darstellung auf der Rückseite.		
80	AR 12-9	38,87 Rückseite etwas abgerieben	Sitzender (bärtiger ?) Mann mit Hut, der eine Spitze hat, auf einem von einem Stier gezogenen Wagen l., die L. etwas erhebend, in der erhobenen R. Peitsche. Über dem Stier Helm l.	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in den drei Zwischenräumen Ornament von dieser Form: [ornament symbol]	273/1882
			Taf. VII, 67.		
			Sehr alterthümlich, wohl um 500 v. C.		
81	AR 10	36,82 sehr abgerieben	Sitzender Mann auf dem von einem Stier gezogenen Wagen r. in der erhobenen R. die (undeutliche) Peitsche, über dem Stier grosser von Perlen gebildeter Kranz, in demselben Θ oder ☉ unten am Boden, zwischen den Füssen des Stiers vielleicht eine Blume (sehr undeutlich).	Rückseite ganz abgerieben, das Gepräge war jedenfalls die Triquetra wie vorher, ob mit oder ohne das Blumenornament, ist nicht zu entscheiden.	Fox

82	Æ 2½	2,21	Stier r., auf den r. Vorderfuss sinkend, zurückblickend.	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in runder Vertiefung.	Prokesch
83	Æ 3	2,05	Ebenso, über dem Stier die breite Blume von drei Blättern: -⊢-	Triquetra von drei menschlichen Beinen, in viereckiger, nicht ganz regelmässiger Vertiefung.	
84	Æ 5	1,87	Ebenso, die Blume mehr geschlossen.	Helm r. mit Helmbusch in unregelmässiger, rundlicher Vertiefung.	Prokesch
			Eine ähnliche Münze mit IϽOΔ über dem Stier in ondon (Catal. d. Brit. Mus. p. 151).		
85	Æ 3-4½	3,5	Stehender Stier r., darüber fliegender Vogel (wohl Adler) r.	Helm mit Helmbusch r. in ganz flacher, rundlicher unregelmässiger Vertiefung und noch eine andere ähnliche Vertiefung mit undeutlichen Spuren eines Gepräges.	28780
86	Æ 3½	1,1	Stehender Stier r., über ihm sechsstrahliger Stern über einem Kreis.	In unregelmässiger, ganz flacher Vertiefung eine aus mehreren Linien bestehende Figur.	Prokesch
			Bei der Darstellung der Rückseite muss man zunächst an die ganz ähnlich dargestellte Sandale auf den alten Münzen von Larisa denken, doch scheint das folgende Stück zu		

			beweisen, dass wir es hier mit einer andern, vielleicht ein vielfach getheiltes Quadratum incusum nachahmenden Figur zu thun haben. Man könnte vielleicht auch an ein roh gezeichnetes Thier (Greif r. mit erhobenem r. Vorderfuss ?) in einem Linienquadrat denken. — Abgebildet ist dieses Exemplar in der Revue numismatique 1860 Taf. XII, 5, die Rs. ist beschrieben als »quadrilatère divisé en cinq parties dans un carré plat«; Imhoof führt zu dieser Münze eine andere mit derselben Vorderseite, aber mit »boeuf debout à dr. dans un cercle perlé« als Rs. an (Imhoof, monn. grecques p. 101 Nr. 147).		
87	Æ 3½	0,83 ver-letzt	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
88	Æ fast 2	0,99	Stier l., zurückblickend, auf den l. Vorderfuss sinkend, über ihm Delphin r.	Rad von vier Speichen im flach vertieften Quadrat.	Prokesch
89	Æ 1	0,77	Stier r., zurückblickend, auf den r. Vorderfuss sinkend.	Rad von vier Speichen im flach vertieften Viereck.	Prokesch

---

90	Æ 5	9,15	Bärtiger Krieger l., behelmt, mit Beinschienen (?), ein springendes Pferd l. mit der L. am Zügel haltend, die R. auf den Rücken des Pferdes legend. Links vor dem Pferde ⚇ unten eine Kugel. Vielleicht stand rechts oben Schrift.	Rad von eigenthümlicher Form, diagonal im flach vertieften Viereck, r. und l. von der mitten durchgehenden Speiche je eine kleine Kugel.	Prokesch
			Taf. VII, 68. Wahrscheinlich in Ichnae geprägt, s. Imhoof, monn. gr. p. 78. Dieses Exemplar von Prokesch in der Revue numismatique 1860 publicirt, über Prokesch' irrige Zutheilung s. Imhoof l. c.		

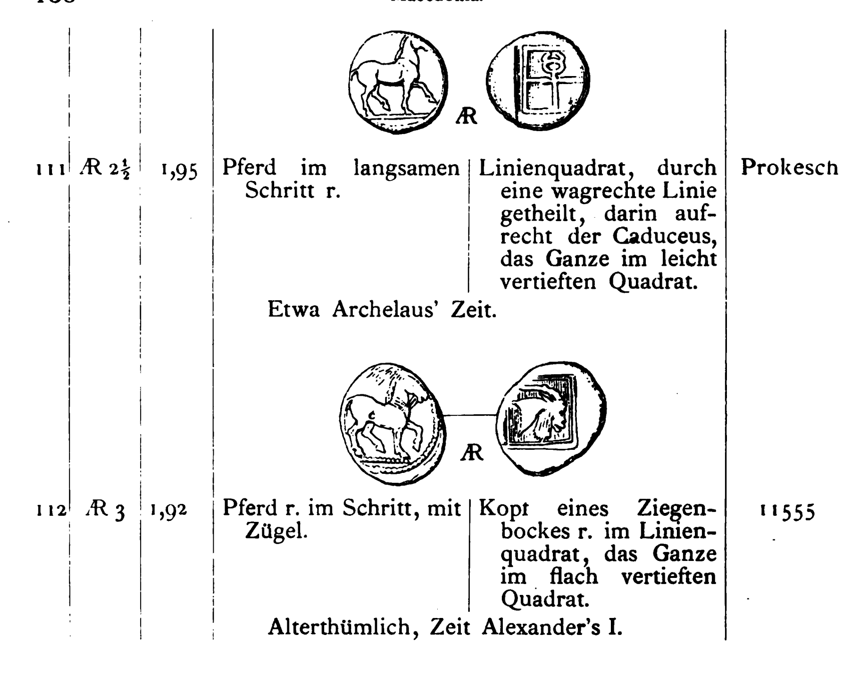
Alle hier folgenden schriftlosen Münzen sind wohl sicher Gepräge der ersten macedonischen Könige, namentlich des Ar-

			chelaus, aber bei dem Mangel jeder Inschrift und bei der grossen Verwandtschaft der Gepräge des Perdiccas und Archelaus, selbst der aus der letzten Zeit Alexander's I. stammenden Stücke untereinander kann man weder eine Trennung noch überhaupt eine bestimmte Zutheilung geben; deshalb bleiben diese Münzen am besten vereinigt und ausserhalb der Reihe der Könige.		
91	AR 6½	12,46	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei Speere etwas gesenkt, mit der R. den Zügel fassend.	Vordertheil eines Ziegenbocks r., laufend, vom Linienquadrat umschlossen, das Ganze im leicht vertieften Quadrat.	Prokesch
			Vgl. oben bei Alexander I. eine ähnliche Münze mit A (andere haben ΑΛ).		
92	AR 3	2,16	Ebenso.	Vordertheil eines springenden Löwen r. mit beiden Füssen, darüber liegender Caduceus r., das Ganze im flach vertieften Quadrat.	
93	AR 3	2,11	Ebenso, am Boden Blume?	Ebenso.	Prokesch
94	AR 3	2,31	Ebenso, ohne Blume, sehr feiner Styl.	Vordertheil eines springenden Löwen r., von sehr schönem Styl, im flach vertieften Quadrat.	28678/8
95	AR 3	2,47	Ebenso, grober, alterthümlicher Styl.	Ebenso, alter Styl, man sieht nur den r. Vorderfuss.	Fox
			Diese Münze erinnert sehr an die unten folgende (Nr. 4) Alexander's I. mit dessen Namen; sie ist wohl sicher ebenfalls ein Gepräge Alexander's.		

AR

No.	Metall	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
96	AR 2½	2,25	Reiter im Schritt r., den Hut im Nacken, in der L. etwas gesenkt zwei Speere, mit der R. den Zügel haltend.	Vordertheil eines springenden Löwen r. mit beiden Füssen im flach vertieften Quadrat.	Prokesch
97	AR 2½	2,09	Ebenso.	Ebenso.	Sperling
98	AR 3	2,59	Reiter mit Hut r. sprengend, in der L. zwei Speere etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend, von feinem Styl.	Ebenso, feiner Styl.	28678/7
99	AR 3	2,21	Ebenso, am Boden Blume oder Pflanze.	Ebenso.	Prokesch
100	AR 3	1,93	Pferd im Schritt r.	Helm r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Prokesch
			Zeit des Archelaus.		
101	AR 2½	2,1	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
102	AR 2½	2,18	Ebenso.	Helm r., kleiner, von einem dreifachen Linienquadrat umgeben, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
103	AR 2½	1,7 nicht gut	Ebenso.	Ebenso.	Rauch
104	AR 3	2,03	Pferd r. schreitend, schneller als das der vorhergehenden Münzen.	Helm r. mit deutlichem Auge, entweder ein mit Augenhöhlung versehener Helm oder ein behelmter Kopf ohne Hals, r., im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
			Von alterthümlichem Styl, wohl noch in die Zeit Alexander's I. gehörend.		
105	AR 3	2,06	Ebenso.	Ebenso, weniger deutlich.	

106	Æ $2\frac{3}{4}$	1,93	Pferd im langsamen Schritt r.	Helm mit Auge oder behelmter Kopf r., ohne Hals, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Dannenberg
			Diese und die folgende Münze von etwas späterem Styl, aber vielleicht noch vor Archelaus.		
107	Æ 3	2,06	Ebenso.	Ebenso.	B. Friedlaender
108	Æ 3	2,66	Schreitendes Pferd r.	Behelmter Kopf mit Hals r., mit rohen Zügen, im Perlenquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	11307
			Alterthümlich, aus Alexander's I. Zeit.		
109	Æ $2\frac{1}{2}$	1,79	Pferd r. den l. Vorderfuss hebend, über ihm H	Behelmter Kopf r., von feinen griechischen Zügen, mit Hals, im Linienquadrat, das Ganze im ziemlich stark vertieften Quadrat.	28701
			Aus Alexander's I. spätester Zeit, oder unmittelbar nachher.		
110	Æ $2\frac{1}{2}$	1,82	Springendes Pferd r.	Helm r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Rauch
			Archelaus' Zeit.		



111	Æ 2½	1,95	Pferd im langsamen Schritt r.	Linienquadrat, durch eine wagrechte Linie getheilt, darin aufrecht der Caduceus, das Ganze im leicht vertieften Quadrat.	Prokesch
			Etwa Archelaus' Zeit.		
112	Æ 3	1,92	Pferd r. im Schritt, mit Zügel.	Kopf eines Ziegenbockes r. im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	11555
			Alterthümlich, Zeit Alexander's I.		

Die macedonischen Könige.

Alexander I.

Beginn der Perserkriege bis etwa 450 v. Chr.*)

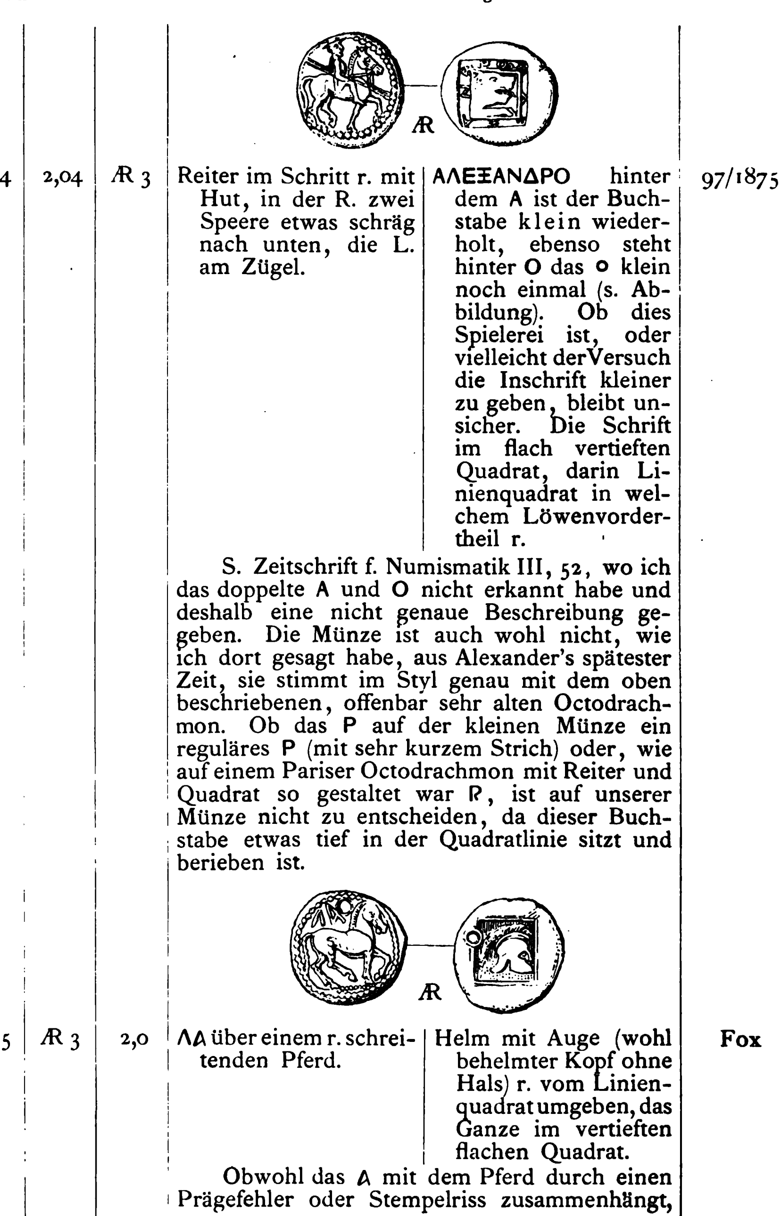
1	AR 9½	29,09	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der R. zwei Speere (die jedoch nicht ganz correct als rechts sichtbar gezeichnet sind), mit der L. den Zügel haltend. Auf dem rechten Hintertheil des Pferdes Caduceus r., nicht völlig erhalten: –∝	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ im vertieften Quadrat um ein Linienquadrat, in welchem ein erhabenes Quadrat, scheinbar ohne Zeichnung, aber gewiss ursprünglich in vier Quadrate getheilt: ⊞, die erhabenen Theillinien abgerieben.	385/1879

Taf. VII, 69.

Octodrachmon, bis auf die erwähnte Stelle der Rückseite vorzüglich erhalten. — Der als eingebranntes Zeichen zu denkende Caduceus auf dem Hintertheil des Pferdes findet sich auch auf den Silbermünzen des Pausanias auf dem Pferde (British Museum p. 169).

2	AR 3	4,03	Stehender Krieger r. mit Hut, schräg zwei Speere haltend, in der Mitte hinter einem schreitenden Pferde r.	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ im vertieften Quadrat, um ein kleineres vierfach durch erhabene Linien getheiltes und vom Linienquadrat umgebenes kleines Quadrat.	Fox
3	AR 3	4,12	Ebenso.	Ebenso.	28780

*) Die Zahlen nach Droysen, Gesch. d. Hellenismus.



4	2,04	AR 3	Reiter im Schritt r. mit Hut, in der R. zwei Speere etwas schräg nach unten, die L. am Zügel.	ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ hinter dem Α ist der Buchstabe klein wiederholt, ebenso steht hinter Ο das ο klein noch einmal (s. Abbildung). Ob dies Spielerei ist, oder vielleicht der Versuch die Inschrift kleiner zu geben, bleibt unsicher. Die Schrift im flach vertieften Quadrat, darin Linienquadrat in welchem Löwenvordertheil r.	97/1875

S. Zeitschrift f. Numismatik III, 52, wo ich das doppelte Α und Ο nicht erkannt habe und deshalb eine nicht genaue Beschreibung gegeben. Die Münze ist auch wohl nicht, wie ich dort gesagt habe, aus Alexander's spätester Zeit, sie stimmt im Styl genau mit dem oben beschriebenen, offenbar sehr alten Octodrachmon. Ob das Ρ auf der kleinen Münze ein reguläres Ρ (mit sehr kurzem Strich) oder, wie auf einem Pariser Octodrachmon mit Reiter und Quadrat so gestaltet war Ρ, ist auf unserer Münze nicht zu entscheiden, da dieser Buchstabe etwas tief in der Quadratlinie sitzt und berieben ist.

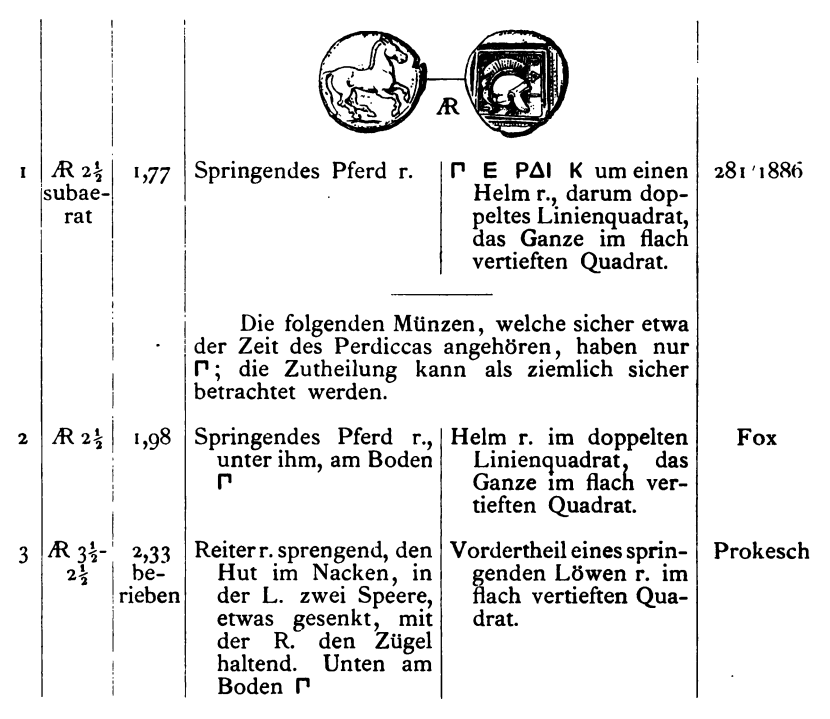
5	AR 3	2,0	ΑΑ über einem r. schreitenden Pferd.	Helm mit Auge (wohl behelmter Kopf ohne Hals) r. vom Linienquadrat umgeben, das Ganze im vertieften flachen Quadrat.	Fox

Obwohl das Α mit dem Pferd durch einen Prägefehler oder Stempelriss zusammenhängt,

			darf man an der Lesung ΛA wohl nicht zweifeln und die Münze wird aus der Reihe der unbestimmen (wo sie Imhoof monn. gr. p. 115 Nr. 6 nach meiner ersten Beschreibung anführt) zu streichen und Alexander I. zuzuweisen sein.		
6	Æ 3	1,83	Ebenso, derselbe Stempel.	Ebenso, derselbe Stempel; man sieht hier deutlich die Verzierung des Helmes am Rande desselben, Kugeln oder Punkte.	Prokesch
7	Æ 6½	12,87	Reiter im Schritt r., mit Hut, in der L. zwei Speere, etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend.	A schräg oben links in der Ecke eines Linienquadrats, darin Vordertheil eines Ziegenbocks r., zurückblickend, auf den r. Vorderfuss sinkend, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
			Taf. VII, 70. Diese Münze, beträchtlich später als die vorher beschriebenen, scheint Alexander I. anzugehören, denn Cousinéry (voyage dans la Macédoine Taf. II, 8 p. 192) beschreibt ein ganz ähnliches Stück, welches statt des A der Rückseite die Inschrift AΛ unter dem Reiter zeigt. Ein anderes ähnliches Stück (l. c. Taf. II Nr. 7 p. 191 f.) mit A unter dem Reiter giebt Cousinéry mit Unrecht an Amyntas I., den Vater Alexander's I., währerd der gefällige, spätere Styl dies unmöglich macht und die genaue Ähnlichkeit mit dem Stück mit AΛ die Zugehörigkeit auch der nur mit A bezeichneten Stücke der Art an Alexander I. ziemlich gewiss macht. — Alexander hat, wie aus diesen Münzen hervorgeht, gegen Ende seiner Regierung den Münzfuss geändert.		

Perdiccas II.

450 ca. bis 413.



1	AR 2½ subaerat	1,77	Springendes Pferd r.	Γ E PΔI K um einen Helm r., darum doppeltes Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	281/1886
			Die folgenden Münzen, welche sicher etwa der Zeit des Perdiccas angehören, haben nur Γ; die Zutheilung kann als ziemlich sicher betrachtet werden.		
2	AR 2½	1,98	Springendes Pferd r., unter ihm, am Boden Γ	Helm r. im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox
3	AR 3½-2½	2,33 berieben	Reiter r. sprengend, den Hut im Nacken, in der L. zwei Speere, etwas gesenkt, mit der R. den Zügel haltend. Unten am Boden Γ	Vordertheil eines springenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Prokesch

Archelaus.

413—399.

1	AR 6½	9,93 nicht vollkommen erhalten	Reiter l. sprengend, mit Hut, in der R. etwas gesenkt, zwei Speere, mit der L. den Zügel haltend. Taf. VIII, 71.	AP XE Λ AO um das Vordertheil eines zurückblickenden Ziegenbockes r., auf den l. Vorderfuss sinkend; vom Linienquadrat umschlossen, im flach vertieften Quadrat.	573/1878

			Diese Münzen, welche an die letzten von Alexander I. mit ΑΛ und mit Α erinnern, mögen die ältesten des Archelaus sein.		
2	Æ 6	10,27	Jugendlicher männlicher Kopf r. (Herakles ?) mit Band im Haar, von gutem Styl, etwas an den Hermes von Aenus erinnernd. Taf. VIII, 72.	ΑΡΧΕ . Α Ο um ein r. schreitendes Pferd mit Zügel. Das Ganze im schwach angedeuteten vertieften Quadrat.	637/1876
3	Æ 6	10,46 mit Theil eines angesetzten Henkels	Ebenso, anderer Styl. Taf. VIII, 73.	ΑΡΧ . ΛΑΟ Pferd r. schreitend mit lang herabhängendem Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	Fox
4	Æ 6-5	9,96 nicht gut	Ebenso.	ΑΡΧΕ Λ Α man sieht kein Ο Gepräge wie vorher.	Prokesch
5	Æ 6	10,61	Ebenso, roher Styl.	ΑΡΧ über dem Pferd, rechts von oben ΛΑ, zwischen den Vorderfüssen Ο Pferd r. schreitend mit lang herabhängendem Zügel. Vom Ε sieht man nichts. — Weder Linienquadrat noch vertieftes Quadrat.	11491
6	Æ 3	1,93	Laufendes Pferd l.	ΑΡ+Ε Λ◀ Ο das Α schräg rechts in der Ecke. Helm l., im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Fox

7	Æ 3	1,83	Laufendes Pferd r.	ᚠ P+E1 AO um den Helm r., im doppelten Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	108/1874
8	Æ 2½	1,56	Ebenso.	Ebenso.	Prokesch
9	Æ 2¼	1,73	Laufendes Pferd l.	APXE Λ A vom O nichts zu sehen. Adler, die Flügel hebend, l. stehend, zurückblickend, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	
10	Æ 1½	1,01	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	APX (oder vielleicht noch E ?) rechts. Vordertheil eines Wolfes r., einen mit beiden Füssen gehaltenen Thierfuss oder Knochen verzehrend, oben Keule wagrecht, die dicke Seite r., das Ganze im vertieften Quadrat.	28780

Von ausserordentlich schönem Styl, wie die meisten kleinen Silbermünzen dieses Königs.

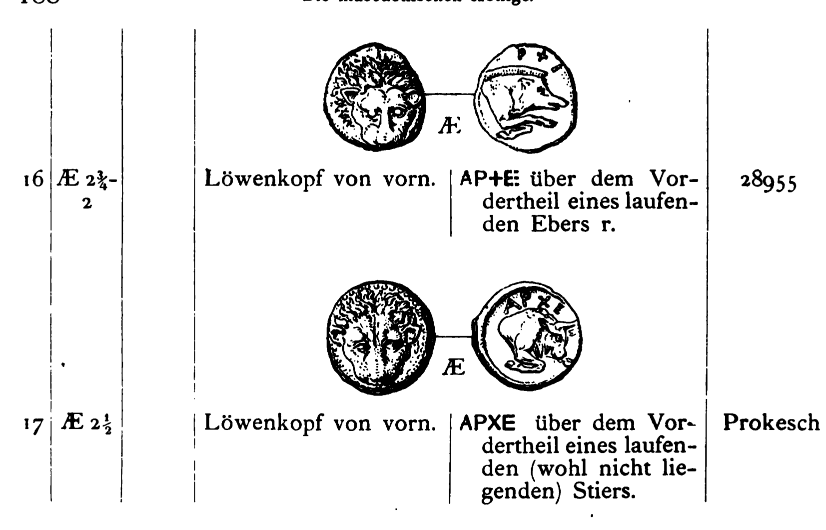
11	Æ $1\frac{1}{4}$	1,0	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	. PX rechts, von oben. Vordertheil eines Wolfes r., einen gebogenen Knochen : ⌣ verzehrend, die Vorderfüsse liegend gedacht. Oben Keule r., vom Quadrat nur flache Vertiefung sichtbar.	Prokesch
12	Æ $1\frac{1}{4}$	0,92	Ebenso.	Ebenso, Schrift nicht erkennbar, ebenso die Keule, vielleicht fehlte dieselbe.	Fox

Æ

13	Æ 1	0,46	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AP XE (vielleicht noch links unten ⟨?) Wolfskopf r., der Mund so gestaltet als ob das Thier frässe, die Kopfform fast einem Bären ähnlich. Unten Keule wagrecht, die dicke Seite l., leichte Spuren des flach vertieften Quadrats.	28780
14	Æ $\frac{1}{3}$	0,32	Ebenso.	AP XE Ebenso, Keule nicht mehr sichtbar, ebenso keine Spuren des Λ	Prokesch

Æ

15	Æ $\frac{1}{3}$	0,39	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	A P rechts, von oben. Löwenkopf mit offenem Rachen r., davor, zwischen den Buchstaben scheint ein kleiner Gegenstand zu sein, etwa ein boeotischer Schild? Unten Keule, die dicke Seite r. Das Ganze im vertieften Quadrat.	Prokesch



16	Æ $2\frac{3}{4}$-2		Löwenkopf von vorn.	ΑΡ+Ε: über dem Vordertheil eines laufenden Ebers r.	28955
17	Æ $2\frac{1}{2}$		Löwenkopf von vorn.	ΑΡΧΕ über dem Vordertheil eines laufenden (wohl nicht liegenden) Stiers.	Prokesch

---

Aëropus.

397 — 392.

1	Ꭿ 5	10,3	Jugendlicher männlicher Kopf r. mit Band im Haar (Herakles ?).	\ΕΡΟ Ο das Ρ stand wahrscheinlich rechts oben in der Ecke. Schreitendes Pferd r. mit lang herunterhängendem Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im flach vertieften Quadrat.

Taf. VIII, 75.

Die erste grosse Silbermünze des Aëropus, welche bekannt wird. Sie ist von schönem Styl und schliesst sich ganz an die des Archelaus mit gleichem Gepräge an. — Kleine Silbermünzen, mit bärtigem Herakleskopf und Vordertheil eines Wolfes s. Sestini Descriptio num. p. 128 Taf. III, 6 und mit jugendlichem Herakleskopf und Wolfskopf: Wroth im Num. Chron. 1888 p. 1, im British Museum.

2	Æ 3		Jugendlicher Kopf mit Hut r., man sieht das Band womit der Hut am Hinterkopf befestigt ist.	ΑΕΡΟ Γ Schreitendes Pferd r.	28780
3	Æ 2¼		Ebenso.	ΑΕΡΟ ΠΟ (das Ο unsicher). Schreitendes Pferd r. mit lang herunterhängendem Zügel.	Fox
4	Æ 3		Ebenso.	ΑΕΡΟ .. im Halbkreis. Schreitendes Pferd r., der Zügel undeutlich.	Prokesch
5	Æ 2½		Ebenso.	ΑΕΡΟΠΟ Vordertheil eines Löwen r., einen r. gewendeten Eberkopf (?) fressend, das Ganze im flach vertieften Quadrat.	28955
6	Æ 2		Ebenso.	ΑΕΡΟΠ es scheint nichts weiter gestanden zu haben; Gepräge wie vorher.	Fox
7	Æ 3-2		Ebenso.	ΑΕΡΟ Γ über und Ο rechts neben dem Vordertheil eines laufenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Fox

8	Æ 2½		Ebenso.	ΑΕΡΟΠ vielleicht noch Ο über dem Vordertheil des laufenden Löwen r., Spuren des flach vertieften Quadrats.	Fox
9	Æ 2		Ebenso.	ΑΕΡΟΠΟ über dem Vordertheil des laufenden Löwen r. im flach vertieften Quadrat.	Prokesch

Das Bleistück, welches Sestini Lett. VI S. 26 Taf. I, 13 aus der Knobelsdorff'schen Sammlung publicirt hat, ist vorhanden, allein es hat durch Oxydation sehr gelitten, so dass die Buchstaben unkenntlich sind.

Pausanias.

391—390.

1	Æ 6-5	10,56	Jugendlicher männlicher Kopf mit Band im Haar r. (Herakles ?). Taf. VIII, 76.	ΠΑΥΣ Ꭺ ΝΙ über und r. neben dem schreitenden Pferde r. mit lang herabhängendem, unten schlangenartig gewundenem Zügel: ~ Im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat. — Das Α schräg oben rechts in der Ecke, das letzte Α stand wohl in der Reihe.	1044/1878

2	Æ 5 sub-aerat	7,31 beschädigt	Ebenso.	ΠΑΥ ΣΑΝ ΙΑ Stehendes Pferd r. mit Zügel, im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	Fox
3	Æ 5 sub-aerat	8,72 beschädigt	Ebenso, roher Styl.	Ebenso.	Prokesch
4	Æ 3½		Jugendlicher männlicher Kopf mit Band im Haar r. Taf. VIII, 77.	ΠΑΥΣ Α ΝΙΑ Vordertheil eines laufenden Ebers r.	Fox
5	Æ 3		Ebenso.	ΠΑΥΣΑ Ebenso, der r. Fuss gebogen.	232/1884
6	Æ 3		Ebenso.	ΠΑΥ über und ΝΙ unter dem Vordertheil eines laufenden Löwen r.	Prokesch

Æ

Æ

Æ

Die von Pinder Numism. inedita p. 22 Taf. I, 6 publicirte Münze gehört dem Patraus von Paeonien.

Amyntas III.

390—369.

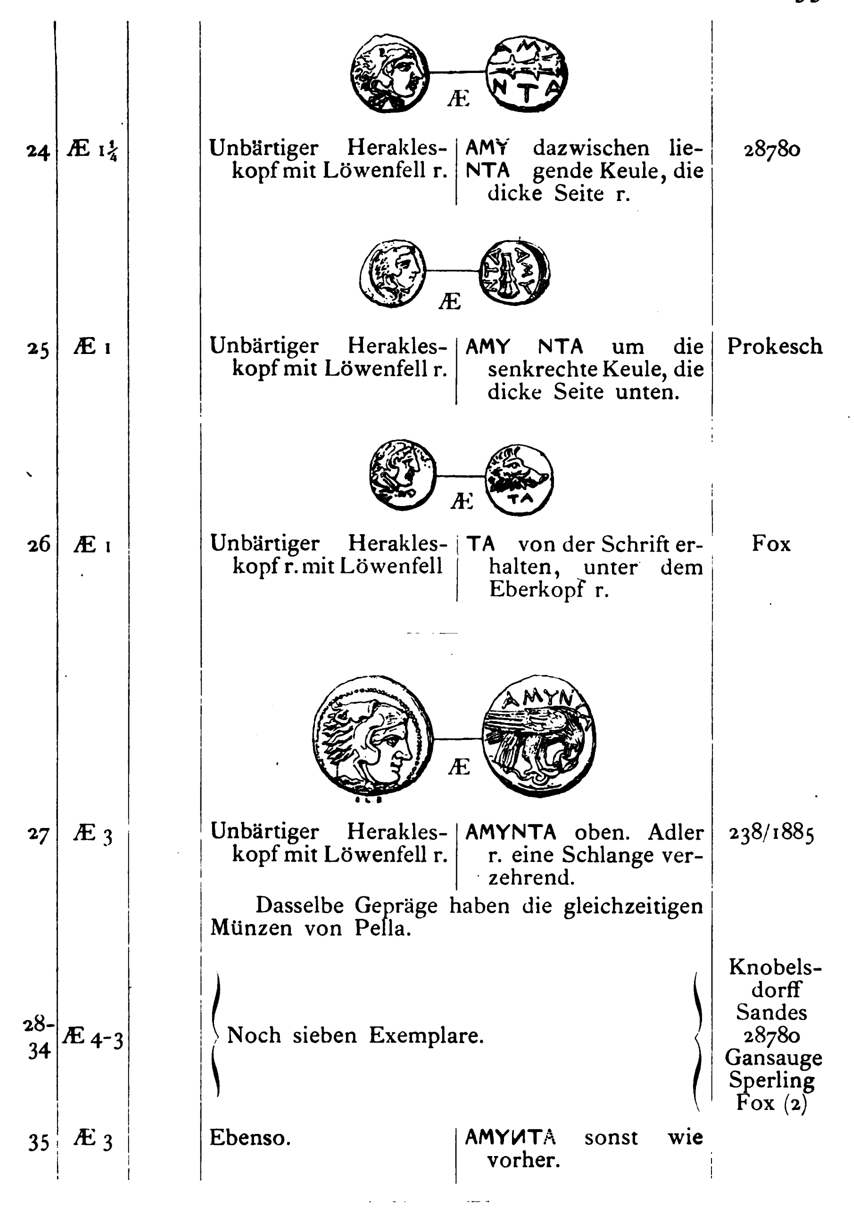
Eine Theilung der mit dem Namen Amyntas bezeichneten Münzen zwischen Amyntas II. 396—392 und Amyntas III. (Head histor. num. 194, 195 und Catalog des British Museum) scheint bei dem minimalen Zeitunterschied zwischen den beiden Königen nicht durchführbar. Unter den Kupfermünzen mögen allerdings die dem zweiten Amyntas zugetheilten Stücke mit jugendlichem Kopf und Helm in die frühere Zeit seiner Regierung fallen, ebenso manche mit dem Eber.

1	Æ 6	10,25	Reiter mit Hut r. sprengend, mit fliegendem Mantel und deutlichen Schuhen, in der R. die Lanze zum Stechen erhoben. Taf. VIII, 78.	AMYNTA über dem Löwen l., der mit dem r. Vorderfuss eine zerbrochene Lanze hält und zerbeisst.	Fox
2	Æ 5½	10,07	Ebenso.	Ebenso, die Haltung des r. Vorderfusses etwas anders, weniger gekrümmt.	21438
3	Æ 5½-4½	9,66	Bärtiger Kopf des Herakles r. mit Löwenfell. Taf. VIII, 79.	AMY NTA Stehendes Pferd r., den l. Hinterfuss hebend, der Zügel scheint hinter dem Kopfe, oben fliegend, sichtbar zu sein; im Linienquadrat, das Ganze im vertieften Quadrat.	
4	Æ 5	9,42	Ebenso.	Ebenso, wohl ohne Zügel.	**Fox**
5	Æ 5	8,22	Ebenso.	Ebenso.	**Prokesch**
6	Æ 5 subaerat	9,37	Ebenso, besserer, ziemlich strenger Styl.	Ebenso.	**Gansauge**

No.	Metall/Grösse	Gewicht	Vorderseite	Rückseite	Quelle
7	Æ 2½	1,7	Unbärtiger Kopf des Herakles mit Löwenfell r.	AMYN TA links und oben. Stehender Adler l., den Kopf r. wendend im Linienquadrat; das Ganze im flach vertieften Quadrat.	Beger, Th Br. I, 231
8	Æ 2½	1,67	Ebenso.	Ebenso, der Adler steht etwas gebückter.	Fox
9	Æ 2½	1,58	Ebenso.	Ebenso	Prokesch
10	Æ 1½	1,28	Ebenso.	A M YNTA Ebenso, vom vertieften Viereck nichts zu sehen.	141/1877
11	Æ 1¾	1,21	Ebenso	Ebenso, der Adler und das Linienquadrat sehr klein, kein vertieftes Quadrat, die ganze Darstellung in flacher runder Vertiefung.	17/1872
12	Æ 2¼		Jugendlicher männlicher Kopf r. (Pan ?)	AMYNTA Helm r., ohne Helmbusch.	Fox

Sehr ähnlich den wohl gleichzeitigen, grösseren Kupfermünzen der Stadt Scione auf Chalcidice; vorläufig lässt sich irgend eine bestimmte Beziehung des Amyntas zu Scione nicht finden, da aber die folgenden häufigen Münzen mit Herakleskopf und Adler genau mit denen von Pydna übereinstimmen, muss

		auf die Ähnlichkeit der hier beschriebenen Münze mit Helm mit denen von Scione aufmerksam gemacht werden. In Scione trägt der Kopf ein Band im Haar, hier nicht.		
13	Æ 2¼	Ebenso.	Ebenso, unten r. noch ein dem Λ ähnliches Zeichen, vielleicht nur Oxyd.	28804
14	Æ 2	Jugendlicher Kopf des Pan r., dem der vorigen Münzen ähnlich, aber mit deutlichen Hörnchen an der Stirn.	AMYNTA Vordertheil eines Wolfes r., der ein Bein oder einen länglichen Knochen benagt und mit beiden Vorderfüssen fest hält.	Fox
15	Æ 2¼	Ebenso, auch hier sieht man die Hörner.	AMYNT A Vordertheil eines Wolfes l., er scheint hier nichts zu fressen, sondern in laufender Stellung dargestellt zu sein.	28781
16	Æ 3	Bärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMYN T A Vordertheil eines laufenden, den r. Vorderfuss beugenden Ebers r., darüber Keule, die dicke Seite r.	28781
17-22	Æ 2½-2	Noch sechs Exemplare, bei den letzten und kleinsten der Bart undeutlich und unsicher.		28781 Dannenberg. Fox (3) Prokesch
23	Æ 1¾	Jugendlicher, wohl sicher unbärtiger Herakleskopf mit (nicht ganz deutlichem) Löwenfell r.	. . . NT A Vordertheil eines laufenden Ebers r., den r. Vorderfuss gebogen. Oben wahrscheinlich die Keule wie vorher.	Fox
		Vgl. die etwas abweichende Münze des British Museum p. 172, 13.		



Nr.	Metall / Grösse	Vorderseite	Rückseite	Sammlung
24	Æ 1¼	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMY NTA dazwischen liegende Keule, die dicke Seite r.	28780
25	Æ 1	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMY NTA um die senkrechte Keule, die dicke Seite unten.	Prokesch
26	Æ 1	Unbärtiger Herakleskopf r. mit Löwenfell	TA von der Schrift erhalten, unter dem Eberkopf r.	Fox
27	Æ 3	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	AMYNTA oben. Adler r. eine Schlange verzehrend.	238/1885
		Dasselbe Gepräge haben die gleichzeitigen Münzen von Pella.		
28-34	Æ 4-3	Noch sieben Exemplare.		Knobelsdorff, Sandes, 28780, Gansauge, Sperling, Fox (2)
35	Æ 3	Ebenso.	AMYИTA sonst wie vorher.	

Perdiccas III.

364—359.

Nr.	Metall	Vorderseite	Rückseite	
1	Æ 4½	Unbärtiger Kopf des Herakles mit Löwenfell r. Taf. VIII, 80.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΚΑ Löwe r. einen Pfeil oder Wurfspiess zerbeissend.	28780
2	Æ 4¾	Ebenso. Taf. VIII, 81.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΑΚ (sic) Löwe r. den Speer zerbeissend, mit den Vorderfüssen die Spitze des Speeres haltend, von sehr schönem Styl.	Prokesc
3	Æ 4	Ebenso.	ΠΕΡΔΙΚ oben, und im Abschnitt: ΚΑ Löwe r. den Speer zerbeissend, mit den Füssen die Spitze des Speeres haltend, der Speer geht weit über den Fussbodenstreifen nach unten hinaus.	
4	Æ 4-3	Ebenso.	Ebenso.	
5	Æ 3½	Ebenso.	Ebenso.	
		Geprägt auf eine Münze von Pydna mit Herakleskopf und Adler auf der Schlange, man sieht am Herakleskopf des Perdiccas-Gepräges ΠΥ und einen Theil des Adlers. Diese Überprägung beweist also, dass die Münzen von Pydna der Zeit des Amyntas angehören, oder doch unmittelbar sich an diese anschliessen.		11692
6	Æ 4	Unbärtiger Herakleskopf mit Löwenfell r.	ΠΕΡ oben, und im Abschnitt: ΔΙΚΚΑ Löwe den Speer (der nicht über den Fussboden hinausreicht) zerbeissend r., die Spitze mit den Vorderfüssen (nicht ganz deutlich) haltend.	Fox

Register.

I.

Städte.

II.

Könige und Dynasten.

III.

Römische Kaiser und Kaiserinnen.

IV.

Beamte.

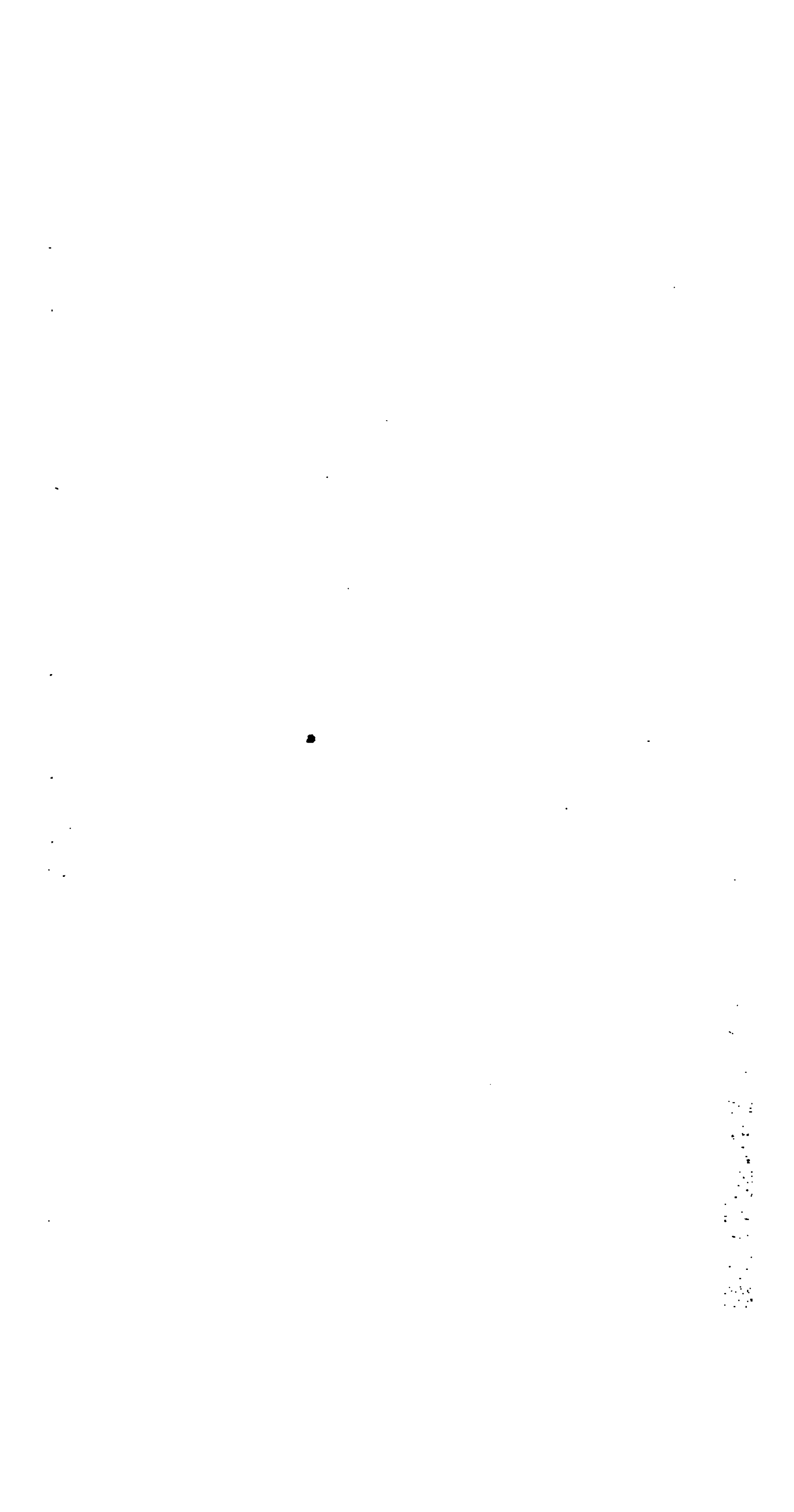
V.

Münzbilder, Beizeichen und Aufschriften.

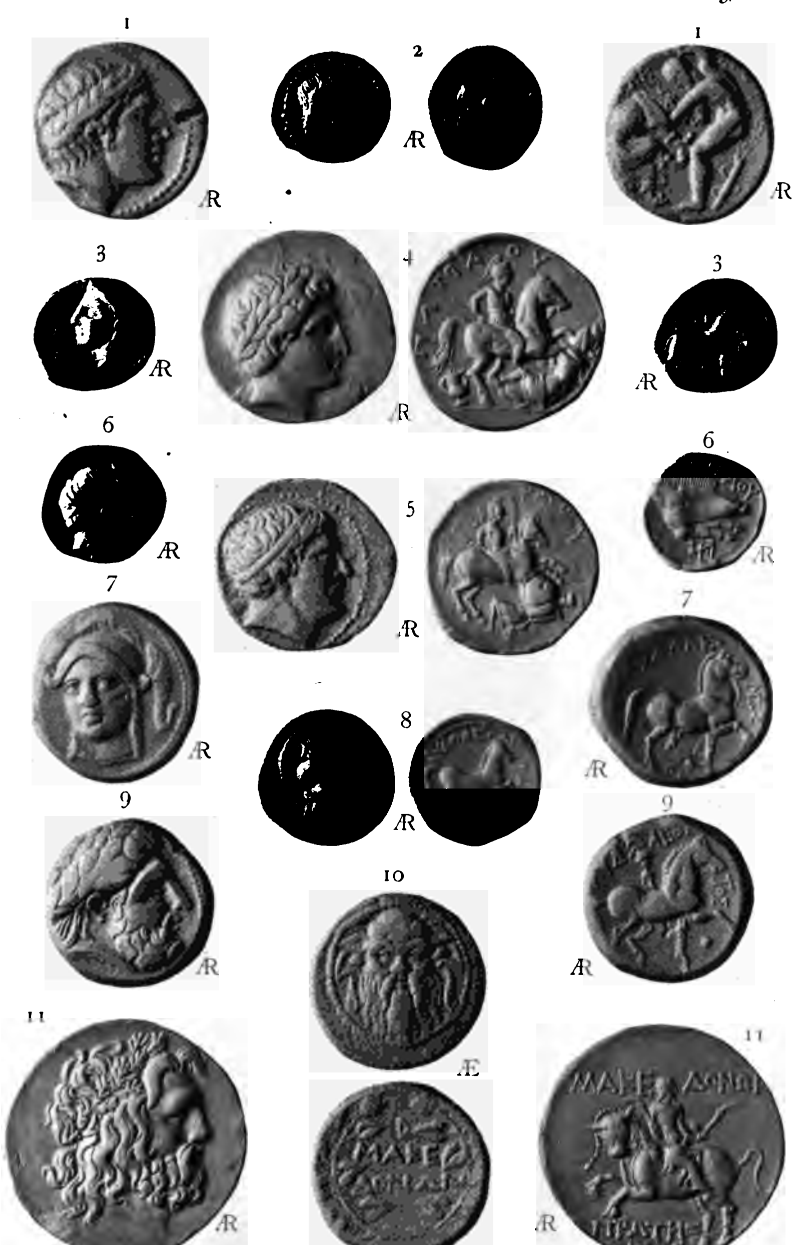
VI.

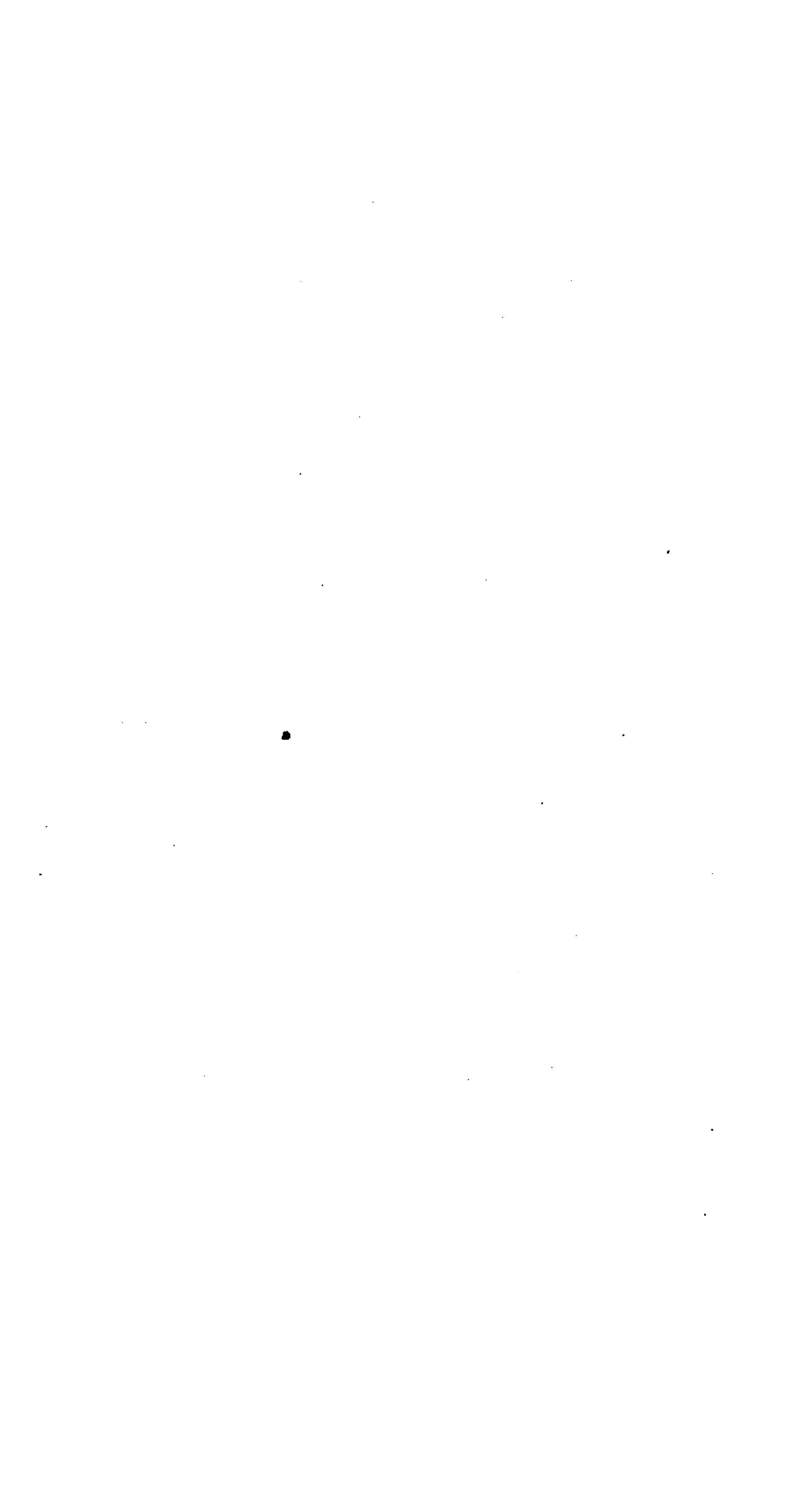
Die auf den Tafeln abgebildeten Münzen.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

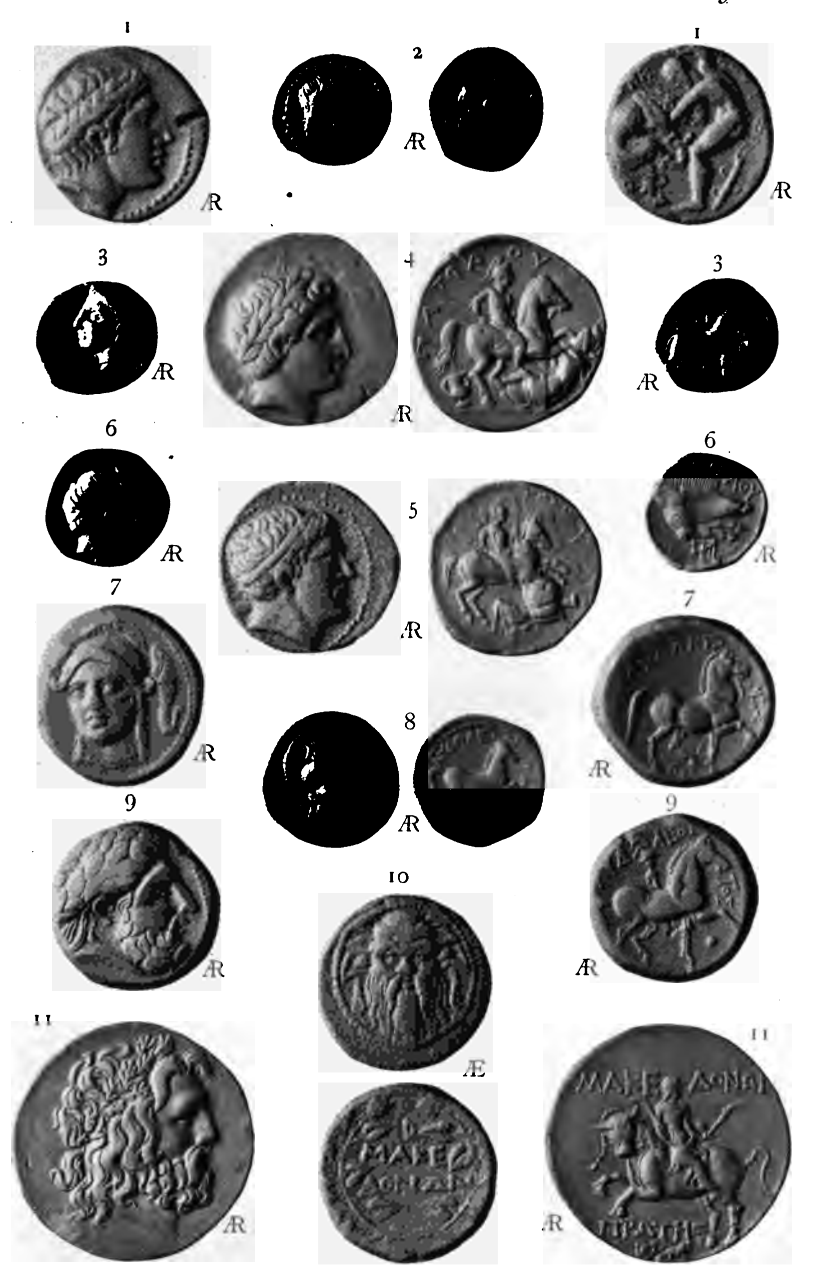


Tafel I.





Tafel I.



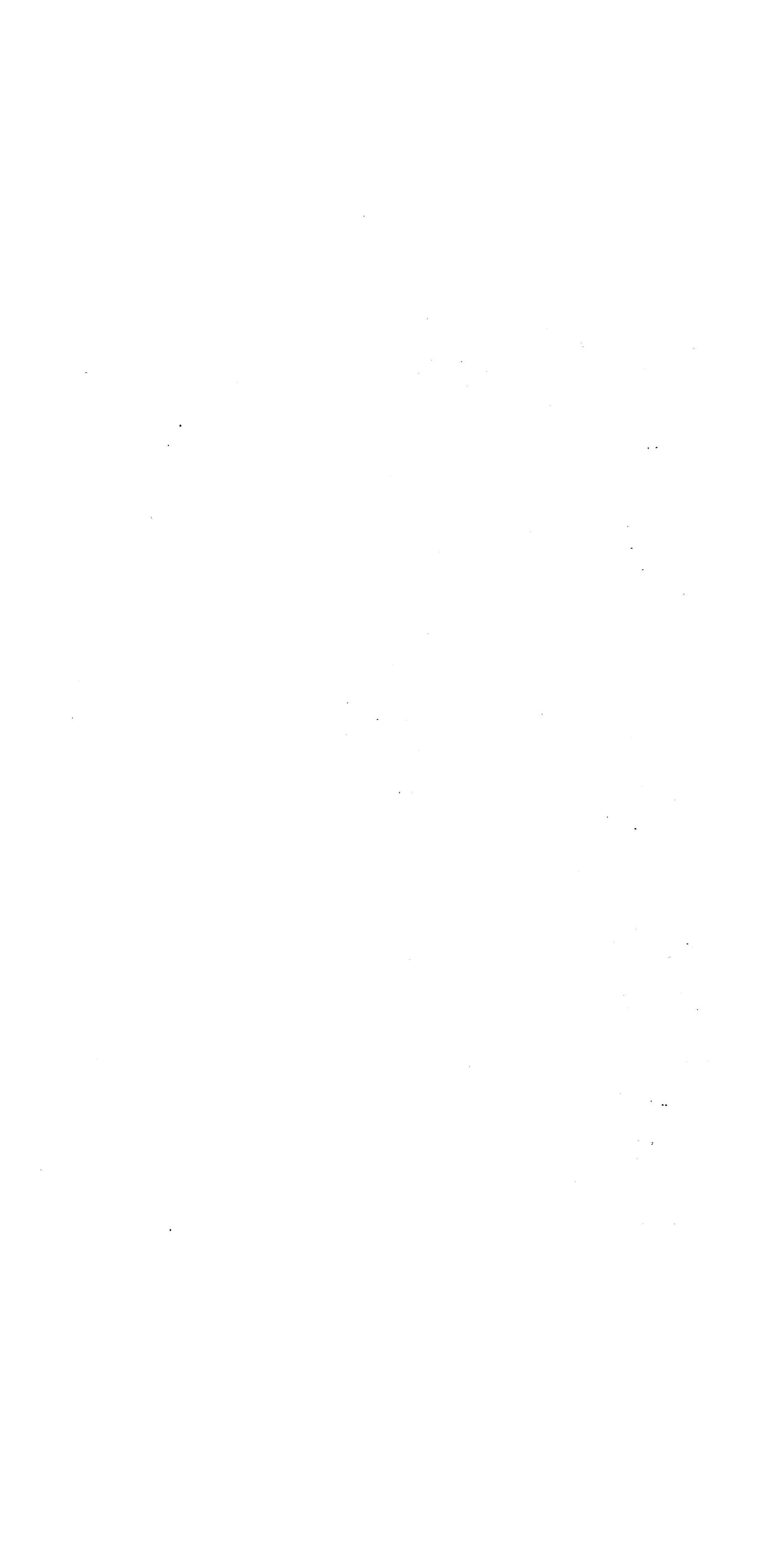
Tafel II.

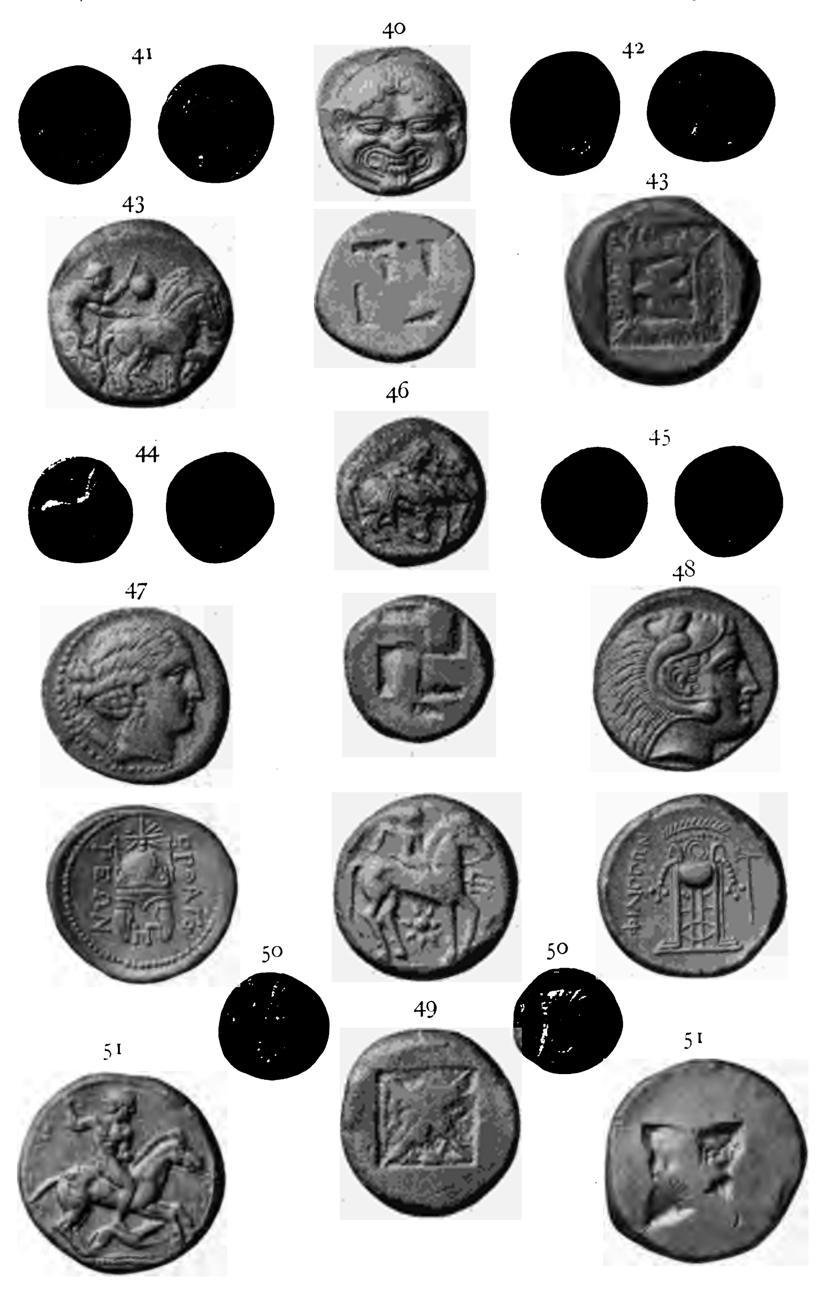

12
12
13
ΜΑΚΕΔΟΝΩΝ
ΔΕΥΤΕΡΑ
14
14
SVVRA·LEG
PRO Q
15
16
16
17
18
18



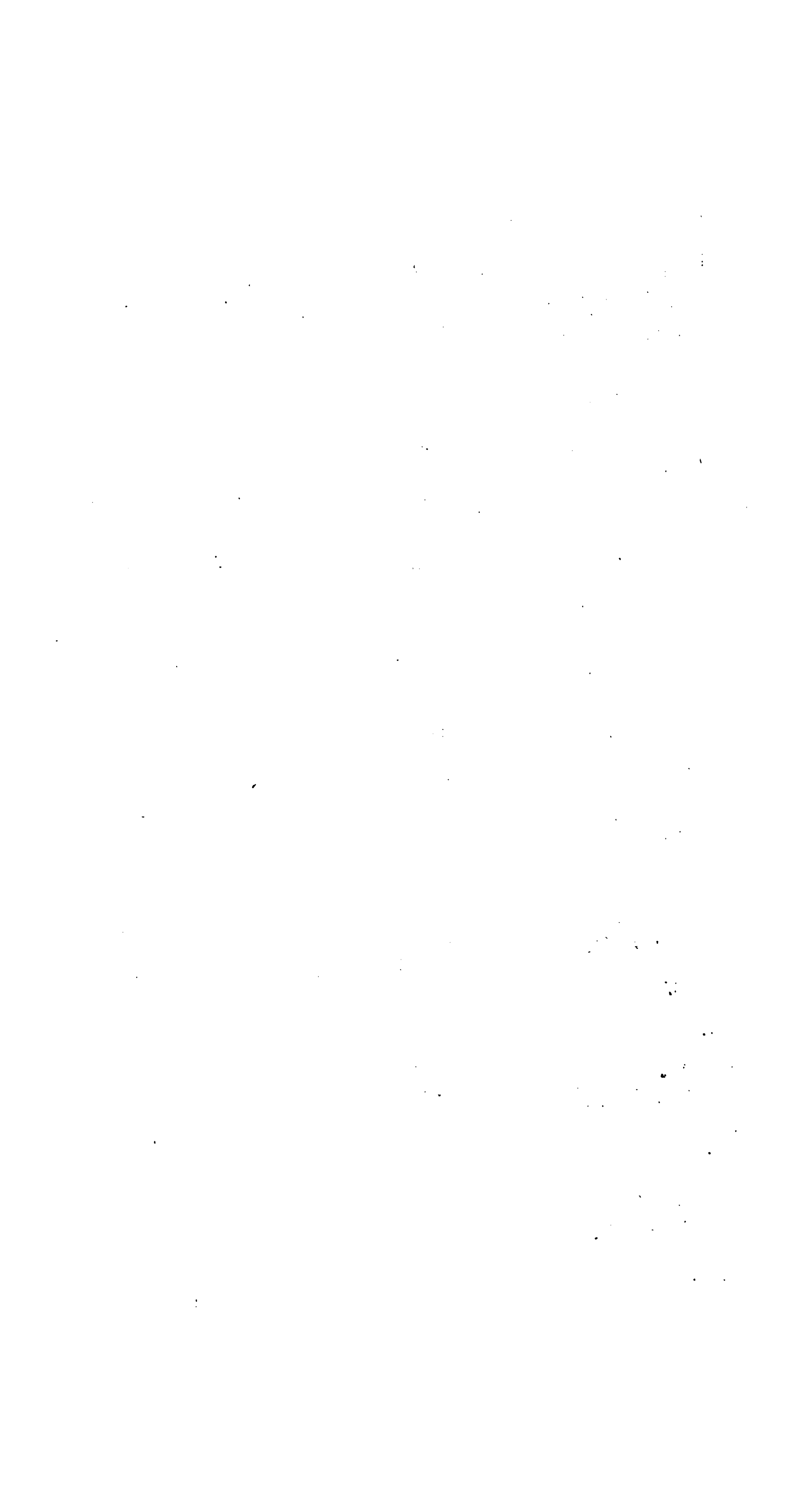
Tafel III.







Æ



Tafel VI.



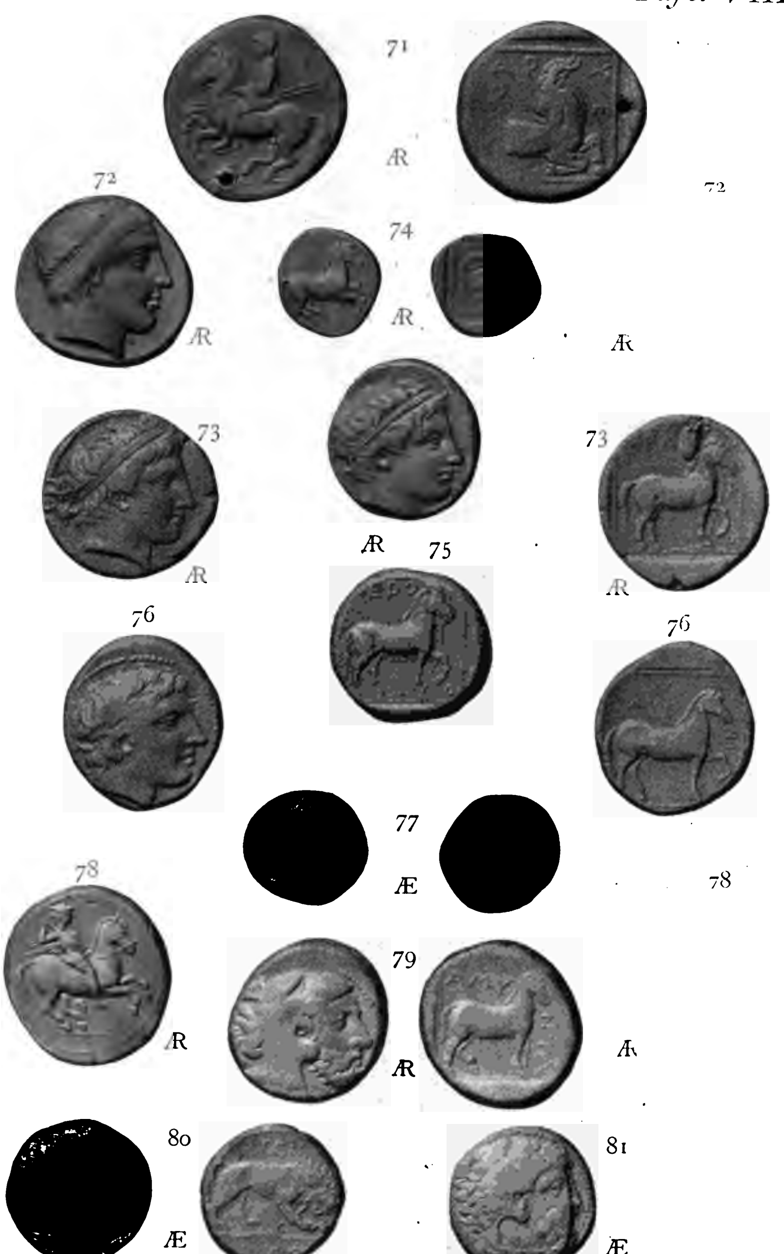
52
53
52
Æ
AR
Æ
54
55
54
Æ
AR
Æ
56
57
56
AR
AR
AR
58
58
AR
AR
59
59
60
AR
AR
AR



Tafel VI.



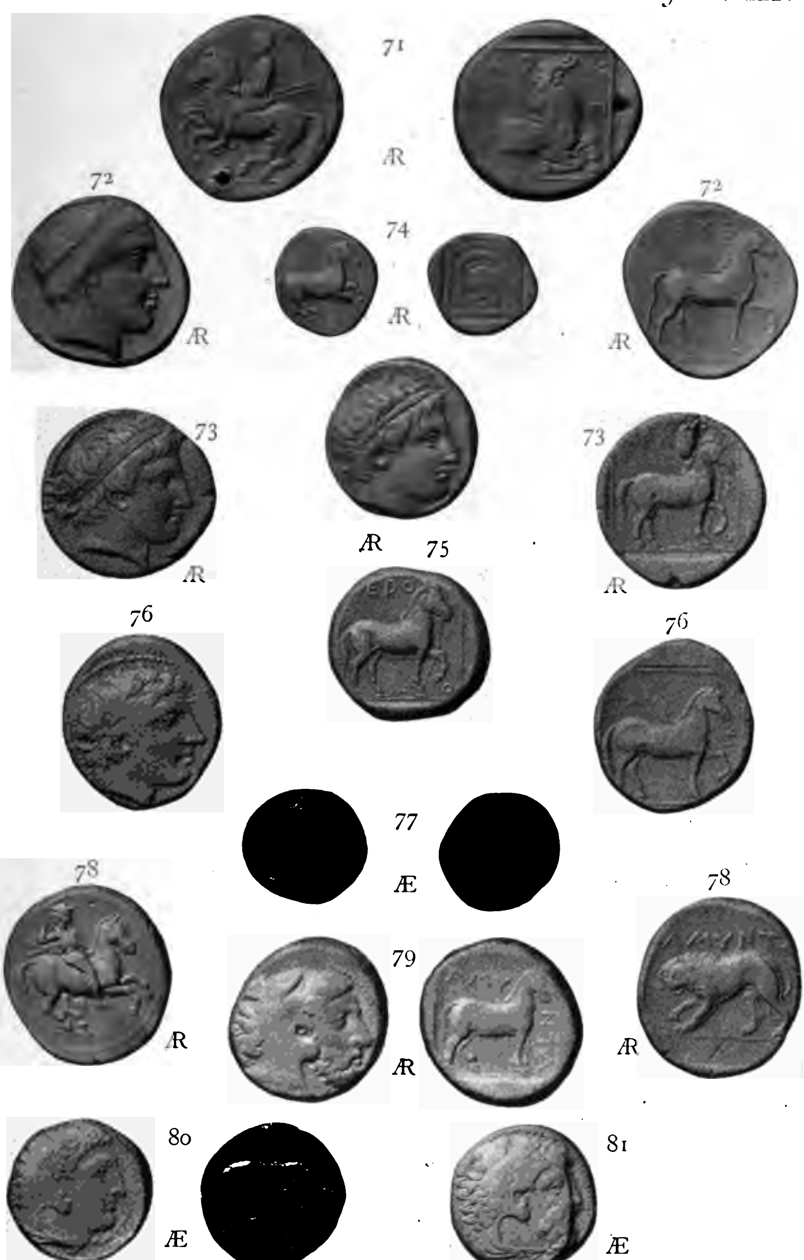




71
Æ
72
Æ
74
Æ
Æ
72
73
Æ
Æ
75
73
Æ
76
76
77
Æ
78
78
Æ
79
Æ
Æ
80
Æ
81
Æ

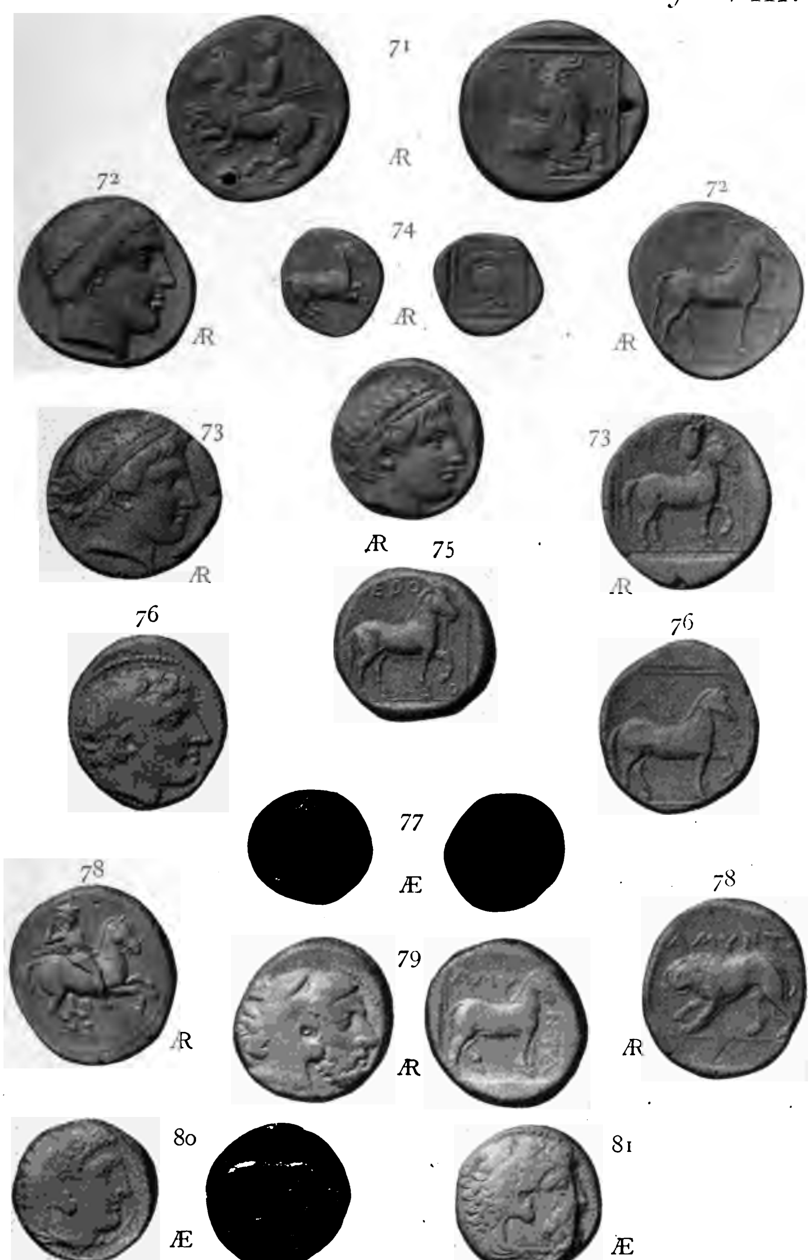


Tafel VIII.





Tafel VIII.


71
AR
72
74
AR
72
AR
AR
73
73
AR
75
AR
AR
76
76
77
Æ
78
78
79
AR
AR
AR
80
Æ
81
Æ